The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [illegible] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 377 Kleine Anzeigen.

Chicago, Mittwoch, den 28. Juni 1911. —5 Uhr-Ausgabe. 23. Jahrgang—No. 152

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Kongreß.

Washington, D. K., 28. Juni. Bei der Fortsetzung der Debatte über die Kanadische Gegenseitigkeitsbill im Senat war Cummins von Jowa einer der Hauptredner. Borah von Idaho hat seine Rede aber noch zu beenden, welche gestern unterbrochen wurde, als der Senat wegen des gewaltigen Gewitter-, Hagel- und Windsturmes jählings sich vertagte.

Ein Ereigniß war auch die Rede von Senator Townsend von Michigan, einem republikanischen „Insurgenten", der für den Vertrag eintrat und möglichst weite Ausdehnung der Gegenseitigkeit forderte. Reziprozität mit Kanada, erklärte er, könne erst dann ein wirklicher Erfolg werden, wenn alle Zollschranken aufgehoben werden, nicht nur für landwirthschaftliche und andere Naturprodukte, sondern auch für Fabrikate.

Um die Ver. Staaten und Kanada noch näher zusammenzubringen, schlug Townsend als Zusatz zur Bill vor, Amerika und Kanada sollten gemeinsam den St. Lawrence-Fluß von den Großen Seen nach dem Atlantischen Ozean hin vertiefen, so daß er für Ozeandampfer befahrbar wird. Dies würde eine Wohlthat für beide Länder sein. Townsend erklärte, dies Projekt sei für ihn mehr werth, als der Panamakanal. Es möge gegenwärtig noch ein Traum sein, aber eines Tages werde es verwirklicht werden. Das Projekt sei so groß und die Möglichkeiten so unbegrenzt, daß man dem Plane die ernsteste Aufmerksamkeit schenken sollte. Zum Schluß erklärte der Redner, der amerikanische Farmer habe von dem Kanadavertrag nichts zu fürchten.

Das Abgeordnetenhaus ist derzeit nicht in Sitzung, abgesehen von der Thätigkeit seiner wichtigen Ausschüsse.

Washington, D. K., 28. Juni. Der Senatsausschuß für Zensus beschloß, die Kongreß-Neuzuweisungsvorlage ohne Zusatz einzuberichten, trotzdem so ziemlich alle Mitglieder des Ausschusses sich dagegen aussprachen, die Vertretung des Abgeordnetenhauses zu erhöhen.

(Dieser Vorlage zufolge soll bekanntlich das Abgeordnetenhaus aus 433 Vertretern bestehen, dem Ergebniß der neuesten Bevölkerungsaufnahme entsprechend.)

Cummins sagte in seiner Senatsrede über die Gegenseitigkeitsbill, es sei offensichtlich, daß Republikaner und Demokraten, welche die Vorlage begünstigen, beschlossen hätten, sich der wiederholten Erklärung zu beugen, daß der Präsident keine Zusätze zu dem Abkommen mit Kanada annehmen werde. „Ich will dazu nur das Eine bemerken", sagte er, „daß mir dies als ein Verzicht auf die Pflichten und Verantwortlichkeiten des Staates erscheint." Dann griff er das Zusammengehen der regulären Republikaner mit den Demokraten in dieser Sache an. Er sagte, nach dem Durchdrücken dieser Bill erwarteten die Demokraten, eine Vereinigung mit Republikanern zuwege zu bringen, welche Zollrevision begünstigen, um noch andere Bills durchzudrücken.

Wm. G. Gilmore, Theilhaber und Geschäftsführer der Zucker- und Kaffeefirma Gebr. Arbukle in Broolyn, N. Y., machte weitere Aussagen vor dem Abgeordnetenhauskomite, welches den Zuckertrust untersucht. Er schilderte den Krieg seiner Firma gegen die „Ameriican Sugar Refining Co." in den Jahren 1898 und 1899 und sagte, die Firma sei, schon seit sie 1898 mit der Herstellung von raffinirtem Zucker begonnen, unabhängig von dem „Trust" und habe vier oder fünf Monate lang den Zuckerpreis heruntergehalten.

„Ist dieser Krieg zwischen Ihnen und der „American Sugar Refining Co." noch immer im Gange?" frug der Ausschußvorsitzer Hardwick.

„Nein" antwortete Gilmore, „es besteht jetzt kein Krieg sondern bewaffnete Neutralität. Jedes beobachtet das Andere und thut das Beste, was es thun kann, für sich selbst. Wir nehmen jetzt keine Preisbeschneidungen vor, da wir das nicht mehr als nothwendig für unser Geschäft erachten, und der „Trust" uns nicht angreift."

Der Zeuge bestritt auf Befragen, irgend etwas von Konferenzen zwischen den beiderseitigen Interessen, während der Zeit des Kampfes, zu wissen, halte es aber moralisch für gewiß, daß nichts dergleichen stattgefunden habe.

Washington, D. K., 28. Juni. Das Subkomite des Abgeordnetenhauskomites für Ausgabenuntersuchung empfahl in einem Bericht die Absetzung des amerikanischen Konsuls Wm. H. Michael in Kalkutta und die von Thomas Morrison als Ausgabeclerk des Staatsdepartements, in Verbindung mit dem Skandal über die Bezahlung des Day'schen Porträts.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Cleveland von Hamburg; Bremen von Bremen; Uranium von Rotterdam; Minnewaska von London; Caronia von Liverpool; Venezia von Marseille.

Hamburg: Cincinnati von New York; Samland von Montreal, über Antwerpen.

Bremen: Kaiser Wilhelm der Große von New York.

2,205 Kajütenpassagiere.

New York, 28. Juni. Die größte Zahl Kajütenpassagiere, welche jemals auf einem einzigen Schiffe von hier abgefahren sind, nahm der Riesendampfer „Olympic", von der „White Star"-Linie, heute mit: 2205 Passagiere in seinen drei Kajüten, ungerechnet 60 Diener und Dienstmädchen dieser Passagiere!

Die Kosten der Fahrt dieses Dampers von Southampton und zurück kommen auf $175,000; die Eingänge an Passagiergeldern belaufen sich aber auf $325,000.

Ueber 12,000 Personen zahlten hier je einen halben Dollar, um das Riesenschiff besichtigen zu dürfen. Dieses Geld ist in den Waisenfonds der Seeleute geflossen.

Auf Billy Sunday gemünzt.

Wheeling, W. Va., 28. Juni. Der Stadtrath nahm eine Ordinanz an, welche eine Geldbuße irgend einer Person auferlegt, die in einer öffentlichen Rede sich gemeiner Ausdrücke bedient. Stadtverordneter P. F. Haberstick, welcher die Ordinanz einbrachte, erklärt, dieselbe sei hauptsächlich auf den „Evangelisten" Billy Sunday gemünzt. Letzterer ist von hiesigen Kirchen für einen „Feldzug" engagirt worden, der zeitig im nächsten Jahre eröffnet werden soll.

Willkommener Regen.

Topeka, Kans., 28. Juni. Die Dürre und Hitze, welche so große Besorgniß in Kansas drei Wochen hindurch verursacht hatte, wurde heute früh durch Regenschauer gebrochen, und dieselben waren in der ganzen Baumwollzone allgemein. In Topeka selbst regnete es nur schwach, aber an einem Dutzend anderer Plätze im östlichen Kansas kommen Nachrichten über viel stärkeren Regen.

Die heißen Winde und die sengende Gluth hatten die Welschkornernte bedroht, doch hat dieselbe bis jetzt nur wenig Schaden gelitten.

Couderay, Wis., 28. Juni. Der ganze Boden hierherum war heute Vormittag mit Reif bedeckt! Auf kleineren Wasserkörpern bildete sich Eis.

Gartengemüse wurde beträchtlich durch den Frost beschädigt.

Die Korporationssteuer.

Washington, D. K., 28. Juni. Es sind nur noch drei Tage, innerhalb deren Korporationen ihre Bundessteuer bezahlen müssen. Alle Korporationen, die bis zum 30. Juni nicht bezahlt haben, werden mit einer Geldstrafe belegt werden. Die Regierung schätzt, daß sie dies Jahr im ganzen 25 Millionen Dollars einnehmen wird. Bisher sind aber nur 14 Millionen eingelaufen. Mehr, als 260,000 Firmen haben bisher ihre Steuer entrichtet.

„Naß" und „trocken".

Salt Lake City, Utah, 28. Juni. Unter den 110 Städten und „Towns" in diesem Staate, welche gestern über die Getränkeprohibitionsfrage abstimmten, haben sich 23 für die Wirthschaften erklärt.

In unserer Stadt fielen 14,008 Stimmen für „naß", und 9328 für trocken.

Ogden, die zweitgrößte Stadt des Staates, gab eine Mehrheit von 166 Stimmen für die Wirthschaften.

Gesegnetes Alter.

Lansing, Mich., 28. Juni. „Nun, ich denke, meine Zeit ist gekommen," sagte Frau Lachia Williams, als sie im Thorweg des Heims ihrer Tochter, Frau Ellen Bannister, stand, zu einer Nachbarin, — damit ging sie hinein, legte sich auf ein Ruhebett und starb. Sie hatte am Neujahrstage ihren 108. Geburtstag gefeiert.

In Sachen Schiedsgericht.

Washington, D. K., 28. Juni. Nach einer Konferenz zwischen Präs. Taft und dem britischen Botschafter Bryce wurde im Weißen Hause verkündet, daß das Schiedsgerichtsabkommen zwischen den Ver. Staaten und Großbritannien jetzt sogut wie ganz fertiggestellt ist, und man sich auf alle Bedingungen mit Ausnahme von ein paar verhältnißmäßig unwichtigen Einzelheiten geeinigt hat.

Feuerschaden.

Port Huron, Mich., 28. Juni. Eine Feuersbrunst unbekannten Ursprungs zerstörte den Laden von Beard, Campbell & Co., und beschädigte die Anlage der „Truesdell Marble & Granite Co." und noch mehrere andere Nachbarplätze. Gesammtschaden etwa $100,000. 50 Gäste des „Union Hotel" waren zur Flucht genöthigt.

Besorgt um ein Schiff.

Key West, Fla., 28. Juni. Die Regierung sandte einen drahtlosen Generalalarm aus, welcher alle Fahrzeuge auffordert, nach dem Schleppboote „Venus" auszuschauen, mit dem Baggerboote „George W. Allen" im Schlepptau.

Diese beiden Fahrzeuge waren Montag Mittag von Havana nach Knights Key abgefahren und sind verschollen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Prinzessin Irene von Genua usw.
Boston: Marquette von Antwerpen.
Kopenhagen: C. F. Tietgen von New York.
Plymouth: Oceanic, von New York nach Southampton.

Abgegangen:

New York: Olympic nach Southampton; Campania nach Liverpool; Indiana nach Neapel; Scottish Prince nach Brasilien; Maracaibo nach Portoriko und Venezuela.
Libau: Kursk nach New York.

Ausland.

Schiffsstreik wächst noch immer!

Hat auch empfindliche Wirkungen auf die Lebensmittelpreise.

Liverpool, 28. Juni. Die Arbeit an den Docks dahier steht jetzt sogut wie völlig still. Noch 4000 Dockangestellte haben sich heute den Streikern angeschlossen.

Die Cunard, die White Star, die Ellerman- die Kanadasche Pazifik- und andere vereinigte Linien sind alle in gleichem Maße in Mitleidenschaft gezogen.

Keine Lohnfrage liegt dieser Streikbewegung zugrunde. (Während es sich beim Seeleutestreik um Lohn gehandelt hatte.) Die Dockleute kämpfen einfach für die Anerkennung ihrer Gewerkschaft und die Nichtanstellung von Nichtgewerkschaftlern.

Die Bemannungen der Dampfer „Haverford" und sonstiger Liniendampfer an den Docks dahier desertirten von ihren Schiffen, aus Symphatie mit den Werftangestellten. „Haverford" sollte heute Mittag nach Philadelphia abfahren, und alle seine Passagiere waren schon an Bord, als die Angestellten desertirten.

Die Letzteren vereinigten sich mit der Bemannung des Dampfers „Empreß of Berlin", und beide Bemannungen veranstalteten einen Triumphmarsch von einem Dock nach dem anderen und forderten die Bemannung jedes großen Liniendampfers zum Anschluß auf. Sehr bald hatte sich die Bewegung so weit verbreitet, daß in der That sämmtliche transatlantische Schiffe verlassen waren.

London, 28. Juni. Die Knappheit von Butter, Eier und Speck treibt die Preise dieser Lebensmittel in ganz England hoch. Enorme Vorräthe dieser Artikel sind zu Hull infolge des Seeleutestreiks aufgehalten.

Müller kündigten ihren Leuten die Einstellung des Betriebs an, da die Weizen- und Mehlvorräthe stocken.

Auch leidet die Kohlenzufuhr, da an allen betreffenden Häfen das Beladen der Kohlenboote aufgehört hat; hierdurch sind auch die Eisenbahnen stark beeinträchtigt.

London, 28. Juni. In einer Sitzung der Britischen Schiffseigenthümerföderation wurden heute Nachmittag Beschlüsse zugunsten einer mäßigen Lohnerhöhung für die Arbeiter an gewissen Punkten gefaßt, und es wurde die Bestimmung einer fixen Lohnrate empfohlen. Aber die Anerkennung der Gewerkschaft wurde nach wie vor bekämpft. Indeß zeigte die Föderation im Allgemeinen eine schwächere Haltung, als zu Anfang des Streiks. Die Handelsbehörden üben einen anhaltenden Druck aus, um eine Versöhnung herbeizuführen.

Manchester, England, 28. Juni. 3000 Dockangestellte schlossen sich auch hier dem Streik an, und das örtliche Rhedergeschäft ist gelähmt.

Der Streit zwischen Staat und Kirche.

Lissabon, Portugal (über Bodajoz, Spanien), 28. Juni. Man glaubt, der britische Geschäftsträger, der französische, der italienische und der deutsche Gesandte hätten die portugiesische Regierung in Kenntniß gesetzt, daß die ausländischen Kirchen am 1. Juli zugemacht würden, — ausgenommen, wenn auf diese Kirchen und betreffenden religiösen Verbände das portugiesische Trennungsgesetz nicht angewendet werden würde.

Fahnen der betr. Länder werden über diese Kirchengebäude gehißt, und den portugiesischen Behörden wird nicht gestattet werden, dieselben zu betreten.

Es heißt, daß Oesterreich, Rußland und Spanien die Vorstellungen anderer Länder unterstützen.

Lokalbericht.

Isley's Protest.

Gegen die angeblich regelwidrige Einreichung der Johnson'schen Vorlage.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Jll., 28. Juni. Mit 33 gegen 7 Stimmen hat der Staatssenat heute die Johnson'sche Tiefwasserweg-Vorlage angenommen in der ihr gestern gegebenen, erheblich gedämpften Form. Auch die Vorlage, durch welche Gehälter für die Wasserwegs-Kommissäre ausgesetzt werden sollen, gelangte zur Annahme. Damit ist nun aber die Angelegenheit selbst im Senat noch keineswegs erledigt.

Senator Isley beharrt bei seinem Protest gegen die Erwägung der Johnson-Vorlage, die angeblich am Montag eingereicht worden ist, während keine beschlußfähige Anzahl von Mitgliedern anwesend war. Er hat für seinen Protest 16 Unterschriften aufgetrieben, und auf Antrag des Senators Hurburgh soll nun darüber morgen Nachmittag verhandelt werden. Geo. N. B.

Die Wittwe Alleinerbin.

Der kürzlich gestorbene Präsident der Chicago & Oak Park-Hochbahn und Generalanwalt der Northwestern-Bahn, Clarence A. Knight, hat sein Vermögen von $250,000 seiner Wittwe, Frau Adele Knight, hinterlassen. Das Testament wurde heute im Nachlaßgericht eingereicht.

Die Revisionsbehörde.

Beginnt mit Verhandlungen über Steuerbeschwerden nach 4. Juli.

Fahrhabe der Gasgesellschaft.

„Peoples Gas, Light & Coke Co." hat sich eine Steigerung um $59,484 gefallen lassen müssen. — Die Fahrhabe der „International Harvester Co.".

Die Revisionsbehörde wird mit ihren öffentlichen Verhandlungen über Einschätzungen sofort nach dem 4. Juli beginnen. Die gedruckten Steuerlisten für die Abschätzung der Fahrhabe werden vom 1. Juli ab ausgesandt werden, und von diesem Augenblick sind tausende von Protesten gegen die Abschätzung zu erwarten, die sofort nach dem Nationalfeiertage entgegengenommen und sobald als möglich zur Verhandlung angesetzt werden. Sofort nach dem 4. Juli wird auch die Revisionsbehörde selbst mit der Aussendung von Beschwerden wegen allzu niedriger Abschätzung beginnen.

Da die Steuerbücher für Grundeigenthums-Abschätzungen der Revisionsbehörde noch nicht zugegangen sind, sind Beschwerden gegen die Abschätzung von Grundeigenthum vorläufig noch nicht zu erwarten. Damit wird, wie Kanzleivorstand Frank A. Vogler erklärte, kaum vor dem 10. Juli begonnen werden. Die diesjährige Grundeigenthumsabschätzung ist von der höchsten Bedeutung für Grundbesitzer, da jedes Stück Grundeigenthum für die nächsten vier Jahre neu abgeschätzt wird.

Fahrhabe der Gasgesellschaft.

Eine Steigerung um $59,484 gegenüber dem Vorjahr hat sich die Peoples Gas, Light and Coke Co., soweit ihre Fahrhabe in Betracht kommt, dieses Jahr gefallen lassen müssen. Der Gesammtwerth ihrer Fahrhabe im County ist von der Behörde mit 15,738,812 Dollars angesetzt worden, während die Revisionsbehörde ihn im letzten Jahr auf $15,679,328 abschätzte.

Die Ogden Gas Co. ist für dieses Jahr ebenso hoch eingeschätzt worden wie im Vorjahr, nämlich auf $196,000. Davon entfallen auf ihre Anlage in der 23. Ward $1535,000, auf ihre Anlage in der 24. Ward $40,000 und auf ihre Büroräume im Geschäftsviertel $6000.

Von den Anlagen der Peoples Gas, Light & Coke Co., hat sich bis auf die der Nordseite jede Anlage eine Steigerung der Abschätzung gefallen lassen müssen. Nur die Anlage auf der Nordseite ist um $450,000 niedriger angesetzt als im Vorjahr, nämlich mit $1,550,000 gegenüber $2,000,000 im Vorjahr.

Der Werth der Fahrhabe auf der Südseite, die natürlich die in dem eleganten Geschäftshaus an der Michigan Ave. einschließt, ist mit $8,028.049 in Anschlag gebracht, gegenüber $8,000,000 für das Vorjohr.

Die Westseite folgt mit $2,838,000 gegenüber $2,757,000 im Vorjahr, Hyde Park mit $1,749,497 gegenüber $1,400,000 im Vorjahr, die Nordseite mit $1,550,000, die Gemeinde Lake mit $855,198 gegenüber $813,246 im Vorjahr und Lake View mit $653,546 gegenüber $650,000 im Vorjahr. Den Schluß bildet die Anlage in Rogers Park, das zum Township Evanston gehört, mit $64,522. Diese Anlage war im Vorjahr mit $59,082 abgeschätzt gewesen.

„International Harvester Co.".

Nicht gesteigert ist, wie eine Durchsicht der Steuerbücher ergab, die Abschätzung der Fahrhabe der International Harvester Co., die auf $9,100,000 abgeschätzt ist, die gleiche Summe wie im Vorjahr. Auf die einzelnen Anlagen vertheilt sich die Abschätzung, wie folgt:

Büro im Geschäftsviertel....	$1,000,000
McCormick-Anlage (Westseite)	3,500,000
Deering-Anlage (Nordseite)..	3,000,000
Hyde Park-Anlage........	650,000
Anlage in Plano..........	500,000
Weber-Wagenfabrik	550,000
Gesammtsumme	$9,100,000

Die Mitglieder der Familie McCormick, welche einen großen Theil der Aktien der International Harvester Co. kontroliren, sind insgesammt auf $3,500,000 abgeschätzt. Das bezieht sich nur auf den Werth ihrer Fahrhabe. Davon entfallen auf Harold F. McCormick, den Schwiegersohn John D. Rockefellers, $655,000, auf Frau Emmons Blaine, die Schwiegertochter des ehemaligen republikanischen Präsidentschafts-Kandidaten, deren Mädchenname Anita McCormick ist, $650,000, auf Virginia McCormick $450,000, auf R. H. McCormick $20,000 und, wie an anderer Stelle berichtet, auf Nettie McCormick $865,000 und auf Cyrus H. McCormick $860,000.

Strafanträge gestellt.

Der städtische Hilfs-Korporations-Anwalt Berger hat heute einen „Untersucher", David W. Curtin, veranlaßt, im Stadtgericht Strafanträge zu stellen gegen verschiedene Korporationen und Privatpersonen, welche angeblich die Einschätzung ihrer Fahrhabe nicht in vorschriftsmäßiger Weise besorgt haben. Gegen die betreffenden Parteien sind Vorladungen erlassen worden. Es sind: Charles L. Hutchinson, Präsident des Kunstinstituts; Lessing Rosenthal, Präsident der Municipal Voters' League; A. Valentine, Getreidehändler und Schwager von J. Ogden Armour; Morton Salt Company; John Condon; Kellogg Fairbank; Diamond Rubber Co.; Michelin Fire Company; Empire Auto Top and Supply Co.; National Automobile Company.

Dobyns tritt zurück.

Ald. Thomson wird Vorsitzender des Vollzugsausschusses der fortschrittl. rep. Liga.

Der Vollzugsausschuß der fortschrittlichen republikanischen Liga hielt gestern eine Sitzung ab, in der Ald. Charles M. Thomson zum Vorsitzenden an Stelle von Fletcher Dobyns erwählt wurde. Dobyns, der gleichzeitig Präsident der Vereinigung ist, trat wegen Ueberhäufung mit Privatgeschäften zurück, bleibt aber Mitglied des Ausschusses. Die anderen Mitglieder des Vollzugsausschusses sind: Charles E. Merriam, C. R. Bechtel, J. W. Breen und Harold Jckes.

Ein Versuch, die Anhänger der Liga in der 4. Ward zu organisiren, wird in einer Versammlung am Freitag gemacht werden, die nach der Halle im Hause 3000 Canal Straße einberufen ist. Die Liga hat eine bedeutende Anzahl Anhänger in der Ward, die sich aus allen Nationalitäten der kosmopolitischen Ward rekrutiren.

Ehrenvoll freigesprochen.

Dr. Frederick Scheuermann, 2043 Irving Park Boul., von aller Schuld entlastet.

Dr. Frederick Scheuermann, 2043 Irving Park Boulevard, wurde heute von den Leichenschaugeschworenen auf Grund ihrer Untersuchung von aller Mitschuld an dem Tode der Frau Victorienne Franck, Gattin von Prof. Maurice Franck, 1757 Otto Str., entlastet. Die Frau war am 6. Mai im Chicago Union-Hospital an den Folgen einer verbrecherischen Operation gestorben, welche die seither verschwundene und von den Behörden gesuchte Hebamme Frau Louise Storke, 3237 Lincoln Ave., vorgenommen haben soll. Gegen Frau Storke erhoben die Leichenschau-Geschworenen eine Anklage. Der Arzt war erst später gerufen worden, als alle Rettung ausgeschlossen war. Die Mutter der Todten, Frau Klara Weber, 1650 Melrose Str., sagte aus, daß ihre Tochter ihr auf dem Sterbebette mitgetheilt habe, eine Hebamme habe die Operation ausgeführt.

Eine wilde Jagd.

Junges Ehepaar von Hochzeitsgästrn in Kraftwagen verletzt.

Der Fischhändler Morris Wellen, 726 Maxwell Str., hatte sich gestern Abend verheirathet und nach der Hochzeit einen Kraftwagen gemiethet, in dem er mit seiner Gattin nach einem Hotel im Hauptgeschäftsviertel fahren wollte. Seine Freunde rochen Lunte und fuhren in zwei Kraftwagen hinterdrein. Es begann nun eine wilde Fahrt und Verfolgung. An der Clark und West Madison Straße sprang Polizist Flanigan auf den Tritt eines der letzten Wagen, purzelte und wurde geschleift, wobei er bös verletzt wurde. Trotzdem fuhr er mit den „Verfolgern" weiter, bis Weller an der Nord State und Ost Randolph Straße anhielt. Dann ließ der Blaurock die Insassen aller drei Wagen nach der Polizeiwache fahren, wo sie aber unter den Umständen freigelassen wurden. Flanigan läßt sich in seiner Wohnung, 5628 Süd Ada Straße, ärztlich behandeln.

Angeblich ein Straßenräuber.

Ein sich an der Süd Michigan Ave. und Ost 29. Straße spät gestern Abend herumtreibender Neger, der 17jährige David Folds, 2952 Armour Ave., wurde verhaftet und ist angeblich geständig, in den letzten vier Wochen etwa einem Dutzend Frauen auf der Straße die Handtasche mit der Börse entrissen zu haben. Heute hat Frau Margaret Marion, 3000 Süd Michigan Ave., ihn als denjenigen erkannt, der am 24. Juni Abends ihre Börse stahl.

Aus dem See gerettet.

Robert Le Hardt, ein 26jähriger und 200 Pfund schwerer Mann, 733 Weed Straße, wurde beim Baden am Fuße des Diversey Boulevard heute von Krämpfen befallen und von zwei Rettungsbeamten, William Kengott und Charles Dolver, allerdings schon bewußtlos, gerettet, indem sie ihm Ruderstangen unter die Arme schoben. Er kam bald zu sich.

Leset die „Sonntagpost"

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 377 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Wollte nichts sagen.

Die kleine May Kleinhaus ist auch Hause geschickt worden.

Kampf um Zugeständnisse.

Die Staatsanwaltschaft will das, was See, Mona und Mildred auf der Bezirkswache eingeräumt haben, als Beweis vorbringen.—Angebliche Bedrohungen.

Die 12 Jahre alte May Kleinhaus, die während ihrer Bekanntschaft mit Mona Rees und Mildred Bridges Geheimnisse des „absoluten Lebens" erfahren haben soll, wird im See-Prozeß nicht als Zeugin auftreten. Hilfs-Staatsanwalt Burnham hat sie schon vor einigen Tagen nach Hause, Niles, Mich., zurückgeschickt, weil, wie er sagt, die Kleine nichts gegen See habe sagen wollen.

Herr Burnham erklärte zu Beginn der heutigen Sitzung, daß die von Mona, Mildred und See auf der Bezirkswache gemachten Zugeständnisse als Beweismaterial zulässig seien. Die Ermahnung von Kapt. Danner: „Es ist besser für Sie, wenn Sie die Wahrheit sagen", könnte unmöglich als eine Drohung hingestellt werden. Es bestehe ein kleiner Unterschied zwischen einem Zugeständniß und einem Geständniß. Nur Zugeständnisse, aber keine Geständnisse seien von See und den Mädchen erlangt worden.

Anderer Meinung war die Vertheidigung. Kapt. Danners Bemerkung sei doch eine Drohung gewesen, sagte Anwalt F. J. Callahan und verlas Gerichtsentscheidungen zum Beleg dafür. Er wurde darin bald von Anwalt R. E. Cantwell abgelöst, der sich verspätet hatte. Mildreds Vater war früh gekommen und saß wie gewöhnlich hinter Herrn Burnham, See und Mona Rees kamen gleich nach Herrn Cantwell. Das Gesicht Sees war gelblich-bleich und tief gefurcht, während seine Gefährtin in fröhlicher Stimmung zu sein schien.

Richter Honore folgte der Vorlesung aufmerksam, bemerkte hin und wieder, daß die herangezogene Entscheidung nicht auf den Fall See passe, und machte Herrn Cantwell darauf aufmerksam, daß viele der Entscheidungen von englischen Gerichtshöfen stammten und die amerikanischen Gesetze doch recht verschieden seien von den englischen.

„Ja," erwiderte Cantwell, „aber wenn der oberste Richter in England sagt, zweimal zwei sei vier, ist es dann in Amerika anders?"

Die Vorlesung ging weiter, bis Herr Burnham bemerkte: „Das ist alles Quatsch." Das brachte Cantwell in Harnisch, und die beiden Herren ergingen sich in einem Wortwechsel, worauf der Vertheidiger weiterlas.

Vater und Tochter versöhnt.

Stephen Bridges hatte gestern Abend bemerkt, daß seine Tochter unwohl sei, und hatte deshalb Herrn Burnham ersucht, ihr zu gestatten, heute zu Hause zu bleiben. Herr Burnham fand sich auch bereit und telephonirte an Mildred, sie brauche heute nicht zu kommen, falls die Vertheidigung sie nicht rufen lasse. Als Herr Cantwell davon erfuhr, war er aber nicht einverstanden und erklärte, das Mädchen müsse der Sicherheit des Angeklagten wegen stets zur Stelle sein. Als Mildred dann heute Morgen das Zeugenzimmer betrat und ihren Vater sah, füllten ihre Augen sich mit Thränen, und sie umarmte und küßte ihn seit langer Zeit zum ersten Male wieder. Vater und Tochter sprachen dann eine Weile mit einander, worauf Bridges lächelnd und in freierer Haltung als sonst in den Gerichtssaal zurückkehrte.

Mildred blieb nachdenklich zurück.

Als Cantwell mit seiner Vorlesung fertig war, hielt er eine hochtrabende Argumentationsrede, in welcher er See mit Jesus in den Händen des Pilatus verglich. Hier ermahnte ihn der Richter, sich an die Sache zu halten. Die Entscheidung des Richters lautete, daß die vorgelesenen Entscheidungen eine Ausschließung der Zugeständnisse nicht genügend begründen würden, die Vertheidigung müsse auch Zeugen beibringen, um ihre Behauptung zu beweisen.

Ein unbequemer Zeuge.

Der Berichterstatter Charles Gotthardt wurde dann auf den Zeugenstand gerufen. Während seiner Vernehmung wie während der Vorlesung waren die Geschworenen nicht im Saale. Gotthardt bezeugte, er sei nach der Aushebung von Sees Wohnung mit nach der Sheffield Ave.-Bezirkswache gegangen. Auf dem Wege hätte Mona zugegeben, See geküßt zu haben, und gefragt, wen das etwas angehe. See habe zugegeben, die beiden Mädchen und ihre Mütter geküßt zu haben. Von einer an See gerichteten Drohung des Polizisten Essig habe er nichts gehört, auch er selbst habe keine Drohungen gegen See oder dessen Anwälten gegenüber ausgestoßen. See habe unsittliche Beziehungen zu beiden Mädchen eingeräumt, und Mona und Mildred hätten das auch zugegeben.

Mona Rees und Mildred Bridges wurden dann aufgerufen, um zu sagen, welche Angaben sie Kapt. Danner auf der Bezirkswache gemacht hätten.

Nachdem die Geschworenen wieder ausgeschlossen worden waren, rief die Vertheidigung See auf den Stand.

„Wodurch wurden Sie darauf aufmerksam, daß eine Verschwörung gegen Sie im Gange war?" fragte sein Anwalt.

„Ein Berichterstatter kam in meine Wohnung und ersuchte mich, ihn herumzuführen. Ich gestattete ihm, Bilder von Mona und anderen Studenten des „absoluten Lebens" abzunehmen, auch erklärte ich ihm unsere Weltanschauung zum Theil und sagte ihm Alles, was ich sagen konnte.

„In dem Zeitungsartikel war dann Alles in schlechtes Licht gerückt, ich begab mich daher zur Schriftleitung und verlangte eine Richtigstellung. Einer der Berichterstatter sagte zu mir: „Entweder wird unser Geschäft, oder das Ihrige zugrunde gehen." Denselben Berichterstatter sah ich einige Tage später bei meiner Verhaftung. Auf der Wache fand ich Kapt. Danner, mehrere Berichterstatter, Mona und Mildred. Kapt. Danner hielt sich darüber auf, daß die Mädchen in meiner Wohnung wohnten, und sagte Beiden, sie müßten nach Hause zurückkehren. Einer der Berichterstatter sagte dann zu Kapt. Danner, er habe eidliche Erklärungen mehrerer Leute, worauf Kapt. Danner mich fragte, ob ich zu Mona und Mildred in unerlaubten Beziehungen stände. Ich verneinte, und er sagte dann, wenn ich es zugäbe, würde er jene Erklärung von den Zeitungen nicht abdrucken lassen. Auf weitere Fragen sagte ich ihm, daß Frau Bridges sich in Gegenwart von Frau Wheeler entkleidet habe, es sei ein Grund dazu vorhanden gewesen. Ich habe ihm nicht gesagt, daß es in meiner Gegenwart geschehen sei."

See erklärte, die Aussagen der Mädchen seien die Wahrheit. Er habe nicht mit ihnen verbotenen Umgang gehabt. Auf Fragen des Richters antwortete der Zeuge, es bestehe kein Unterschied zwischen dem Begriff der Wahrheit, wie ihn das „absolute Leben" kenne, und dem, der für andere Leute gelte. Er spreche vom Grunde seines Herzens die Wahrheit. Die Polizei sei mit Versprechung von Belohnung in ihn gedrungen, doch er sei der Wahrheit treu geblieben.

Der Richter entschied, daß die Aussagen Kapt. Danners, seiner Leute und der Berichterstatter, welche die angeblichen Zugeständnisse gehört haben, als Beweismaterial zulässig seien.

Die Jury trat darauf wieder ein, und Mildred wurde vom Staate aufgerufen. Sie bestritt, unlautere Beziehungen zu See eingestanden zu haben.

Auf dem Flur machte Bridges während der Pause wieder Miene, sich auf See zu stürzen, wurde aber zurückgehalten, während See davonlief.

Angeblich ein Mitschuldiger.

Robert Lynch sucht gegen Bürgschaft freizukommen.

In der Bezirkswache Englewood wurde heute vor Stadtrichter Scully die Anklage gegen Robert Lynch aufgerufen, der angeblich ein gewerbsmäßiger Todtschläger ist und der Mitschuld an der Ermordung des Bernard P. Malloy bezichtigt wird. Anwalt James T. Brady, der, mit Charles E. Erbstein zusammen, auch die Vertheidigung dieses Gutedels übernommen hat, erwirkte einen Aufschub der Verhandlung bis zum 7. Juli, indem er auf die schwere Erkrankung des Herrn Erbstein hinwies. Dann verlangte er, daß die Bürgschaft für Lynch, jetzt auf $20,000 festgesetzt, auf $5000 ermäßigt werde. Der Richter erklärte, er würde erst mit dem Polizeihauptmann Morgan Collins Rücksprache nehmen, ehe er auf diesen Antrag näher eingehe. Herr Brady versicherte, es läge gegen Lynch wenig Belastendes vor. Die Schwester des Malloy wolle allerdings in der Stimme des Angeklagten denjenigen wiedererkannt haben, welcher ihren Bruder telephonisch nach der Moody'schen Wirthschaft bestellte, wo der Mann dann umgebracht wurde, aber daraufhin werde man Lynch wohl kaum verurtheilen können. Daß Lynch sich in dem Moody'schen Lokal befunden habe, als Malloy erschossen wurde, möge Thatsache sein, das aber würde ihn schlimmsten Falles nur der Mithilfe nach der That verdächtig machen, und dies sei nur als ein Vergehen, nicht aber als ein Verbrechen aufzufassen.

Hilfs-Staatsanwalt Thompson wird den Antrag auf Ermäßigung der Bürgschaft bekämpfen. Er hält Lynch für einen der Hauptschuldigen an der Ermordung des Malloy.

Leset die „Sonntagpost"

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend klar bei mäßiger Kühle; morgen unbeständig und wärmer; heute Abend nördliche, morgen veränderliche Winde.

Illinois: Heute Abend im Allgemeinen klar; morgen wärmer und im Westen und in westlichen und südlichen Gebietstheilen wahrscheinlich Regengüsse.

Indiana: Unbeständig und entweder heute Abend oder morgen Regengüsse; morgen wärmer.

Nieder-Michigan: Heute Abend klar und im Westen des Gebietes wärmer; morgen wärmer.

Wisconsin: Heute Abend im Allgemeinen klar; morgen unbeständig und im Westen wahrscheinlich regnerisch; zunehmende Luftwärme.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: 6 Uhr Abends, 72 Grad; 12 Uhr Nachts, 61 Grad; 6 Uhr Morgens, 57 Grad; 12 Uhr Mittags, 64 Grad.

E. IVERSON & CO.

1342-1350 Milwaukee Ave.

Beachtet diese speziellen Donnerstag-Bargains!

Baumwollenwaaren.

2500 Yards von gebleichtem Muslin und Cambric — 45 Zoll breit — auch Leinen appretirte Suitings in Resten von 2 bis 8 Yards — die 20c-Sorte, in diesem Verkauf, die Yard **11c**

2000 Yards von 40 Zoll breitem schlichtweißem Lawn — in Resten — bis zu 18c werth — die Yard **10c**

1500 Yards von farbigem Kleider-Lawn — in all den neuen Mustern, Streifen, Figuren und Punkten; die 8c Sorte — die Yard **4½c**

Eine Kiste von gebleichtem Muslin und feinem Lonsdale Cambric — in Resten — 12½c werth — in diesem Verkauf, die Yard **7c**

Shirtwaists und waschbare Kleiderröcke.

300 Shirt Waists für Damen — von feinem weißem Lawn gemacht — in den neuesten Facons, mit Spitzen oder farbiger Stickerei garnirt — bis zu 2.00 werth — Auswahl von der Partie **98c**

50 Dutzend feine Lawn Dressing Sacques — hübsch gemacht und ausgestattet — 98c werth — Speziell für **39c**

Partie von waschbaren Skirts für Damen — in schlichtfarbigen schwarzen und weißen Karrirungen u. Punkten $1.50 wth., Auswahl. **98c**

Waschanzüge u. Hemden

Waschbare Anzüge für Knaben — in schlichtweiß und farbig — gut gemacht und ausgestattet — in Matrosen- und russischen Facons, — Größen 2½ bis 10 Jahre — bis 1.50 werth — für 39c, 69c und **98c**

Partie von Negligee-Hemden für Männer und Knaben — schwarzer Sateen — blauer Madras und seidener Pongee — in schlicht- und fancy-farbig Größen 12½ bis 19 — bis zu 1.50 werth; für 39c und **69c**

Partie von Spiel-Anzügen für Knaben — von starkem Madras — in dunkel- und mittelfarbig — Alter 2½ bis 7 Jahre — die besten 50c-Werthe, für **35c**

Basement.

Johnsons Galvanic Laundry Seife; 5 Stücke für **19c**

Calumet Familien-Seife — 10 Stücke für **19c**

Coco Noodle Electric Seifen-Chips — 5 Pfund für **14c**

Großes Packet von Fairbanks Gold Dust Waschpulver — für **16c**

Mason Fruit Jars — vollständig mit Deckel und Gummiband — Pints 3c — Quarts 4c; — halbe Gallone für **5c**

Stuhl-Sitze — Fibre Stuhl-Sitze — in allen Größen und Facons, das Stück **7c**

Schuh-Bargains.

Schuhe für Männer — Box Calf, Velour Calf und Satin Calf — solides Leder — schwere hervorstehende Sohlen — alle Größen — 2.00 Werthe — das Paar **1.39**

Knaben-Schuhe — Lackleder, Box Calf, Vici Kid und Satin Calf — mit starken Leder-Sohlen; Größen bis zu 2 — 1.50 werth; das Paar für **98c**

Spitzen-Gardinen.

200 Paar Nottingham Spitzen-Gardinen — in schlichten und fancy Mustern — 3 Yards lang, 60 Zoll breit, 2.00 werth — Paar **98c**

Partie von 24- und 26zölligen Suit Cases — mit Leder-Ecken — Patent Schloß und Schlüssel — 1.75 werth — Auswahl **95c**

Unterzeug u. Strümpfe

Geformte Vests für Damen — Extra-Größen — auch Spitzen Bottom Beinkleider — Auswahl **15c**

Unterzeug für Kinder — lange und kurze Aermel — alle Größen für **10c**

Partie von Muster-Socken für Männer — die 15c Sorte; das Paar **7½c**

Schlichtschwarze Strümpfe für Knaben und Mädchen — die 19c Qualität — Paar **10c**

Unterm Eide.

Roman von Hans v. Saltzwedel-Weimar.

(11. Fortsetzung.)

Im Speisezimmer war die Familie Klein, bestehend aus Vater, Mutter und Tochter, vollzählig versammelt; ersterer im schwarzen Bratenrock, die Damen in ihren Sonntagnachmittags-Ausgehkleidern. Beide machten bei der feierlichen Vorstellung des Herrn Rittmeisters durch den Hausherrn eine sehr tiefe, knicksartige Verbeugung und berührten die ihnen zum Gruß gebotene Hand nur mit den äußersten Fingerspitzen.

Frau Klein überschüttete den Gast sofort mit einer Fluth bitterer Klagen über das durch die Verspätung total verdorbene Essen. Aber es träfe sie keine Schuld: sie könne, ohne sich zu rühmen, sagen, daß es wohl kaum eine zweite Hausfrau gäbe, die in der Kochkunst so bewandert sei wie sie; aber einen fertigen Braten drei Stunden hindurch schmackhaft zu erhalten, das ginge freilich auch über ihre Kräfte.

Als der müde Gast am Tische saß und ihm der Geruch der dampfenden Suppe in die Nase stieg, merkte er erst, wie ausgehungert er war. Er aß daher von den ersten Gerichten so reichlich, daß sich die finstere Miene der Hausfrau von Gang zu Gang sichtlich erheiterte und der Esser immer zärtlichere Blicke von ihr erhielt.

Als dann aber nach Suppe, Braten, Gemüse und noch einmal Braten noch ein Fisch erschien, ließ seine Eßlust bereits merklich nach, um bei dem nun folgenden dritten Braten gänzlich zu versagen.

Damit war die schnell gewonnene Gunst der Hausfrau ebenso schnell verscherzt, und sie sagte zwar sehr sanft, aber doch mit recht saurer Miene und entschieden etwas spitz:

„Hecht und Enten ist wohl nichts für die Herren Offiziere! Freilich, die sind Besseres gewöhnt; aber sehen Sie, Herr Rittmeister, wir sind einfache Leute und geben es, so gut wir können.

— Ich hätte so gern statt der Enten Fasanen gegeben, aber die waren doch in dem Nest hier nicht mehr zu bekommen."

Der Rittmeister murmelte ganz verschüchtert etwas von „prachtvoll geschmeckt" und „leider außerstande, mehr zu genießen", als in der sich leise öffnenden Thür die seit einigen Minuten verschwundene Haustochter mit einem brennenden mächtigen Pudding erschien, den sie vorsichtig vor die Mutter hinstellte.

Deren Augen leuchteten beim Anblick des wohlgeformten braunen Kegels in stolzer Freude auf, während der Vater mit andachtsvoll gefalteten Händen jede Bewegung der Tochter ängstlich verfolgte, bis das Prachtwerk ihrer Kochkunst glücklich gelandet war; dann athmete er erleichtert auf, während die Gattin mit triumphirender Stimme sagte: „Dieser Pudding, Herr Rittmeister, wird auch Ihnen schmecken. Ich kann wohl dreist meiner Vermuthung Ausdruck geben, daß Sie wohl kaum jemals in Ihrem werthen Leben einen besseren Pudding gegessen haben. Als der Herr Domänenrath von Grabelow einstmals bei meinen seligen Eltern war — mein Vater, müssen Sie wissen, war Königlicher Domänenpächter —, also, als dieser vornehme Herr einstmals bei uns zu Tische war, da haben wir ihm diesen selbigen Pudding gemacht, und wie er den schmeckte, da sagte er: ‚Fräulein Wendland', „sagte er", ‚der ist wunderbar, der schmeckt wie ein Gedicht. Das Rezept müssen Sie mir für meine Frau aufschreiben!' — Und dann hat er dreimal davon gegessen, und jede neue Portion war immer größer als die vorige. — Ach ja, die schöne Jugendzeit!" Unterdes hatte die Sprecherin ein mächtiges Stück der goldbraunen, reichlich mit Rosinen gespickten Masse auf den Teller ihres Gastes gethan.

Dieser dachte: „Platzt er, dann platzt er!", griff schwer seufzend heimlich unter den Tisch und öffnete an verborgener Stelle zwei Knöpfe. Nun hatte er wieder etwas Luft. „Drauf also, mit Gott für König und Vaterland!" Dennoch gelang es ihm nur mit Hilfe reichlicher Weinspülung, die ganze Portion des schweren Gebäcks herunterzuwürgen.

Dieser Wein aber nannte sich Moselwein und war ein edles Gewächs räthselhafter Herkunft von nervenerschütternder Blume, der in das Blut ging wie allerschwerster Rheinwein oder — etwa neunziggrädiger Spiritus; der Rittmeister aber hatte, verschmachtet wie er war, nicht wenig von diesem Zeuge getrunken.

Glücklicherweise gab es nach dem Pudding eine große Kanne voll Mokka, der in seiner wässerigen Dünne wohlthätig niederschlagend wirkte; um so gefährlicher dagegen war die dazu gereichte pechschwarze, saucige Zigarre.

Bei der zweiten Tasse begann der Hausherr sachte einzunicken, während Mutter und Tochter gleichzeitig ununterbrochen sprachen.

Wie aus weiter Ferne kommend, klang das gleichzeitige Gespräch der Frauen unverstanden an das Ohr des Gastes, dessen Gedanken in dem heißen Kopfe wild durcheinander wirbelten, immer wieder um die beiden Fragen herum: „Was mag mit Vera passirt sein? — Wann endlich wird der Befehl für morgen kommen?"

Schließlich konnte er dieses abwartende, thatenlose Hindämmern nicht länger ertragen. Kurz entschlossen sprang er auf und erklärte, er müsse noch zu seinem Wachtmeister hinübergehen. Erschrocken fuhr der Hausherr aus seinem Halbschlummer auf und sah mit verglasten Augen verständnißlos um sich, während die Damen energisch dagegen protestirten, daß der Gast bei dem Wetter und der Dunkelheit so spät noch hinauswolle. Dieser aber blieb fest dabei, daß ihn seine Pflicht rufe und empfahl sich kurz.

In seinem Zimmer schrieb er schnell die für Vera bestimmte Depesche: „Kann erst heute Abend kommen. Telegraphire mir sofort, was los ist, falls Brief nicht unterwegs. Heinz." Dann nahm er Mütze und Umhang und trat zur Thür hinaus in den kleinen Vorgarten. Hier traf ihn ein heftiger Windstoß und trieb ihm einen eiskalten, feinen Regen in das erhitzte Gesicht. Das that ihm wohl, und er athmete erleichtert auf. Dann versuchte er, in der Dunkelheit etwas zu erkennen. Grauschwarzer Wasserdunst umgab ihn überall. Wo mochte das Wachtmeisterquartier liegen?

Vorsichtig trat er aus dem Gärtchen einige Schritte in's Freie und sah sich dort um. An der linken Hausecke vorüber erblickte er einen schwachen Lichtschein. In der Richtung mußte das betreffende Gehöft ungefähr liegen. Nach einigem Umhertappen fand er einen Fußsteig, der der Richtung nach wohl dorthin führen konnte. Auf ihm ging er vorsichtig vorwärts; kaum aber war er hundert Schritt weit gekommen, als es unter seinen Füßen raschelte und der Boden weich wurde. Er tastete mit der Hand herunter und fühlte Getreidestoppeln.

Nun ging er querfeldein auf das Licht zu, das immer weiter vor ihm zurückzuweichen schien. Plötzlich schlug ihm etwas Nasses um die Beine, das er dann als Saatlupinen erkannte. Das Wasser, das reichlich an Stengeln und Schoten hing, durchnäßte bald seine Knie und lief ihm in die Stiefelschäfte. Aber durch mußte er, das half nun nichts. Vorsichtig mit Händen und Füßen tastend, durchkletterte er einen Graben der glücklicherweise trocken war. Jenseits kam er auf ein Seradellfeld, und nun lag plötzlich die schwarze Masse des Gehöftes vor ihm; das Licht aber konnte er von hier aus nicht sehen. Gleich darauf stand er vor einem Bretterzaune. An ihm entlang tastete er sich bis zur schwarzen Masse, die er für das Wohnhaus hielt.

Die Fenster waren glücklicherweise in Reichhöhe, so daß er dagegen pochen konnte. Sofort schlug ein Hund im Hause an, und gleich darauf öffnete sich etwas weiter rechts eine Thür, in der ein Mann in Bauerntracht erschien. Er leuchtete mit einer hochgehaltenen Laterne hinaus und fragte mit rauher Stimme, wer draußen sei, worauf der Ankommende erwiderte:

„Ich bin der Rittmeister von der hier einquartirten Schwadron. — Liegt der Wachtmeister Schultz vielleicht bei Ihnen?"

„Ah, der Herr Rittmeister!" erscholl es höflich zurück. „Ja, der Herr Wachtmeister ist hier. Bitte, treten Sie nur ein!"

Rottnow folgte der Aufforderung und wurde von dem Bauern rechter Hand in einen großen Raum gewiesen, aus dem ihm ein dumpfer Geruch nach Menschen, nassen Kleidern und Tabak entgegenströmte.

Das Zimmer war ganz mit Dunst und Rauch angefüllt und nur schwach durch eine in der Mitte über dem Tische hängende Lampe erleuchtet.

Der Eintretende konnte zunächst nur um den Lichtschein herum schattenhaft mehrere Köpfe schimmern sehen: dann unterschied er rings an den Wänden sitzende und an dem großen Kachelofen stehende dunkle Gestalten. Plötzlich rief dicht neben ihm eine scharfe Stimme: „Achtung!", worauf alle Anwesenden zusammen- und emporfuhren und in strammer Haltung dastanden.

Rottnow trat zu der um den Tisch stehenden Gruppe, in der er jetzt die hohe Gestalt des Wachtmeisters erkannte.

Das lange, ernste Gesicht des Mannes sah furchtbar abgespannt aus, und auch die Gesichter der übrigen Unteroffiziere zeigten deutlich den Ausdruck großer Uebermüdung.

„Rührt Euch!" Damit löste der Rittmeister den allgemeinen Bann, um dann mit der Hand winkend fortzufahren: „Setzt Euch nur wieder und laßt Euch nicht stören! — Nun, Wachtmeister, der Befehl immer noch nicht da?"

„Nein, Herr Rittmeister, wenn der uns hier in diesem abgelegenen Gehöft überhaupt nur findet."

„Er wird doch wohl! Der Gefreite Dudbeck ist ja doch sonst ein ganz schlauer Sohn, und die Ruth ein braves Thier."

„Ja, aber bei der Dunkelheit und so abseits von der großen Straße!" gab der Vizewachtmeister zu bedenken.

„Nun, jedenfalls ist dabei nichts zu machen", erwiderte der Rittmeister beruhigend, „wir müssen eben abwarten. Irgendwie wird er sich ja wohl bis hierher durchfragen."

Darauf setzte er sich neben den Wachtmeister und besprach mit leiser Stimme Schwadronsangelegenheiten; wobei er ab und zu einen Berittführer aufrief, um ihn nach einzelnen Leuten oder Pferden zu fragen.

In dem menschengefüllten Raume wurde es immer stiller. Die leise geführten Gespräche verstummten nach und nach; man hörte nur noch tiefes Athmen und hin und wieder ein kurzes Schnarchen, das aber gleich wieder abbrach. Der ganze Raum war mit bleierner Schläfrigkeit erfüllt.

Heiser schlug die laut tickende Wanduhr einmal an. Der Rittmeister sah erschrocken empor: „Halb zwölf und immer noch kein Befehl!"

Nervös sprang er auf; er konnte die dunstige, schwere Luft nicht länger ertragen und riß ein Fenster auf. Der Regen hatte sich in einen dichten, rieselnden Nebel verwandelt und der Wind bedeutend nachgelassen.

Jetzt trug er aus weiter Ferne das Wiehern eines Pferdes durch die stille Nacht herüber. Sofort kam Leben in die schläfrige Gesellschaft. Alle horchten auf, und der alte Sergeant Spiekermann sagte ganz zuversichtlich: „Das war die Ruth!" Diese kühne Behauptung wurde aber von den anderen sehr skeptisch aufgenommen: „Was der auch immer wissen will!" — „Nun kennt er schon jedes Pferd am Wiehern!" — „Nächstens wird er sie schon am Geruch erkennen wollen!" scholl es spöttisch durcheinander, während gleichzeitig die verschiedensten Vermuthungen laut wurden: „Der Dudbeck wird's schon sein; wer sollte denn sonst noch herumreiten?" — „Es kann auch Bloch mit seiner Patrouille sein." — „Oder es ist eine feindliche Patrouille." — „Nein, es ist nur ein Pferd, sonst hätten noch mehr gewiehert."

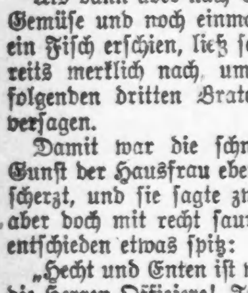
„Die Lampe hierher ans Fenster!" unterbrach befehlend die Stimme des Rittmeisters das allgemeine Geschwätz. „Und wer ordentlich schreien kann, der laufe mal raus und rufe!"

Mehrere junge Unteroffiziere eilten sofort hinaus und erhoben ein ohrenbetäubendes Geschrei, das schauerlich durch die Nacht klang. Dann lauschten alle eine Weile schweigend in die Finsterniß; alles blieb still. Nun riefen die Draußenstehenden gemeinschaftlich im Takte: „Dudbeck — hier — her!" Nach wenigen Sekunden hörte man einen unverständlichen Gegenruf. „Hierher! — hierher!" schrien sie nun wieder durcheinander. Ein Unteroffizier hatte unterdes eine brennende Laterne aus dem Hause geholt und lief damit auf eine kleine Anhöhe in unmittelbarer Nähe, um von dort durch Schwenken des Lichtes dem draußen Umherirrenden ein Zeichen zu geben.

(Fortsetzung folgt.)

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden, bis geheilt.

Ich mache eine Spezialität aus allen chronischen und Privatkrankheiten der Männer und Frauen. Alle privaten und delikaten Krankheiten der Frauen. Eine lange Erfahrung in einem der leitenden Hospitäler des Landes macht ihn zu einem der hervorragendsten Aerzte. Diejenigen, welche sich den großen Zulauf von Patienten bei Dr. Meyer nicht erklären können, sollten zwei Dinge beachten. Erstens: Den Ruhm seiner Behandlung. Zweitens: Die ausgesprochene Zuvorkommenheit, mit welcher er Patienten mit beschränkten Mitteln entgegenkommt.



Bruch geheilt ohne Schneiden.

Dr. Meyer heilt unter Garantie nachhaltig und schnell alle Privatkrankheiten der Männer und Frauen, Krampfaderbruch, Bruch, Hautkrankheiten, katarrhalische Krankheiten, schwache Nerven, allgemeine Schwäche, Nieren- und Blasenbeschwerden. Sprechstunden: 9—6, Sonntags 10—12.

Dr. OTTO E. MEYER, Spezialist,

[illegible] W. Adams Str., Zimmer 53 u. 54, gegenüber „The Fair", Dexter-Gebäude. Man nehme Elevator bis zum 5. Floor.

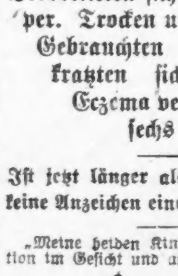
jun7mitwmo

Kindergesichter zeigten gräßliche Hitzblattern.

Verbreiteten sich auch über den Körper. Trocken und sehr krustig. — Gebrauchten Cuticura und kratzten sich nicht mehr. Eczema verschwand nach sechs Wochen.

Ist jetzt länger als zwei Jahre her und keine Anzeichen eines Rückfalls vorhanden.

„Meine beiden Kinder litten an einer Affektion im Gesicht und an den Händen. Es begann mit kleinen, rothen Flecken, die später größer wurden, bis sie so groß wie ein 5 Centsstück waren. Die Außenseite wurde trocken und sehr krustig. Der Ausschlag im Gesicht war gräßlich und verbreitete sich später auch über den Körper.



„Ich hatte einen Arzt für sie, aber er konnte nicht helfen. Dann las ich von den Cuticura-Heilmitteln. Da ich Chemiker bin und meine Lehrzeit in Deutschland absolvirt habe, hatte ich wenig Vertrauen zu ihnen. Doch wurde ich bald eines Besseren belehrt, denn nachdem ich Cuticura-Seife, -Salbe und -Resolvent zum ersten Male angewendet hatte, fühlten sich die Kinder sehr wohl und kratzten sich nicht mehr. Dann wurde das Eczema trocken und verschwand nach sechswöchiger Behandlung gänzlich. Das ist nun länger als zwei Jahre her und kein Anzeichen der Krankheit ist wiedergekehrt; ich kann daher die Cuticura-Heilmittel ohne Vorbehalt allen an Eczema leidenden Leuten empfehlen. William Grelek, 74 Douglas Str., Brooklyn, N. Y., 10. März 1910."

Cuticura-Seife (25c.), Cuticura-Salbe (50c.) und Cuticura Resolvent (50c.) oder Cuticura-Pillen (25c.) werden in der ganzen Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenthümer, Boston, Mass.

☞ Frei per Post, 32 Seiten starkes Buch über Skin Humors.

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons

Wenn Ihr einen Hut wollt, der so leicht wie eine Feder ist, dann besser kommt hierher. Feine Panamas zu $5 und aufwärts bis zu $20. Bangkoks zu $3.50 bis $10. Feine Auswahl von Sailors zu $1.50, $2, $3, $4, $5 und $6 — gutes weiches Stroh mit Pencil Curl Rand zu $1.50, $2, $3 und $4.

Henry C. Lytton & Sons

Lokalbericht.

Kompromiß angenommen.

Senat krempelt die Tiefwasserweg-Vorlage Deneens gründlich um.

Beschränkt Ausgabe auf $500,000.

Die Summe soll zum Ankauf von Uferländereien verwandt werden. — Protest gegen Rumpfsitzung. — Barr und Jones gerathen sich beinahe in die Haare.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Ill., 27. Juni. In einer Sitzung, die sich bis spät in den Abend hinzog, krempelte heute der Senat die Tiefwasserweg-Vorlage, die Senator Johnson im Auftrage des Gouverneurs eingebracht hat, gründlich um. Sie beschränkt die Verausgabung von Geldern auf $500,000, die für den Erwerb gewisser Uferstrecken verwandt werden sollen, die nach Ansicht des Gouverneurs in die Hände von Elektrizitätsgesellschaften zu fallen drohen. Mit 20 gegen 16 Stimmen nahm der Senat die umgekrempelte Vorlage an. Die Debatte war ungemein stürmisch. Alle Rücksichten auf Parteizugehörigkeit und Faktionen wurden fallen gelassen. Zwischen Senator Barr von Joliet und Senator Jones von Chicago wäre es beinahe zu einem Faustkampf gekommen. Man nimmt an, daß das Haus die Vorlage in der vom Senat abgeänderten Form annehmen wird, und daß der Gouverneur selbst seine Anhänger veranlassen wird, dafür zu stimmen.

Deneen's Vorlage abgeändert.

Die Sitzung war vom Vormittag auf den Spätnachmittag vertagt worden, nachdem am Protokoll der gestrigen Sitzung gewisse Aenderungen angeordnet worden waren. Kaum hatte Senator Johnson Berathung der zur zweiten Lesung stehenden Maßregel beantragt, so begann Senator Magill einen Abänderungsantrag nach dem anderen zu unterbreiten. Von dem Dutzend Amendements, die er einbrachte, waren zehn im Haus der ursprünglichen Vorlage eingefügt worden. Zwei waren neu. Eines sieht vor, daß nur Pfandbriefe in der Höhe von $500,000 ausgegeben werden sollen, während das andere sich auf die Hilfe der Bundesregierung bezieht. Die Amendements waren in Chicago ausgearbeitet und von Isham Randolph, dem Ingenieur, der Gouverneur Deneen beräth, und dem Anwalt John P. Wilson gebilligt worden. Eine Konferenz, in der die Amendements besprochen worden waren, hatte auch in Springfield stattgefunden. An ihr hatten unter Anderen die Senatoren Logan Hay von Springfield und Henry S. Magill von Princeton theilgenommen. Senator Magill vertheidigte die Vorlage in der abgeänderten Form. Er führte aus, daß die Maßregel allen Ansprüchen genüge. Sie sehe die sofortige Ernennung einer Kommission vor, welche Verhandlungen behufs Ankaufs von Uferstrecken beginnen und Pläne für den Bau eines Kanals von Lockport nach Utica und die Entwickelung der Wasserkraft entwerfen solle. Es werde ein Jahr dauern, ehe die Pläne fertig sein würden und die nöthigen Enteignungsprozesse angestrengt werden könnten. Dann könne die Kommission Bericht erstatten, und die Legislatur könne weitere Schritte thun. Die Anträge Senator Magills stellen einen Kompromiß zwischen den beiden Faktionen, den Gegnern und den Befürwortern der Tiefwasserweg-Vorlage, dar. Sie kamen mit 20 gegen 16 Stimmen zur Annahme. Senator Lish von Livingstone County versuchte einen Antrag, eine Urabstimmung über die Maßregel anzuordnen, zur Annahme zu bringen, konnte aber dafür nur 8 Stimmen aufbringen. Dagegen wurden 29 Stimmen abgegeben.

Bestimmungen der Amendements.

Das Amendement, das die Vorlage aus einer Tiefwasserweg-Vorlage in eine Maßregel für Entwickelung von Wasserkraft umwandelt, sieht vor, daß die zu ernennende Kommission Pläne, Spezifikationen und Kostenanschläge herstellen und dem Gouverneur Bericht erstaten soll. Es ist ihr ausdrücklich verboten, Kontrakte abzuschließen, bis die Legislatur die Pläne und Spezifikationen gutgeheißen hat, doch kann sie $500,000 ausgeben für den Ankauf von Grundstücken, die für den Kanal nöthig sind. Der Kanal soll von der Kraftanlage in Lockport bis zu Brandons Brücke unterhalb Joliet eine Tiefe von nicht weniger als 24 Fuß und von Brandons Brücke bis Utica eine Tiefe von wenigstens neun Fuß haben. Später soll er auf 14 Fuß vertieft werden. Vom Einfluß des Desplainesfluß in das sogenannte obere Becken bis zu Brandons Brücke soll er eine Breite von wenigstens 300 Fuß haben, und von letzterem Punkte bis Utica soll die Breite des Kanalbettes wenigstens 320 Fuß betragen.

Protest gegen Rumpfsitzung.

Gegen die Rumpfsitzung unter dem Vorsitz Senator Dunlaps, die eine Anzahl Senatoren gestern abgehalten hatte, reichten die Senatoren Isley, Madigan, Ball, McElvain und Henson einen Protest ein. Senator Dunlap erhob Einspruch gegen die Berathung der Eingabe. Er verlangte, daß sie den Unterzeichnern zurückgegeben werde, da sie in Anstoß erregender Sprache gehalten sei. Zwei Stunden tobte eine stürmische Debatte über die Frage, was mit dem Protest geschehen solle. Zum Schluß wurde dem Vorsitzenden, Vizegouverneur Oglesby, Zeit bis morgen Vormittag gegeben, sich genauer mit der Sachlage vertraut zu machen.

Nachdem die Tiefwasserweg-Vorlage erledigt war, brachte Senator Hurburgh die Vorlage zur Sprache, welche die nöthige Summe zur Bezahlung der Gehälter der Kanalkommissäre auswirft. Senator McElvain erhob Protest gegen die Berathung der Maßregel, da von ihr nicht im Einberufungsschreiben des Gouverneurs die Rede sei. Der Vorsitzende wies seine Einsprache ab, und die Maßregel wurde zur dritten Lesung vorgerückt.

Geo. N. B.

Rheumatismus vollständig geheilt

Durch Dr. N. B. Bartz's moderne Methode der Behandlung.

Freie Behandlung bis geheilt.

Herr John Otto, wohnhaft 2839 N. Clark Str., Chicago, litt an Rückenschmerzen seit 18 Monaten. Er suchte überall Besserung, hatte aber keinen Erfolg, bis er sich in Dr. Bartz' Behandlung begab. Leset, was er sagt:

„Seit etwa 1½ Jahren litt ich an Rückenschmerzen, welche zu Zeiten schrecklich waren. Ich probirte meinen Familienarzt, aber alles, was er vollbringen konnte, war eine kleine vorübergehende Besserung. Endlich probirte ich anderswo eine Behandlung und es wurde immer schlimmer. Eines Tages las ich über Dr. Bartz's Erfolg in solchen Fällen und ich entschloß mich, ihn darüber zu sprechen. Ich bin wirklich ein glücklicher Mann dies gethan zu haben, da ich jetzt kein fühle, meine Schmerzen vergangen sind und ich jetzt jeden Tag arbeite.
John Otto,
2839 N. Clark Str.

Wiederum hat Dr. Bartz bewiesen, daß er ein Meister der Lage ist. Dies sollte beweisen, daß der Doktor thatsächlich thut, was er verspricht — chronische Krankheiten zu heilen.

Freie Behandlungs-Anzeige.

Um den Kranken und Leidenden zu beweisen, daß Dr. Bartz die feinste, einfachste und erfolgreichste Methode zur Wiedererwerbung der Lebenskraft und Heilung von Krankheiten, welche der wissenschaftlichen Welt bekannt ist, anwendet, hat er sich entschlossen, Alle, welche während des Monats Juni vorsprechen, absolut frei zu behandeln, bis geheilt.

Die einzige Anerkennung, welche er annimmt für seine Dienste, ist ein Zeugniß nach vollbrachter Heilung. Alle Patienten, welche nach dem 30. Juni vorsprechen, müssen seine regulären ärztlichen Gebühren bezahlen, da bis dahin sein Ruf vollständig etablirt sein wird, nicht nur in dieser Stadt, sondern für Meilen im Umkreis.

Dr. N. B. Bartz

Zimmer 82, Dexter-Gebäude,

39 Adams Strasse.

Gegenüber „The Fair".

Nahe Dearborn Str. (Nehmt Elevator am Eingang bis zum 8. Floor.)

Office-Stunden: 9 Vorm. bis 5 Uhr Abends täglich. Mittwochs u. Samstags bis 8:30 Abds. Sonntags 10 bis 12.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STS. TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Bargains in Stickereien und Spitzen

$1.50 Flouncings, 45-zöll., 3,500 Yards. — eine Ansammlung von kurzen Längen und leicht beschmutzten Stücken. Diese stammen von unseren kürzlichen Verkäufen, alles importirte St. Gall 45-zöll. Flouncings, in Längen von 2 Yards bis 3¾ Yards, in Mustern passend für Sommer-Kleider, früher zu 98c, $1.25 und $1.75 die Yard verkauft. Um schnelle Räumung zu erzielen, die Yard, **49c**

75c 27-zöll. Flouncings, 2,800 Yards von kurzen Längen und beschmutzt vom Anfassen, aus unserem reg. Lager, alle 27 Zoll breit, für schnelle Räumung herabgesetzt, die Yard für nur **29c**

40c 17-zöll. Flouncings, 5000 Yards, neue Entwürfe, in hübschen 17-zölligen Korset Coverings und 17zölligen Flouncings, zum halben Preise gekauft, alles neue reine Stoffe — Yard für **19c**

Spitzen-Spezialität 55c bis 75c Dtzd. Yds Val. Spitzen, 5,600 Dtz. Yards Spitzen u. Einsätze, hübsche neue Muster, alle frische, reine Stoffe — stets für 55c und 75c das Dutzend Yards verkauft, Donnerstag, solange sie vorhalten, Dutzend Yards für **19c**

Rester zum ½ Preise — Mehrere Tausend Rester, Ansammlung von kürzlichen Spitzen-Verkäufen, Allover Nets, Chiffon Bands u. Spitzen, alle Farb., hübsche Längen, f. schnelle Räumung, jeder **10c, 12½c, 19c** und **29c**

Verkauf hübscher Weißstoffe

Braunes Holland reines Leinen, für Kleider, Waists, Dusters, Knabenanzüge, etc., regulärer 19c Werth. — Zum Verkauf, Card, **15c**

Irish Leinen Duck, 48 Zoll breit, reines Leinen, garantirt, unsere eigene Importation, hübsche für Suits, Coats, Skirts etc. Reg. $1 die Yard, Spez. markirt, die Yard, **59c**

Nearleinen Suitings, prachtvoll finished weißes Suiting, doppelt gefaltet, passend für Nurses' Uniforms, Dreß Skirts, Coats, Knaben-Anzüge, Middy Blousen, Yard, **22c**

Crepes — Weiße Crepes, sehr populär jetzt, zwei spezielle Nummern, Yard, **19c** und **29c**

Piques — Weiße Piques, breite und schmale Welts, importirt u. einheimische, eine große Auswahl für Knaben-Waists und Suits, Männer-Westen und Ties, Damen Skirts, — Markirt die Yard, **15c** bis **75c**

Mummy Leinen, hübsche Novelty Elfenbein-Schattirung, von der „Fair" aus Frankreich importirt, 48 Zoll breit, etwas vollkommen Neues — $2.25-Werth. Speziell markirt, die Yard zu **1.15**

Weiße Voiles — 40 Zoll breit — 40c Werth. Zum Verkauf, die Yard für **25c**

Importirte Novelties aus Frankreich, in weiß bestickten Crepes, Marquesettes, Voiles und Fancies, unsere eigene Importation, werth bis 3.75 die Yard. Sehr spez. markirt, Yard, **98c** bis **2.45**

Muster-Stücke, ausgewählt von einem großen Lager von einfachen u. Fancies, einschließl. Persian Lawns, India Linons, Batiste, Marquisettes, Lawns, Hair Streifen und Checks, nett karrirt, Rester von Leinen etc., werth bis 45c Yard, Alle zu, Yard, **19c**

Negligees—Unterzeug

Dritter Floor

Feine Lawn Hauskleider — heller Grund, mit Ringen und Punkten viereckiger Hals, m. Stickerei besetzt, $2.00 Sorte, für **1.66**

Lawn Dressing Jackets und Combers, prachtvolle Blumen-Muster, viereckiger Hals, Spitzenbesatz, zu **48c**

Porous Knit Union Suits f. Damen, spitzenbesetzt, Umbrella-Facon, reg. und Extra-Größen, 65c Qual., zu **48c**

Feine Lisle Sommer-Leibchen f. Damen — niedr. Hals, ärmellos, spitzenbesetzt — 50c Qual., zu **29c**

Spez. Partie v. feinen weißen Unterröcken — breite Swiß bestickte Flounces über Staub-Rufle, werth bis $3, zu **1.98**

Gute Partie von feinen Nainsook Korset Covers — Spitzeneinsatz u. Medaillonbesatz, Räumung Partie zu 1.25, 1.50 u. 1.98 Qual., für **98c**

Wir setzen den ½ Preis-Verkauf von franz. Kinderkleidern, Größen 2—6 Jahre, weiß und farbig, 3. Floor, Babies-Dept., weiter fort.

Eine Gelegenheit im Leben!

Das ist, was Jeder sucht und haben sollte. Aber die meisten Leute sind nicht im Stande, zuzugreifen, wenn sie sich bietet. Es fehlen ihnen die Mittel.

Der sicherste Weg, Geld zu besitzen, ist, zu sparen, eine Kleinigkeit zur Zeit, regulär jeden Monat.

Ihr könnt mit $1 oder mehr in dieser Bank beginnen und 3 Prozent Zinsen ziehen, halbjährlich gutgeschrieben.

Deutsch gesprochen.

The Northern Trust Company-Bank

Kapital, $1,500,000
Ueberschuß, $1,500,000

N.-W. Ecke LaSalle u. Monroe Str.

Direktoren.

A. C. Bartlett, Chas. L. Hutchinson, William A. Fuller, Martin A. Ryerson, Ernest A. Hamill, Albert A. Sprague, Marvin Hughitt, Solomon A. Smith, Byron L. Smith.

Ehren Alderman und Countykommissär.

Ein Bankett zu Ehren Ald. Patrick J. Carrs von der 5. Ward und des Countykommissärs Frank Ragan fand gestern im Saddle and Sirloin Club im Schlachthofbezirk statt. Alle demokratischen Faktionen waren eingeladen worden, doch waren die Anhänger Roger C. Sullivans am zahlreichsten vertreten. Sullivan hielt eine Ansprache, die mit großem Beifall aufgenommen wurde. Ex-Mayor Edward F. Dunne, Countyrathspräsident Peter Bartzen und James M. Slattery, der Superintendent des öffentlichen Dienstes der Countyverwaltung, die ebenfalls eingeladen worden waren, blieben der Feier fern.

Protestiren gegen „Bosse".

Eine Erklärung gegen die Herrschaft politischer „Bosse" in Illinois wurde gestern in einer Versammlung demokratischer Zeitungsherausgeber im Hotel La Salle angenommen. Sie war von Andrew M. Lawrence, dem hiesigen Vertreter William Randolph Hearsts, einberufen worden. Zehn Theilnehmer hatten sich eingefunden.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Gegen Choleragefahr.

Strenge Verordnung der deutschen Gesundheitsbehörden wegen der italienischen Fälle.—Opfer der Trichinose in Pinne. — Mottl's Zustand wieder schlimmer.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 28. Juni. Die Gesundheitsbehörden sind auf der Hut vor der Cholera. Soeben ist eine strenge Verordnung erlassen, der zufolge alle, von Neapel in deutschen Häfen einlaufenden Schiffe und Insassen wegen der Seuchengefahr vor der Landung die denkbar gründlichste Untersuchung durchzumachen haben. Es sind ferner Bestimmungen getroffen für den Fall, daß Krankheit an Bord vorgekommen ist. Die Quarantäne wird eventuell derart verschärft werden, daß das Einschleppungsrisiko auf das Mindestmaß beschränkt wird.

Im hiesigen Hedwigs = Krankenhause ist der Lehrer Krokowski, aus Pinne im Posener Kreise Samter gebürtig, an Trichnose gestorben. Er hatte die Krankheit aus der Heimath mitgebracht. In Pinne selbst sind, wie nähere Erkundigungen ergeben haben, zahlreiche Erkrankungen, die zum Theil schon tödtlich verlaufen sind, vorgekommen. Soweit sind 5 Personen infolge des Genusses von trichinösem Fleisch gestorben.

Die Masse der Erkrankungen in der Stadt Pinne, welche rund 2700 Einwohner zählt, hat die Gerichtsbehörden zu einer Untersuchung veranlaßt.

Ein patriotisches Doppelfest ist in der einstmaligen Freien Reichsstadt Landau im bairischen Regierungsbezirk Pfalz begangen worden. Verbunden mit der 40jährigen pfälzischen Friedens-Gedenkfeier wurde das Denkmal zu Ehren des verewigten Kronprinzen Friedrich Wilhelm, des nachmaligen Kaisers Friedrich, unter überaus großartigen und eindrucksvollen Zeremonien und im Beisein einer riesigen Menschenmenge, zu welcher die Veteranen von 1870-71 ein stattliches Kontingent stellten, enthüllt. Das Denkmal ist von der Pfälzischen Kampfgenossenschaft errichtet worden und soll das Andenken an den Kronprinzen wach erhalten, welcher im deutsch-französischen Kriege den Oberbefehl über die bairischen Truppen, als Bestandtheil der ihm zugetheilten Dritten Armee führte und von den Baiern den Beinamen „Unser Fritz" erhielt.

Die neuesten telegraphischen Berichte aus München über das Befinden des, im Krankenhause darniederliegenden Hofoperndirigenten Felix Mottl lauten wiederum höchst ernst, nachdem eine vorübergehende Besserung eingetreten war!

Die Herzschwäche dauert an und erfüllt die Aerzte mit größter Sorge. Sie halten nunmehr das Schlimmste für möglich.

Frankreichs neues Kabinet.

Paris, 28. Juni. Das neue französische Ministerium wird folgendermaßen endgiltig bekannt gegeben:

Premier und Inneres — Joseph Caillaux; Justiz — Jean Cruppi; Aeußeres — Justin G. De Selves; Finanzen — L. L. Klotz; Krieg — Adolphe Messimy; Flotte—Theophile Delcassé; Unterricht — Jules Steeg; Telegraph — Augagneur; Handel — Couyde; Ackerbau — Jules Pams; Kolonien — Lebrun; Arbeit — Rene Renoult.

Die Vogelmenschen.

Roulaix, Frankreich, 28. Juni. Große Menschenmassen, welche die Ausstellung dahier besuchen, waren heute im Aerodrom, auf dem Ausstellungsplatze, versammelt, um die Wettbewerber im europäischen Rundflug zu bewillkommen.

Vedrines war der erste, welcher hier eintraf. Er langte 4 Minuten nach 11 Uhr Vormittags an und gewann den Löwenantheil des $15,000 Frankenpreises, welchen das Aviationskomite der Ausstellung ausgesetzt hatte.

Der heutige Flug ging von Brüssel nach dem Aerodrom dahier. In Abständen von je 10 Minuten flogen die Vogelmenschen zu Brüssel auf. Beaumont war der Erste, welcher aufflog; ihm folgte, in der hier gegebenen Ordnung: Garros, Vidart, Vedrines, Reneaux, Gibert, Kimmerling, Duval, Prevot und Wynmalen.

Sehr bald nach Vedrines traf Garros hier ein, nämlich um 11.17 Uhr. Ihm folgten Kimmerling, Beaumont, Vidart, Renaux, Gibert und Valentine, in der hier gegebenen Reihe.

Erringt den Kaiserpokal.

Kiel, 28. Juni. Die amerikanische Jacht „Bibelot" gewann auch die 5. internationale Wettfahrt für Jachten der Sonderklasse und errang damit den Pokal, welchen Kaiser Wilhelm für die Wettfahrten dieser Klasse geboten hatte.

Kiel, 28. Juni. Die amerikanische Jacht „Beaver" war die zweite, welche bei der fünften Wettfahrt der Sonderklasse am Ziele eintraf.

Die deutschen Jachten „Tilly XIV.", „Wannsee" und „Seehund III." wurden schlimm geschlagen; nur bei der dritten Wettfahrt hatte „Seehund" den dritten Platz errungen, mit der amerikanischen Jacht „Cima" als vierte.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Zu Monroe, Ga., gestern gleichfalls ein Neger gelynchmordet. Er war nur beschuldigt, sich in der Nähe des Hauses einer weißen Familie aufgehalten zu haben.

— Eine, nach Nikaragua bestimmte Schiffsladung von 160 Gewehren und 10,500 Patronen wird vorerst in New Orleans festgehalten, auf Veranlassung der Regierung von Nikaragua.

— Der Korporationskommissär Herbert Knox Smith übermittelte dem Präsidenten Taft einen vollständigen Bericht über den „Stahltrust" nach zweijähriger Untersuchung. Wird nächstdem veröffentlicht.

— In Geistesstörung erschoß der 19jährige Elza Cramblit zu Eddyville bei Ottumwa, Ia., seine Mutter, verwundete seine jüngere Schwester tödtlich und machte einen Selbstmordversuch.

— In New York erschoß die Italienerin Aistana Saglimbe ihren Landsmann Antonio Fiverone; 2 Männer außerdem durch verirrte Kugeln verletzt. Wie das Mädchen sagt, versprach F. ihr die Ehe, und sie erfuhr, daß er schon Frau und Kinder hat.

— Mehrtägiger italienisch-amerikanischer Rassekrawall bei Elkins, W. Va., schließlich von den Countybehörden unterdrückt. 3 Italiener und wahrscheinlich auch ein Amerikaner im Sterben. Bis jetzt konnten keine Verhaftungen vorgenommen werden.

— Gestrige Baseball = Spiele: „American League" — Chicago 3, Detroit 0; Boston 3, Philadelphia 7; New York 2, Washington 5; New York 3, Washington 6 (2. Spiel). „National League" — St. Louis 4, Chicago 8; St. Louis 8, Chicago 7 (2. Spiel); Pittsburg 4, Cincinnati 1; Philadelphia 6, Boston 3; Brooklyn 3, New York 6; Brooklyn 1, New York 7 (2. Spiel).

Ausland.

— Wegen Erkrankung eines der Geschworenen wurde der Kaamorramordprozeß in Viterbo, Italien, auf übermorgen vertagt.

— Frhr. v. Bienerth, der als österreichisch-ungarischer Premier abdankte, wird zum Statthalter von Niederösterreich ernannt.

— Allgemeiner Wirrwarr im Muntefik-Bezirk, Mesopotamien, Asiatische Türkei, wo schon seit sechs Wochen unter arabischen Stämmen gekämpft wird.

— Der venezolanische Kongreß hieß die Schiffahrts- und Kolonisationskonzessionen der Regierung gut. Alle diese sind für eine einheimische Korporation; aber britische Kapitalisten suchen bereits, einen Theil ihrer Aktien zu erhalten.

— Die Amerikanische Handelskammer in Berlin gab dem zurückgetretenen amerikanischen Botschafter Dr. Hill ein Abschiedsessen. — Bei einem Festmahl des kaiserl. Jachtklubs zu Kiel zollte Kaiser Wilhelm dem Dr. Hill hohes Lob.

— Wahrscheinlich stellt noch heute die Föderation der britischen Schiffseigenthümer es den einzelnen Mitgliedern frei, sich mit den streikenden Seeleuten nach Gutdünken abzufinden. Dies wird eine allgemeine Lohnerhöhung und endgiltige Beilegung des Ausstandes bedeuten.

— Das russische Handelsministerium unterhandelt derzeit mit dem Ministerium des Innern über zeitweilige Aufhebung des Befehles vom Gouverneur von Tobolsk, Sibirien, welcher den Israeliten verbietet, die Pelzmesse in Tjumen zu besuchen. Es wird geltend gemacht, daß das Geschäft durch die Aussperrung der Israeliten geschädigt werde.

Lebensversicherungs-Kompagnien

Beobachten den Gesundheitszustand des Volkes genau.

Ein untersuchender Arzt für eine der bekanntesten Lebensversicherung-Kompagnien machte in einer Unterredung über dieses Subjekt die überraschende Aussage, daß der Grund so vieler Abweisungen von Versicherungsapplikanten in der Häufigkeit des Nierenleidens im amerikanischen Volke liegt und die Applikanten ahnen nicht einmal, daß sie diese Krankheit haben.

Er sagt, daß nach seinen eigenen Erfahrungen und von Berichten der Apotheker zu urtheilen, welche beständig mit dem Publikum in Berührung sind, daß es eine Zubereitung gibt. die vielleicht erfolgreicher in der Besserung und Heilung dieser Krankheiten ist, als irgend ein anderes bekanntes Mittel. Der milde und heilende Einfluß von Dr. Kilmer's Swamp Root wird bald erkannt. Es steht am höchsten für seinen beachtenswerthen Rekord der Heilungen.

Wir finden, daß Swamp Root absolut eine Kräuter-Zusammenstellung ist, und wir rathen unseren Lesern, welche solche Mittel benöthigen, es einer Probe zu unterziehen. Es wird in allen Apotheken verkauft in Flaschen von zwei Größen, 50c und $1.00.

Wollt Ihr aber erst den wunderbaren Werth kennen lernen, schickt an Dr. Kilmer & Co., Binghampton, N. Y., nach einer Probe-Flasche, absolut frei. Wenn Ihr schreibt, seid sicher, die „Abendpost" zu erwähnen.

Die Nachfrage ist riesig.

Wäre unmöglich, würde „Tona Vita" nicht eine Mission erfüllen.

Nervenschwäche der Fluch des Zeitalters.

Kein anderes Präparat ist jemals in Amerika verkauft worden, das eine so riesige Nachfrage zu verzeichnen hat, wie „Tona Vita." Die Medizin war bis vor einigen Monaten völlig unbekannt in Amerika, und heute ist die Nachfrage nach derselben so enorm, daß es unmöglich war, sie schnell genug herzustellen, um der plötzlichen und großen Nachfrage zu genügen. Apotheker im ganzen Lande depeschiren ungefähr wie folgt: „Schicken Sie sofort mehr ‚Tona Vita.' Letzte Sendung ausverkauft. Verkauf riesig."

Keine Medizin könnte einen so riesigen Erfolg zu verzeichnen haben, wenn sie nicht eine Aufgabe zu erfüllen hätte und derselben gerecht werden würde. „Tona Vita" löst diese Aufgabe. Es macht erschöpfte, geschwächte, nervöse Männer und Frauen glücklicher, gesünder und besser vorbereitet, den Kampf um's Dasein zu führen.

Nervöse Schwäche ist der Fluch dieses Geschlechts. Sie ist eine Ursache der Anstrengungen des modernen Lebens. Die Symptome der Krankheit sind: ein müdes, erschlafftes Gefühl des Geistes und Körpers; Magen- und Leberleiden, Verstopfung, Kopfschmerzen, schlechte Blutzirkulation und Empfindlichkeit für Husten und Erkältungen. „Tona Vita" erlöst Tausende aus diesem widerlichen Zustande. Es thut dies positiv, wo nicht ein gefährliches organisches Leiden vorhanden ist, in bemerkenswerth kurzer Zeit. Die allererste Dosis hat schon eine Besserung zur Folge, und jede nachfolgende Dosis trägt zur Gesundung und Stärkung des Körpers bei. Das Tonikum muß sich als zufriedenstellend erweisen, oder der dafür bezahlte Preis wird von unserem beglaubigten Agenten zurückerstattet. Schleppt Euch nicht in einem halbtodten Zustande länger herum. Was „Tona Vita" für Tausende thut, wird es auch für Euch thun.

Lee's Rhubarb Laxative, das dazu gehörige Präparat, ist das feinste Familien-Laxiermittel in der Welt. Die natürlichen medizinischen Eigenschaften des Rhabarbers — das reinste und beste natürliche Abführmittel, sind in dieser Medizin enthalten. Lee's Rhubarb Laxative schädigt nicht die schwächste Konstitution, und eignet sich deshalb besonders für Kinder. Es hat einen sehr angenehmen Geschmack. The Public Drug Store, 26 S. State Straße, hat die Agentur in Chicago für diese zwei großartigen Präparate. Anz

Lokalbericht.

Gattenmörder?

Spezialpolizist Nardi und seine Freundin unter schwerer Anklage.

Das Geld sein erster Gedanke.

Der ermordete Italiener Giglio und sein angeblich dunkles Vorleben. — Raubanfälle auf Frauen. — Wieder ein Einbruch in eine Farbenhandlung.

Vincenzo Nardi, ein Spezialpolizist, und Frau Antoniette Diasontino Cotrello, 2415 Lowe Avenue, sind unter schwerem Verdacht verhaftet worden, und Polizeiinspektor Hunt hat heute angeordnet, daß gegen sie Haftbefehle erwirkt werden, in denen sie für den Tod der 65 Jahre alten Isabella Nardi, Gattin des Spezialpolizisten, verantwortlich gemacht werden. Wie berichtet, ist Frau Nardi bei einem Feuer in ihrer Wohnung, 1037 West Polk Straße, gestern Morgen erstickt. Nardi soll des Mordes, Frau Cotrello der Beihilfe bei der That angeklagt werden. Das Weib soll die Base eines berüchtigten Verbrechers sein, der gegenwärtig in einem italienischen Zuchthaus sitzt. Die Gefangene betheuert ihre Unschuld.

Nardi hatte, Mittheilungen der Polizei zufolge, seine Gattin vor zwei Monaten nach häuslichem Streit verlassen; um jene Zeit trennte sich angeblich auch die Cotrello von ihrem Gatten, dem Arbeiter Louis Cotrello. Nardi und die Frau haben seither im Hause 1008 W. Polk Straße, wenige Thüren von der Brandstätte, zusammengelebt, wie wenigstens die Polizei ermittelt haben will.

Frau Nardi bewohnte in dem zweistöckigen Holzhause 1073 West Polk Straße zwei Hinterzimmer. Nachdem nun das Feuer gelöscht worden war, fanden Feuerwehrleute die Frau todt unterm Bett auf dem Boden ihrer Schlafkammer, mit dem Kopf nach der Wand zu. Anfangs neigten die Beamten der Vermuthung zu, daß die Frau versucht habe, sich vor dem Rauch zu schützen. Eine Untersuchung ergab, daß das Feuer im Keller ausgebrochen war, wo keinerlei entzündliche Stoffe waren, in den beiden Zimmern der Frau lag aber eine Anzahl ölgetränkter Lumpen, auch war ein scharfer Gasolingeruch bemerkbar.

Kaum war die Leiche nach einem Bestattungsgeschäft gebracht worden, als Nardi auf der Unglücksstätte eintraf. Er hielt sich nicht lange dort auf, sondern begab sich nach der Wohnung der Frau Emilia Leoni, 578 N. Halsted Straße, der Präsidentin des Monte Carmelo-Hofes Nr. 135, einer Frauenabtheilung des katholischen Försterordens, theilte Frau Leoni, zweieinhalb Stunden nach der Entdeckung des Feuers, den Tod seiner Frau mit und gab ihr deren Versicherungsschein, der zu seinen Gunsten lautete, und wonach er beim Tode seiner Gattin $1000 von dem Orden zu bekommen hat. Nardi fragte die überraschte Frau, wie bald er das Geld bekommen werde, und kehrte darauf zur Brandstätte zurück. Einige Minuten später wurde er von drei italienischen Geheimpolizisten von Hilfschef Schüttlers Abtheilung verhaftet.

Nardi gab bei seinem Verhör zu, daß er sich vor sechs Wochen von seiner Frau getrennt hat; daß er mit Frau Cotrello zusammengelebt hat, erfuhren die Geheimpolizisten von Nachbarn, wie auch, daß er unlängst Möbel zur Einrichtung der Wohnung 1008 West Polk Straße gekauft hat. Frau Cotrello konnte erst gestern Abend um sechs Uhr verhaftet werden, als sie nach der Brandstätte kam. Frau Nardi hatte nach der Trennung von ihrem Gatten gedroht, ihre erwähnte Lebensversicherungspolize beim Försterorden zu Gunsten ihrer drei Töchter aus erster Ehe, welche zur Zeit in Philadelphia sind, umändern zu lassen; Nardi soll in große Wuth gerathen sein, als er davon Kenntniß erhielt. Bei Nardi wurden zwei Heirathslizensen gefunden, von denen die ältere an ihn und Camiela Agace am 16. Dezember 1905 in Providence, R. I., ausgestellt worden war. Ob er sich mit der Genannten hat trauen lassen, ist noch nicht ermittelt worden. Die Polizei sucht nach einem Sohne der Frau Nardi, welcher in Philadelphia wohnen soll und aus ihrer ersten Ehe stammt.

Giglio's Ermordung.

Die Leichenschau-Geschworenen, die die Ermordung von Giuseppi Giglio, 863 Gault Court, untersuchten, haben heute die Polizei aufgefordert, den unbekannten Thäter einzufangen, ohne den Beweggrund für das Verbrechen ermitteln zu können. Die geschiedene Gattin des Ermordeten sagte aus, daß dieser wegen Angriffs auf eine junge Italienerin zwei Jahre im Zuchthaus in Joliet verbracht habe. Sie habe ihn vor dreizehn Jahren geheirathet und vor zwei Jahren die Scheidung erwirkt. Giglio wurde vor vierzehn Tagen an der West Oak Straße und dem Gault Court durch drei Schüsse schwer verwundet und starb kurz darauf im Passavant-Hospital.

Neger beraubt Frauen auf der Südseite.

Als Frau Marie Levy gestern Abend um 10 Uhr bei der Heimkehr in den Korridor ihres Hauses, Nr. 4417 Indiana Ave., trat, tauchte ein Neger vor ihr auf, hielt ihr einen Revolver in's Gesicht und verlangte ihr Geld. Frau Levy reichte ihm, vor Schreck fast starr, ihre Handtasche, in der der Räuber eine kleine Geldsumme fand. Auf die Versicherung der Frau, daß sie nicht mehr besitze, entfernte sich der Kerl, während der Beraubten die Sinne schwanden. Vermuthlich derselbe Neger beraubte Frl. Ella Corcoran, Nr. 3721 Indiana Ave., vor ihrer Wohnung um ihre Handtasche mit ein paar Dollars Inhalt und überfiel eine Frau an der 45. Straße und Wabash Avenue, wurde aber von Nachbarn verscheucht. Der Name der Frau ist nicht bekannt geworden.

Der Farbenhändler P. G. Peters, 6714 Wentworth Ave., entdeckte heute früh, daß in der verflossenen Nacht Einbrecher die Ladenthür gewaltsam geöffnet und versucht hatten, den Geldschrank zu öffnen, aber augenscheinlich dabei verscheucht worden waren; den Inhalt der Ladenkasse, $10, hatten sie mitgenommen.

Eine böse Geschichte.

Unter der Anklage der Behinderung der Rechtspflege hat Hilfs-Bundesdistriktsanwalt Hulburt vor Bundeskommissär Foote gestern Abend einen Haftbefehl gegen Edward J. Quinlan erwirkt, den Geschäftsführer der Great Lakes Dredge & Dock Co. Diese Gesellschaft baut an der Südgabel des Südarmes des Flusses an der 34. Straße einen Landungsplatz und soll Tausende von Tonnen Erde einfach in den Fluß versenkt haben, statt die Masse in den See hinauszufahren und dort zu versenken. Dadurch hat sie sich angeblich einer Versperrung der Schiffahrt auf dem Flusse schuldig gemacht, und die Bundesgroßgeschworenen hatten daher Anklagen gegen Präsident William C. Lydon und Vizepräsident T. C. Lutz erhoben. Quinlan soll nun die Ausführung der Haftbefehle gegen Lydon und Lutz verhindert haben.

Kleines Mädchen mißhandelt.

Vor acht Tagen miethete ein junger Mann, der soeben aus New York hier eingetroffen sein wollte und sich Roy Morgan nannte, in der Wohnung von John Wirth, 9322 Kimbark Avenue, ein Zimmer. Gestern Nachmittag hat der Bursche nun in der Abwesenheit von Herrn und Frau Wirth sich angeblich an deren drei Jahre altem Töchterchen Helene schwer vergangen und dann das Weite gesucht. Die Kleine ist in ärztlicher Behandlung, Morgan wird steckbrieflich verfolgt.

Es gibt 4 Krankheiten, die ich heile.

1. Kopfschmerzen.
2. Husten, Verstopfung der Nase, Schmerzen in der Brust.
3. Magenkatarrh mit Schmerzen und Unverdaulichkeit.
4. Nervöse Schwäche.

Während meiner 12jährigen Erfahrung in meiner jetzigen Office habe ich über 5000 Patienten geheilt, die an diesen Krankheiten litten. Wenn Sie sich vor der Schwindsucht, Krebs oder Nervenzerrüttung fürchten, sprechen Sie sofort vor und ich sage Ihnen genau, was für Sie geschehen kann.

Dr. T. W. Deachman,

Neue Nr. 140 N. Dearborn Str.

Südwest-Ecke Randolph Str.

16jährige Erfahrung

Sprechstunden täglich 10—6; Montag, Mittwoch und Freitag 10—8; Sonntags 10—3.

Bitte bringt diese Anzeige mit für kostenfreie Untersuchung.

Nehmt den Elevator im Parterre zum 6. Floor. ap19—fa*

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	27. Juni.
Weizen—					
Juli	.90¼—¼	.91⅛	.90¼	.91	.90⅞—91
Sept	.90⅞—89⅞	.90⅜	.89⅞	.90⅛	.90½
Dez	.92⅛—91⅞	.92½	.91⅛	.92¼	.92¾
Mais—					
Juli	.57—56¾	.57⅜	.56¾	.57¼	.57¾
Sept	.59⅝—59	.59⅝	.59	.59¼	.60
Dez	.58⅜—57⅞	.58⅝	.57⅞	.58¼	.59
Hafer—					
Juli	.43⅜—¼	.43½	.43⅛	.43¼	.43¾
Sept	.44¾—¼	.44¾	.44⅛	.44½	.44⅞
Dez	.46½—⅛	.46½	.45⅞	.46⅝	.46⅞
Gepökl. Schweinefleisch—					
Juli	15.15	15.15	15.15	15.15	15.32½
Sept	15.35	15.35	15.35	15.35	15.40
Schmalz—					
Juli	8.15—12	8.15	8.12½	8.15	8.15—17
Sept	8.27½	8.30	8.27½	8.30	8.30
Rippchen—					
Juli	8.15	8.17½	8.12½	8.17½	8.22—25
Sept	8.27½	8.30	8.25	8.30	8.35

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 21,600, von Mais auf 485,250, von Hafer auf 262,800 Bushels. Verschickt von hier wurden 2000 Bushels Weizen, 540,700 Bushels Mais und 299,600 Bushels Hafer.

* Die Erlangung des Großen Preises in Paris 1910 für Reinheit und Aroma war sicher schwer, aber Geo. J. Cooke Brewing Co.'s Bier im Faß erhielt ihn. ans

— Bei Gresham, außerhalb des westlichen Endes der Stadt Cleveland, drangen drei Neger in den Kirschbaumgarten von John Decker; als sie weggewiesen wurden, zog einer einen Revolver. Decker, ein Knecht und schließlich ein Haufe von 300 Personen griffen die Neger an, welche im Davonlaufen feuerten. Einer der Neger getödtet,—aber auch Decker sehr schwer verwundet.

Das Unglück in Hüfingen.

Aus Baden wird berichtet: Dem alten Hüfingen bei Donaueschingen ist Unheil widerfahren, dem man in weiteren Kreisen ein inniges Verständniß entgegenbringen wird. Was die braven Bürger erregt, geht aus einer Notiz des „Donaueschinger Tageblatt" hervor, in der eine unglückliche Seele ihre Seufzer losläßt. „Glücklicherweise sind wir", heißt es dort, „von der Maul- und Klauenseuche bis zum heutigen Tag verschont geblieben. Leider ist aber in unserem Städtchen eine andere schreckliche Sucht, die nicht ohne nachtheilige Wirkung sein kann, und in der Art, wie sie hier besteht, bis zu einem gewissen Grade gegen Moral und gute Sitten verstößt, ausgebrochen." Was kann das sein? fragt sich der entsetzte Leser. Er höre: Es ist „damit das Radeln des zarten Geschlechts" gemeint; kaum der Schule entlassene Backfische suchen, so wird berichtet, mit Freunden das Weite, und (mit ihnen oder allein?) „auch Jungfrauen älteren Datums." Aber das nicht allein. „Ob die Leibwäsche rein, die Unterkleider ganz oder gar der Strumpf durchlöchert ist: darnach ich nimmer frag', das macht mir keine Plag'!" Und wer bedauert solche Sittenverderbniß? Auch darüber wird Auskunft gegeben: der „vernünftige gereifte Junggeselle" sieht „solchem Treiben mit betrübten Mienen zu und wird solche Jungfrauen im wahren Sinne des Wortes fahren lassen." Wahrscheinlich schnurstracks in die Hölle, während die „vernünftigen gereiften Junggesellen" an dem Sündenpfuhl weiter den Mummelkopf schütteln müssen.

Goethe und seine Köchin.

Das Sprichwort, daß bedeutende Männer vor ihrem Kammerdiener nicht groß sind, mußten mehr oder weniger alle Männer, die Hervorragendes leisteten, in einer oder der anderen Form an sich erfahren. Entweder sie zeigten in ihrem Privatleben Schwächen, die selbst den Kammerdiener lächeln machen, oder die Dienstleute stellen die Reibungsflächen dar, welche die sonst ziemlich großen Männer mit der Welt haben. Sie bilden gleichsam die Tücke des Objektes. So erging es Beethoven, der bekanntlich ziemlich viel von seiner Wirthschafterin zu leiden hatte, und ähnlich erging es auch Goethe, wenn wir uns aus dem Zeugniß, das er seiner Köchin Charlotte Hoyer ausstellte, einen Rückschuß auf den Karakter dieser sonst ehrenwerthen Dame machen können. Sie hat zwei Jahre bei ihm gedient und wird auch als befähigt zum Kochen geschildert. Dagegen attestirt ihr Goethe einen unmöglichen und schlechten Karakter. Sie war zänkisch, keifte mit ihm und aller Welt herum, und machte nie, was er ihr befahl. Besonders ließ sie sich in ihr Reich, das die Küche darstellte, von keinem dreinreden. Anscheinend hatte sie vor Goethes Bedeutung nicht den geringsten Respekt. Besonders hebt Goethe hervor, daß er sehr gern Lammschnitzel aß, sie aber stets Rindfleisch kochte. Dazu hatte sie noch die sehr schlechte Angewohnheit, hinter der Thür zu horchen. Sie dürfte da wohl in den wenigsten Fällen viel Schmeichelhaftes über sich gehört haben. Auch mit seinen männlichen Dienern hat der Dichterfürst anscheinend wenig Glück gehabt. Jedenfalls war ein Diener Namens Hönseler sicherlich keine Perle. Er war nach Goethes Aeußerungen ein Diener, mit dem nur ein Philosoph fertig werden konnte, so stellte er die Geduld der Menschen auf die Probe. Ganz besonders benahm er sich auf einem Ausflug, den Goethe mit einigen Freunden nach Jena machte. Hier begann er mit dem Kutscher Streit und war nicht zu bewegen, sich anständig zu benehmen. Goethe ließ ihn in Jena festnehmen und warf ihn sofort hinaus.

Leset die „Sonntagpost"

Gesunde, glückliche Kinder

und Erwachsene findet man in den Familien wo

Forni's

Alpenkräuter

das Hausmittel ist. Er entfernt die Unreinigkeiten aus dem System und macht neues, reiches, rothes Blut, und bildet feste Knochen und Muskeln. Er ist besonders für Kinder und Leute von zarter Körperbeschaffenheit geeignet, da er aus reinen, Gesundheit bringenden Wurzeln und Kräutern hergestellt ist. **Ueber ein Jahrhundert im Gebrauch, ist er zeiterprobt und zeitbewährt.**

Er ist nicht, wie andere Medizinen, in Apotheken zu haben, sondern wird den Leuten direkt geliefert durch die alleinigen Fabrikanten und Eigentümer

DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.,

19-25 So. Hoyne Ave., CHICAGO, ILL.

Für das deutsche Theater.

Preßverein eröffnet den Reigen der Zeichnungen für den Garantiefonds.

Mitglieder des „Vereins Deutsche Presse, Chicago" fanden sich gestern in starker Anzahl im Bismarck Garten ein, wo sie, der kühlen Witterung ungeachtet, dem trefflichen Konzerte bis zum Schlusse beiwohnten, welches dort die Ballmann'sche Kapelle, unterstützt von dem leistungsfähigen „Opernquartett" veranstaltete. In der Pause fanden die Mitglieder sich zu einer kurzen Geschäftsversammlung zusammen, in welcher beschlossen wurde, $300 für den Garantiefonds zu zeichnen, dessen Aufbringung dem Direktor Hanisch die schwierige Aufgabe erleichtern soll, hier endlich wieder ein gutes deutsches Theater in Gang zu bringen.

Amundsens Winterquartier auf schwimmendem Eise.

Amundsen hat seine Winterstation auf dem großen Eisfelde aufgeschlagen, das zwischen Eduard- und Viktorialand in über 900 Kilometer langer und 40 bis 50 Meter hoher Front zum Roßmeere abstürzt. Nicht dicht am Rande liegt die Station — denn da wäre sie durch die ständige Loslösung von Eismassen von dem Felde gefährdet —, sondern mehrere Kilometer von ihm entfernt, nach dem Innern zu. Die Natur dieses Eisfeldes gehörte lange zu den dunkelsten Räthseln der Antarktis. Heute kennt man sie; aber es sind noch keineswegs alle damit zusammenhängenden Fragen gelöst, vor allem nicht die nach seiner südlichen Erstreckung. Neuerdings ist die Vermuthung aufgetaucht, das Eisfeld überziehe einen quer durch die antarktischen Landmassen vom Roß- bis zum Weddelmeer reichenden Sund. Dann müßte das Weddelmeer im Süden durch eine ebensolche Eisfront abgeschlossen sein, worüber ja die deutsche Südpolarexpedition Aufklärung bringen will. Entdeckt worden ist der lange Eisabsturz zwischen Eduard- und Viktorialand von James Roß 1841; erklommen hat ihn als erster Borchgrevink im Jahre 1900, er drang auch auf der Oberfläche eine kleine Strecke südwärts vor. Zunächst nahm man an, das Eisfeld sei Inlandeis, wie man es z. B. aus Grönland kennt; es lagere dem festen Lande auf, schiebe sich gegen das Meer vor und bröckele dort ab („kalbe"). Eine andere Vermuthung ging dahin, es fülle das ganze Meer bis zum Boden aus. Aber Scott und Shackleton fanden, daß es sich um Inlandeis nicht handeln könne. Das Inlandeis um den Südpol liegt hoch, bis zu 3000 Meter, und sendet nur Gletscher zu dem Eisfelde hinab; dieses selbst liegt tief und ziemlich horizontal, im Innern nicht viel höher als am Rande, und dann ist es in Wirklichkeit auch gar nicht richtiges Eis, sondern Firn. So drängte sich die Ueberzeugung auf, das große, wohl mindestens 300,000 Quadratkilometer umfassende „Eisfeld" schwimme. In der That hebt und senkt es sich mit Fluth und Ebbe; an seinem Rande ist das Meer sehr tief. Die Bildung dieser Eistafel denkt man sich nun so: Das Roßmeer greift zwischen Eduard- und Viktorialand tief ins Land ein, bildet eine weite Bucht. In sie senden von allen Seiten die Gletscher ihre Eismassen in steilem Gefälle hinein, und es schieben sich viele schwimmende Gletscherzungen vor, die mit einander zusammenwachsen. Auf dieser so entstandenen Eistafel fallen nun Jahr für Jahr große Schneemengen, die bei der tiefen Temperatur nicht schmelzen, sondern sich aufhäufen und die Eistafel in die Tiefe drücken. Das stets nachrückende Inlandgletschereis schiebt die Tafel immer weiter vor und hat bewirkt, daß sie die ganze Meeresbucht überzieht. Die Geschwindigkeit der Nordwärtsbewegung ist auf 450 Meter jährlich berechnet worden. Unter dem 78. Breitengrad aber, wo Eduardland aufhört und der offene Ozean beginnt, wird dessen Einwirkung so stark, daß eine Auflösung am Rande der Eistafel eintritt: ständig lösen sich unter großem Getöse riesige Blöcke manchmal von mehreren Quadratkilometern Fläche, ab und treiben fort. Die Eistafel besteht also nur im unteren Theile aus Eis, im übrigen aus Firn, der von oben nach unten an Dichte und Festigkeit zunimmt. — Eine vielleicht gleichartige Bildung, die aber bei weitem nicht die Größe dieser Tafel erreicht, hat die schwedische Südpolarexpedition bei König Oskar-Land angetroffen.

— Wamperl als Hochtourist. — „Ein Hochgenuß, sage ich Ihnen, so ein schäumender Krug nach mühevollem Aufstieg!" — „Aber wenn keine Wirthschaft droben ist?" — „Na, wo wird denn ein vernünftiger Mensch solche Berge besteigen!"

BANKES The Very Best **Kaffee**

Garantirt, zu 24c einen Kaffee zu liefern, der so gut wie jeder 35c—40c Kaffee ist.

Allerbeste Creamery Butter.

Die Sorte, die Ihr Euch stets wünscht. Hat jenes delikates volles Juni-Grasaroma. Das Pfund...... **25c**

Reine Butter—nicht im Geringsten ranzig—viele Läden verkaufen sie als die beste Sorte............ **20c**

Westseite Läden:

1644 W. Chicago Ave.	1217 S. Halsted Str.
1267 Milwaukee Ave.	1816 S. Halsted Str.
2054 Milwaukee Ave.	1816 W. 12 Str.
1024 Milwaukee Ave.	3102 W. 22. Str.
2710 W. North Ave.	2830 W. Madison Str.
3054 Armitage Ave.	1510 W. Madison Str.
1841 Blue Isl. Ave.	**Nordseite:**
Südseite:	406 W. Division Str.
3032 Wentworth Ave.	720 W. North Ave.
3427 S. Halsted Str.	2642 Lincoln Ave.
4729 S. Ashland Ave.	2413 N. Clark Str.

mifs

Der historische Spazierstock.

Schnurre von Frederic Boutet.

Der reiche Amerikaner, der Konservenkönig Josua Flint, galt eine Zeitlang als eine bekannte Pariser Persönlichkeit. Er machte ein großes Haus, empfing die gesammte vornehme Welt und verausgabte märchenhafte Summen für Antiquitäten. Nicht selten bezahlte er seine Schätze weit über den wahren Werth; doch das rührte ihn weiter nicht, wenn sie nur authentisch und sensationell waren.

Das Prunkstück seiner Raritäten bildete ein Spazierstock Ludwigs XIV. Vielleicht war er nicht echt, aber doch unbedingt ein prächtiger Gegenstand, mit wunderschöner, eingelegter Metallarbeit und kostbaren Edelsteinen geschmückt. Der Stock war unter Brüdern mindestens fünftausend Franken werth. Flint hatte natürlich das Dreifache dafür bezahlt; aber er bedauerte die Ausgabe durchaus nicht, denn der Spazierstock Ludwigs XIV. war in seinen Augen ein Meisterwerk. Der Stock fand im Vorzimmer des Millionärs seinen Platz in einem kostbaren Schirmständer. Dort stand er, wie zufällig aus der Hand gestellt, zwischen anderen werthvollen Stöcken und Schirmen, als sei er irgendein gleichgiltiger Gebrauchsgegenstand.

Unter den zahllosen Besuchern, die des Konservenkönigs Salon füllten, befanden sich, wie das kaum anderes möglich, auch zweifelhafte Elemente; so unter anderen ein gewisser Mailloche, Maler ohne Bilder, Kritiker unbekannter Zeitungen, aber stets bereit, irgend einen Gaunerstreich zu verüben. Als Mailloche bei Flint den Spazierstock Louis XIV. gesehen, durchzuckte sofort ein spitzbübischer Gedanke sein Hirn. Er ließ bei einem ihm bekannten Antiquitätenfälscher einen, dem echten historischen Stock ähnlichen anfertigen, aus billigem Material, mit unechten Steinen besetzt. Die Fälschung war vortrefflich geglückt.

Eines Morgens nun machte Mailloche sich, seinen imitirten Stock unter seiner langen Mantelpelerine fast verborgen, auf den Weg zu Flint, und zwar zu einer Stunde, wo dieser seinen Morgenspaziergang zu machen pflegte. Mailloche that sehr erstaunt, als Flints Kammerdiener ihm erklärte, sein Herr sei nicht zu Hause. Der Besucher betrat indessen unter dem Vorwand, ein Billet schreiben zu wollen, das Wartezimmer, nachdem er seinen Spazierstock, scheinbar achtlos, neben den Ludwigs XIV. in den Schirmständer gestellt hatte.

Fünf Minuten später kam Mailloche, sein Briefchen in der Hand, wieder in die Vorhalle und griff, während er mit dem Diener einige Worte wechselte, nach dem historischen Spazierstock Flints.

Mit würdigem Anstand machte der Besucher zwei Schritte nach dem Ausgange zu, als plötzlich ein metallisches Klirren erklang, gleich einem Warnungssignal. Ein unsichtbares Etwas schien an dem Stocke, den Mailloche fest in der Hand hielt, zu zerren. Da stand auch bereits der Diener wieder mit undurchdringlicher Miene vor dem Besucher und überreichte ihm seinen mitgebrachten Stock und sagte gelassen:

„Wollen der Herr freundlichst seinen eigenen Stock wieder mitnehmen. Der Herr können versichert sein, daß eine derartige Verwechslung bereits häufiger vorgekommen ist. Deshalb hat mein Herr den werthvollen Spazierstock an einer Kette am Boden des Ständers befestigen lassen."

Seit jenem Tage sagt Mailloche jedem, der es hören will, Josua Flint sei ein hergelaufener Gassenbengel.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost“-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost..........2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Der größte Wohlthäter.

Im Lichte der Thatsachen, die der Vorsteher des Korporationsbüros gesammelt und dem Präsidenten unterbreitet hat, sieht der Stahltrust nicht so engelhaft aus, wie Herr Gary ihn zu malen pflegt. Bei den gemüthlichen Zusammenkünften und Liebesmählern, die dieser Herr von Zeit zu Zeit veranstaltet, ermahnt er alle seine „Geschäftsfreunde“ salbungsvoll, doch stets im Frieden beieinander zu wohnen und den tödtlichen Wettbewerb zu vermeiden. Er könnte ihnen aber ebenso gut auf den Kopf zu sagen, daß die paar Knochen, die der Trust ihnen noch gelassen hat, des Herumbalgens nicht werth sind. Denn Herbert Knox Smith weist ziffernmäßig nach, daß die United States Steel Corporation nicht weniger als vier Fünftel der gesammten inländischen Eisenerzförderung sowohl wie der Eisen- und Zinnblecherzeugung, neun Zehntel der Stahlröhrenfabrikation und mehr als die Hälfte des ganzen Eisen- und Stahlgeschäftes „beherrscht“. Diese Uebermacht verdankt sie aber durchaus nicht der geistigen Ueberlegenheit ihrer Leiter oder auch nur der Größe ihres sogenannten Anlagekapitals. Vielmehr behauptet wenigstens der Vorsteher des Korporationsbüros, der doch einigermaßen unterrichtet sein sollte, daß sie sich seit vielen Jahren unlautere Begünstigungen von den Eisenbahnen zu verschaffen gewußt, und daß sie den Verkehr mit allen Hochöfenanlagen zu Lande sowohl wie zu Wasser monopolisirt hat. Deshalb, und nicht durch die Ueberredungskunst des Herrn Gary, hat sie bis vor Kurzem alle angeblichen Nebenbuhler beeinflussen können, unter keinen Umständen die Preise zu drücken. Was hierzulande nicht verkäuflich ist, wird nach Herrn Garys eigenen Angaben auf die ausländischen Märkte „abgeladen.“ Die Ausländer aber können nicht Gleiches mit Gleichem vergelten, weil die hohen Zölle auf Eisen- und Stahlwaaren eine nahezu unübersteigliche Schranke bilden.

Daß die Eisenbahnen dem Stahltrust ohne Murren $28 für die Tonne Schienen bezahlen, die er im Auslande für $22 und noch weniger verkauft, hat einen guten und wohlbekannten Grund. Sie werden nämlich von denselben Finanzleuten betrieben, die auch die Verwaltung der „United States Steel Corporation“ in Händen haben. Aus demselben Grunde ist es nicht verwunderlich, daß sie dem Stahltrust auch „durch Rabatte und andere Manipulationen“ besondere Frachtbegünstigungen gewähren müssen. Die Finanzleute wollen vor allen Dingen das stark verwässerte Anlagekapital des Stahltrusts lohnend verzinsen, wozu ihnen die Eisenbahnen behilflich sein müssen. Können dann diese selbst keine „angemessenen“ Dividenden vertheilen, so suchen sie bei der Eisenbahnkommission um die Erlaubniß nach, ihre Frachtraten zu erhöhen, d. h. ihre „Verluste“ auf das Publikum abzuwälzen. Diese Erlaubniß ist ihnen allerdings vorerst nicht ertheilt worden. Dabei sollte es aber nicht sein Bewenden haben, sondern die Regierung sollte nun endlich auch strafrechtlich gegen den Stahltrust vorgehen und seine Auflösung beantragen. Wenn sie alles beweisen kann, was das Korporationsbüro behauptet, so wird auch „im Lichte der Vernunft“ der Trust nicht als Wohlthäter der Menschheit erscheinen.

Indessen ist von den Gerichtshöfen bestenfalls keine dauernde Abhilfe zu erwarten. Selbst wenn sie den Stahltrust auflösen, so wird er in etwas veränderter Gestalt sein Ausplünderungswerk fortsetzen. Solange er durch unvernünftig hohe Zölle gegen den ausländischen Wettbewerb geschützt ist und die Wirkungen der im Inlande von ihm herbeigeführten Absatzstockungen durch „Abladungen“ auf das Ausland aufheben kann, wird er aller Gerichtsbefehle lachen. Eine Industrie, die auf dem Weltmarkte bestehen kann, bedarf offenbar an und für sich keines Schutzes. Ist sie aber auch noch „vertrustet“, so ist es geradezu ein Gebot der Selbsterhaltung, ihr den Boden zu entziehen aus dem sie ihre Kräfte schöpft. Angesichts der von einer republikanischen Behörde festgestellten Thatsachen läßt sich die dumme Ausrede nicht mehr aufrecht erhalten, daß der Zollschutz der „Kleinen“ wegen beibehalten werden muß, die ohne ihn nicht bestehen könnten. Diese Kleinen leben überhaupt nur noch, weil ihr Dasein dem Trust nothwendig oder zweckmäßig erscheint. Sie dürfen ihm aber keinen ernstlichen Wettbewerb machen, sondern müssen sich „gütlich überreden“ lassen, die Preise zu fordern, die Herr Gary ihnen vorschreibt. Ohne Zweifel würden sie recht gerne den Kampf mit den ausländischen Fabrikanten aufnehmen, wenn sie von dem inländischen „Oktopus“ befreit wären, der sie jeden Augenblick erwürgen kann und sie jedenfalls nicht aus seinen Fangarmen entwischen läßt. Die Eisen- und Stahlzölle bringen der Bundeskasse so gut wie nichts ein, weil sie die Einfuhr der Stapelwaaren gänzlich verhindern und selbst die der „feineren“ Gegenstände bedeutend erschweren. Sie schützen einzig und allein eine Korporation, welche die Verbraucher unbarmherzig bestiehlt. Darum sollten sie so schnell und so gründlich wie möglich heruntergesetzt und zum Theil sogar gänzlich abgeschafft werden.

„Der gekaufte Orden“.

Martin Luther ist einer der größten Männer der Weltgeschichte. Sein Leben und Wirken machte einen so tiefen Eindruck auf seine Zeit, hatte so welterschütternde Folgen, daß auch diejenigen, die in ihm die Verkörperung eines feindlichen Gedankens sehen, ihm die geschichtliche Größe bedingungslos zuerkennen. Er war eine so machtvolle deutsche Reckengestalt, daß auch diejenigen Deutschen, die sein Wirken nicht für segensvoll halten, ja es beklagenswerth halten mögen, ihn als deutschen Mann hochschätzen. Seine Verdienste um die deutsche Sprache allein stempeln ihn zu einem der größten Deutschen aller Zeiten und geben ihm Anspruch auf dauernde Hochhaltung seines Namens und Ehrung seines Gedächtnisses seitens des deutschen Volkes. Luther ist eine weltgeschichtliche Größe, aber eine ausgesprochen deutsche, und wie er aus dem deutschen Volke hervorging und ausgesprochen und besonders deutsch war in seinem ganzen Wesen und Sein, gehört er in erster Reihe dem deutschen Volke. Deshalb muß auch alles, was an Persönlichem unserer Zeit von Luther erhalten blieb, dem deutschen Volke besonders schätzenswerth sein. Doppelt schätzenswerth, wenn es, wie jener Brief, den Luther im Jahre 1521 auf seiner Rückreise von dem Reichstage zu Worms an Kaiser Karl V. schrieb, noch seinen besonderen kulturhistorischen Werth hat. Dieser Brief, in dem Luther die Vorgänge schildert und seine Stellungnahme vertheidigt, erreichte damals seine Bestimmung nicht, da niemand den Muth hatte, ihn dem zornigen Kaiser zu übermitteln. Jetzt, beinahe 400 Jahre später, gerieth er in eines deutschen Kaisers Hände — als liebenswürdiges, man möchte sagen, finniges Geschenk eines Ausländers.

* * *

„Unser“ Herr J. Pierpont Morgan schenkte dem deutschen Kaiser den Luther-Brief, jedenfalls weil er erkannte, welch besonderen Werth dieses kulturhistorische Dokument für das Oberhaupt des deutschen Volkes und dieses selbst haben muß. Und Wilhelm II. seinerseits erkannte die Liebenswürdigkeit und den besonderen Werth des Geschenkes und zeigte sich in besonderer Weise dankbar. Er verlieh Herrn Morgan das Großkreuz des rothen Adlerordens — eine der höchsten Ordensauszeichnungen, die er vergeben mag, dem allein der Orden vom schwarzen Adler vorangeht; eine Auszeichnung, die nur sehr wenigen Deutschen, und dann nur den allertreuesten Dienern und Stützen von Thron und Staat, zumeist nur kommandirenden Generälen, sehr, sehr selten, wenn überhaupt, ganz besonderen Leuchten der Wissenschaft und Kunst, wohl niemals Finanzleuten und Vertretern von Handel und Industrie verliehen wird, es sei denn, daß sie dem alten hohen Adel angehörten.

In der demokratischen Republik hat solch ein Orden wenig praktischen Werth und der Amerikaner lacht und spottet gern über die Ordensverehrung der Deutschen, wenn auch vielfach nur, weil Orden für ihn saure Trauben sind. „Drüben“ ist der Orden eine durch die Jahrhunderte geheiligte Einrichtung: das äußere Zeichen der Anerkennung geleisteter Dienste, oder errungener Verdienste, von höchster Stelle, — Ehrung und Ehre; je mehr, desto höher der Orden, und von entsprechend gesellschaftlichem und auch praktischem Werth. Da der deutsche Kaiser Herrn Morgan eine der allerhöchsten, von Tausenden und Abertausenden höchst verdienstvollen Reichsangehörigen vergebens angestrebte (ja, weil sie als unerreichbar gilt, überhaupt nicht angestrebte) Ordensauszeichnung verlieh, mag man vom reichsdeutschen Standpunkte aus sagen, der Kaiser ging Herrn Morgan „eins besser“ (den amerikanischen Spielerausdruck zu benutzen) — er dankte für ein fürstliches Geschenk mit einem königlichen. Vielleicht findet der nationaldeutsche Stolz, der meint, daß das deutsche Volk, bezw. der deutsche Kaiser als des Volkes Repräsentant, sich „nichts schenken lassen“ soll, noch besondere Befriedigung in dem Gedanken, daß der Kaiser einen Trumpf drauf setzte, sozusagen — mehr zurückgab, als er erhielt.

Das wäre ja ganz schön, und so muß es wohl sein, da die Mehrzahl der deutschen Zeitungen, dem Kabel nach, die Ordensverleihung gutheißen, aber — von hier aus betrachtet will die Sache leider etwas anders erscheinen. Da drängt sich zunächst die Thatsache auf, daß der Lutherbrief nicht etwa ein altes Erb- und theures Besitzstück der Familie Morgan war, von dem sich zu trennen ein großes Opfer bedeutete, sondern daß Herr Morgan den Brief soeben erst käuflich erwarb und vielleicht niemals zu Gesicht kriegte; daß er ihn durch einen seiner Agenten erstehen ließ für die Summe von $25,500, und zwar nicht in Amerika, oder sonstwo außerhalb des Machtbereichs des deutschen Kaisers und Volkes, wo er ohne Herrn Morgans Dazwischenkommen nicht für das deutsche Volk hätte gesichert werden können, sondern in Deutschland selbst, ausgerechnet in der ur- und gutdeutschen Stadt Leipzig! Der Lutherbrief wurde auf einer öffentlichen Versteigerung in Leipzig an den Meistbietenden feilgeboten, und neben dem Agenten Herrn Morgans boten eine ganze Reihe guter Deutscher auf den Brief; diese wichen schließlich dem größeren Angebot, wahrscheinlich ohne zu wissen, daß es von einem Ausländer kam und das Vaterland in Gefahr stand, den Lutherbrief zu verlieren; oder, wenn sie wußten, daß in Herrn Morgans Namen geboten wurde, weil sie ahnten, daß sie den Wettbewerb des großen „Pocketbooks“ nicht würden bestehen können. Unter diesen Umständen will es doch einigermaßen gezwungen erscheinen, den Ankauf des Briefes durch Herrn Morgan und die nachherige Ueberreichung desselben an den Kaiser als eine hochherzige „Sicherung des Briefes für das deutsche Volk“ hinzustellen. Wenn Herr Morgan den Brief nicht hätte aufkaufen lassen, dann wäre er allerdings wohl nicht in die Hände des deutschen Kaisers gekommen, höchstwahrscheinlich aber von einem Deutschen erstanden und binnen Kurzem einer deutschen öffentlichen oder privaten Handschriftensammlung einverleibt worden. Es kann Herrn Morgan nicht schwer geworden sein, sich von dem Briefe zu trennen, da er ihn erst am 5. Mai d. J. hatte kaufen lassen und, wie gesagt, wahrscheinlich niemals sah, wahrscheinlich von vornherein nur kaufte, ihn dem Kaiser zu schenken. So reduzirt sich sein Opfer, der Werth, den die Gabe für ihn hatte, auf den Kaufpreis — $25,500! Und dafür erhielt er vom Kaiser das Großkreuz des Rothen Adlerordens, eine der allerhöchsten Auszeichnungen, die der Kaiser verleihen mag.

* * *

Der respektlose Amerikaner wird sagen, Morgan kaufte sich eine der allerhöchsten deutschen Ordensauszeichnungen, und damit den Anspruch auf allerhand Ehrungen und Auszeichnungen, die auch den Besten des deutschen Volkes versagt bleiben, für $25,500 mehr oder weniger übelduftender Dollars! Zu derselben Zeit, da dem amerikanischen Volke über die Quelle des unermeßlichen Morgan'schen Reichthums und die zum Theil mindestens sehr zweifelhafte Art seiner Anhäufung ein Licht aufzugehen beginnt und die Zeichen sich mehren, daß Herr Morgan über seine Finanzmachenschaften vor der Volksvertretung in Washington und möglicherweise gar vor Gericht Rechenschaft wird ablegen müssen, verleiht ihm der deutsche Kaiser eine, keinem Amerikaner vor ihm gewordene und überhaupt nur sehr Wenigen blühende Auszeichnung — für $25,500! Und dabei hält man sich in Deutschland auf über die Anbetung des Goldenen Kalbes in Amerika!

Man klagt über den von gewissen amerikanischen Kreisen gezeigten Mangel an Bürgerstolz vor Fürstenthronen? — etwas mehr Fürstenstolz vor Dollarsäcken scheint gewissen Ortes ebenso nöthig, ja noch sehr viel nöthiger. Der Kaiser irrt, wenn er glaubt, durch solche Auszeichnung des Herrn Morgan und Anderer seines Schlages, das amerikanische Volk gewinnen zu können. Er scheint über die Stimmung und Denkart des amerikanischen Volkes schlecht unterrichtet, und schlecht berathen. — — —

Streit um den Fahrpreis.

Die Vertreter der zwischen dem Atlantik und dem Mississippi laufenden Eisenbahnen sind wieder einmal zusammengewesen und haben wieder einmal den Krieg gegen die staatlichen Zwei-Cent-die-Meile-Gesetze beschlossen, durch die ihnen angeblich das ganze Passagiergeschäft verdorben wird. Bereits ist es gelungen, die Nichtigerklärung solcher Gesetze in Missouri, Arkansas, Oklahoma, Minnesota und Pennsylvanien zu erlangen auf den Grund hin, daß der vorgeschriebene Fahrpreis „unvernünftig“ sei, indem er den Bahnen keine genügende Vergütung ihrer Kapitalanlage lasse.

Nun sollen Illinois, Indiana und Ohio an die Reihe kommen, sobald die zur Ueberzeugung der Gerichte erforderlichen Berichte und Ausweise gesammelt sein werden. Offenbar ist diese Sammlung des Beweismaterials nicht leicht, denn ganz dieselben Beschlüsse und ganz dieselben Ankündigungen des zu eröffnenden Kampfes sind in den letzten Jahren wiederholt gehört worden, ohne daß bis jetzt die verheißenen Thaten darauf gefolgt wären.

Mit den in vergleichsweise dünnbesiedelten westlichen Staaten erlangten Entscheidungen ist nichts bewiesen, soweit die nun zu attackirenden volk- und verkehrsreicheren großen Mittelstaaten in Betracht kommen. Nach der Volkszählung von 1900 kamen in Oklahoma nur 10.3 Einwohner auf die Geviertmeile; in Nebraska 13.9, in Minnesota 22.1 und selbst in Missouri nicht mehr als 45.2. Die Bevölkerung Ohios dagegen ergibt (oder ergab in dem genannten Jahre) 102 Bewohner auf die Geviertmeile, also mehr als doppelt soviel wie in Missouri und zehnmal soviel wie in Oklahoma, so daß da füglich gar keine Vergleiche anzustellen sind. Illinois mit 86.1 auf die Geviertmeile steht nicht weit hinter Ohio zurück, und auch in Indiana kommen 70.1 auf die Geviertmeile.

Der Bahnverkehr, wie der Verkehr überhaupt, wächst aber bekanntlich nicht bloß im gleichen Verhältnisse, wie die Bevölkerung dichter wird, sondern wächst in größerem Verhältniß. Selbst wenn also der Zweicentpreis ungenügend war in jenen westlichen Staaten, so kann er deswegen immer noch vollauf und überreichlich genügen in den weiter östlich gelegenen Staaten. Und was Pennsylvania anlangt, so ist das auch nicht ausschlaggebend, trotzdem es (mit 140.1 Köpfen auf die Geviertmeile) an Dichtigkeit der Bevölkerung jeden der anderen genannten Staaten noch weit übertrifft. Der Staat von weiland Penn und Pastorius ist ein Staat, der seine ganz besonderen Eigenthümlichkeiten hat. Es ist der Staat, von dem mit Recht gesagt wird, daß die Pennsylvania-Eisenbahngesellschaft und einige andere große Korporationen die Herrschaft darin führen. Gleich anderen Zweigen der Regierung stehen auch die Gerichte dort unter dem Einflusse der großen Korporationsinteressen. Geht in der Legislatur hin und wieder einmal ein Gesetz durch, das diesen Interessen unbequem ist, so kann man gewöhnlich 10 gegen 1 darauf wetten, daß es von den Gerichten für verfassungswidrig erklärt wird.

Was dort oder sonstwo entschieden wurde, ist somit in keiner Hinsicht verbindlich für die hiesigen Gerichte. Soll das Illinoiser Zweicentgesetz für ungiltig erklärt werden, so genügt es nicht zu erweisen, daß man den Zweicentpreis da oder dort für ungenügend befunden hat, sondern es muß bewiesen werden, daß der Preis hier ungenügend ist. Daß aber der Beweis nicht leicht ist, ergibt sich daraus, daß er nicht schon lange erbracht worden ist. Sicherlich würden die Bahngesellschaften mit der Anfechtung der ihnen lästigen Gesetze nicht all' die Jahre durch gewartet haben, wenn der zu bestreitende Preis wirklich so offenbar ungerecht wäre, wie sie zu behaupten belieben.

* * *

Selbst wenn die Bahnen im Großen und Ganzen sich wirklich in der finanziellen Bedrängniß befänden, von der man so viel Jammerns gehört hat während des Streites über die verlangte Frachtratenerhöhung, und wenn nun diese Bedrängniß andauerte, weil die Erhöhung der Frachtsätze nicht durchgesetzt werden konnte, so würde auch das an und für sich nichts gegen die gesetzliche Preisregelung der Personenbeförderung beweisen. Es kann keine Erhöhung der Personenraten verlangt werden auf den Grund hin, daß sich die Frachtbeförderung nicht bezahlt. Wer als Fahrgast eine Fahrkarte löst, bezahlt für die Beförderung seiner Person — Alles was die Bahn von ihm zu fordern ein Recht hat, ist ein Preis, der hinlänglich ist zur Bestreitung der Kosten der Personenbeförderung. Die Fahrgäste sind so wenig gehalten, etwaige Verluste in der Güterbeförderung zu decken, wie der Frachtversender gehalten ist, aufzukommen für ein etwaiges Defizit in der Personenbeförderung.

Sollen also die Zweicentgesetze in Illinois, Indiana und Ohio mit Erfolg angegriffen werden, so wird gezeigt werden müssen zur Befriedigung des Gerichtes, daß sich bei diesem Preise das Geschäft der Personenbeförderung nicht bezahlt, unabhängig von irgend welchem anderen Zweige des Geschäftes. Und der Beweis, wie gesagt, wird seine großen Schwierigkeiten haben. Es ergibt sich das schon daraus, daß laut den vorliegenden Berichten die Anfechtung der anstößigen Gesetze nicht direkt, sondern indirekt erfolgen soll. Man will sie als unzulässig hinstellen wegen ihres Einflusses auf den zwischenstaatlichen Verkehr. Kann für die Beförderung in einzelnen Staaten nicht mehr als 2 Cents die Meile gefordert werden, so kann, trotzdem jedes Gesetz nur für den einzelnen Staat gilt, auch kein höherer Preis gefordert werden, wenn der Fahrgast aus einem Staate in einen anderen Staat fährt. Auf diese Weise werden die Bahnen, so heißt es, durch die Staatsgesetze auch im zwischenstaatlichen Verkehr geschädigt — im gegebenen Falle insbesondere im Verkehr zwischen Chicago und New York und anderen östlichen Küstenstädten — angeblich zu ihrem großen Nachtheil und in Verletzung der Bundesverfassung, derzufolge der zwischenstaatliche Verkehr nur der Regelung des Kongresses unterliegt, jedes in die Freiheit dieses Verkehrs eingreifende Staatsgesetz also verfassungswidrig ist. Doch wenn der Zweicentpreis nicht zu gering ist für die kürzere Strecke, so kann er unmöglich zu gering sein für die längere Strecke, so daß auch dieser Einwand nichts weniger als beweiskräftig erscheint.

St. Bureaukratius und das Riesenschulkind.

Die Volksschule des kleinen Ortes Daun in der Eifel kann die Ehre für sich in Anspruch nehmen, dem größten Schulkind die Weisheit einzutrichtern. Das Riesenkind ist ein Mädchen von 13 Jahren, das 1,72 Meter mißt und 140 Pfund wiegt. Für solche Dimensionen waren aber die Schulbänke in Daun nicht berechnet, sie waren zu eng und bedrückten den Körper des Riesenkindes so stark, daß dieses sich genöthigt sah, während des Unterrichts zu stehen. Da man eine solche Tortur auch von einem Riesenkinde nicht verlangen kann, beantragte der Vater des Kindes die Schulentlassung seiner Tochter. Damit hatte er aber kein Glück. Die kgl. Regierung in Trier hat nur eine zeitweilige Beurlaubung des Riesenkindes mit Rücksicht auf seine kranke Mutter gestattet, die körperliche Entwicklung des Mädchens aber unberücksichtigt gelassen.

Appetit vergangen?
Verdauung schlecht?
Eingeweide verstopft?
Körper erschöpft?
Dann probirt unter allen Umständen

HOSTETTER'S CELEBRATED STOMACH BITTERS

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Lokalbericht.

In Zeugengewahrsam.

Drei Privat-Detektives, die Herrn Funk nachgespürt haben.

Cook auf dem Zeugenstand.

Er wiederholt seine vor dem Helm'schen Ausschusse in Springfield gemachten Angaben. — Der schwerhörige Herr O'Brien.

Während gestern Herr Clarence S. Funk, Betriebsleiter der International Harvester Co., im Lauf des Nachmittags die Rückreise aus Washington nach Chicago antrat, saßen drei Kundschafter der Thiele'schen Detektive-Agentur, welche mit seiner Ueberwachung betraut waren, betrübt in dem Zeugenzimmer des Bundessenats. Der Untersuchungsausschuß des Senats, welcher sich bemüht, die Umstände aufzuklären, denen Wm. Lorimer seine Erwählung zum Bundessenator verdankt, hatte die drei Späher einsammeln lassen, um von ihnen zu hören, zu welchem Zwecke sie seit Monaten dem Herrn Funk nachgestiegen sind. Einer von ihnen, den Herr Funk gelegentlich selber ins Gebet genommen, hat diesem verrathen, daß er und seine Kollegen in Washington täglich an Herrn Edward Hines zu berichten gehabt haben.

Zum Schluß seiner Vernehmung als Zeuge ist Herr Funk gefragt worden, ob er Herrn H. H. Kohlsaat gegenüber, wie dieser neulich ausgesagt hat, die Herren Roger C. Sullivan, E. S. Conway von der Kimball Piano Co. und einen von den Weyerhäusers namhaft gemacht habe als muthmaßliche Beisteuerer zu dem Lorimer-Wahlfonds. Herr Funk sagte, er erinnere sich nicht, die Namen genannt zu haben, wolle das aber auch nicht bestreiten. Herr Kohlsaat und er hätten sich eben gesprächsweise in Muthmaßungen ergangen in Bezug auf die Parteien, an welche Herr Hines sich um Rückerstattung seiner Auslagen wenden würde.

Herr E. S. Conway hat übrigens gestern den Senats-Ausschuß telegraphisch ersucht, ihn als Zeugen vorzuladen, und schon vorher hat er es in Abrede gestellt, mit der Lorimer-Sache etwas zu thun gehabt zu haben.

Seiner Sache sicher.

Der Holzhändler Wirt S. Cook aus Duluth wurde gestern auf den Zeugenstand gerufen, nachdem Herr Funk abgetreten war. Cook, der auch vor dem Helm'schen Ausschusse in Springfield als Zeuge aufgetreten ist, wiederholte seine früheren Angaben. Im Mai 1909 sei er im Grand Pacific-Hotel in Chicago gewesen, zusammen mit seinen Geschäftsfreunden Henry Turrish aus Duluth und Wm. O'Brien aus St. Paul. Eines Tages sei Edward Hines ins Hotel gekommen. Dieser habe erzählt, daß er eben aus Washington zurückgekehrt wäre, wo es in Verbindung mit den Holzzöllen eine Heidenarbeit für ihn zu thun gebe. Es sei auf die Herren Staatsmänner gar kein Verlaß. Sogar der alte Senator Stephenson von Wiskonsin, den doch er, Hines, gewissermaßen eigenhändig zum Senator gemacht, habe es sich einfallen lassen, für die Abschaffung der Holzzölle zu stimmen. Gar kein Verlaß sei auf die Herren aus dem Süden. Heute sicherten sie einem zu, daß sie für die Beibehaltung, oder sogar für eine Erhöhung der Holzzölle stimmen würden, über Nacht aber änderten sie ihre Meinung, und so müßte man beständig hinter ihnen her sein. Dann sei Herrn Hines eingefallen, daß er eiligst an Jemanden in Springfield telephoniren müßte. Er habe Zeugen gefragt, ob er das von dessen Zimmer aus thun könnte. Auf die bejahende Antwort hin sei Hines zur Schaltestelle gegangen, habe dort seinen Auftrag gegeben, und dann sei er, mit dem Zeugen und mit Wm. O'Brien, auf deren Zimmer gegangen. Dort habe dann bald nachher das Telephon geklingelt, und als Zeuge nachfragte, was gewünscht werde, hätte eine Frauenstimme geantwortet: „Hier ist Gouverneur Deneen, bereit, mit dem Herrn zu sprechen, der nach ihm verlangt hat.“ Zeuge habe nun den Schallbecher an Herrn Hines abgetreten, und dieser habe nach kurzer Begrüßung etwa folgendes gesagt: „Ich komme soeben aus Washington. Ich habe mit Taft und mit Senator Aldrich gesprochen. Sie sind gegen Hopkins. Lorimer soll gewählt werden. Lassen Sie nichts ungethan, um das zu bewirken. Ich komme mit dem nächsten Zuge selber hinunter und bringe alles Geld mit, das erforderlich sein mag.“

Herr O'Brien, der nach Cook auf den Zeugenstand gerufen wurde, bestätigte zwar in allem übrigen die Angaben Cooks, erklärte aber, er hätte nichts von dem gehört, was Hines ins Telephon gesprochen. Er sei etwas schwerhörig und habe auch garnicht Acht gegeben auf das, was vorging.

Herr Cook erzählte dann von dem nächtlichen Besuch, den er und O'Brien im Juni vorigen Jahres, als sie wieder im Grand Pacific Hotel waren, dort von Christian F. Wiehe erhalten hätten, einem Schwager des Hines. Wiehe hätte ihnen aufgeregt mitgetheilt, er käme im Auftrage seines Schwagers, der sie dringend ersuchen ließe, sofort die Stadt zu verlassen, da sie sonst wahrscheinlich vor die Großgeschworenen zitirt werden würden, was für ihn, Hines, sehr peinlich werden könnte. Sie seien aber nicht abgereist, und die Großgeschworenen hätten sich nicht um sie gekümmert.

Auf Befragen des Anwaltes Hynes von der Vertheidigung gab Cook zu, daß er für Hines nie besonders freundschaftliche Gefühle gehegt habe. Als Grund hierfür gab er an, daß ihm die Geschäftsmethoden des Herrn Hines nicht zusagten.

Haben ihn mißverstanden.

Von verschiedenen Zeugen: M. B. Coan von Chicago, Frank J. Russell, Robert C. Lowe und E. B. Mosher von Marquette, war dem Helm'schen Ausschusse des Illinoiser Staatssenats gemeldet worden, der Apotheker Shelley B. Jones von Marquette erzähle herum, daß Edward Hines ihm und einem Herrn Rush Culver gegenüber sich gebrüstet hätte, daß die Erwählung Lorimers ihm viel Geld gekostet habe. Die genannten Vier hatten natürlich angenommen, daß Jones auf die Erwählung Lorimers zum Senator Bezug nahm. Gestern, als Zeuge vor dem Senatsausschuß in Washington, hat nun Jones aber erklärt, daß er mit Hines nur zweimal in seinem Leben zusammengetroffen sei. Einmal im Jahre 1906 und dann etwa ein Jahr später. Er erinnere sich einer Aeußerung Hines', die großen Kosten der Erwählung Lorimers betreffend, doch könne natürlich damals nicht die Erwählung Lorimers zum Senator gemeint gewesen sein, sondern allenfalls seine Erwählung zum Kongreßabgeordneten.

Als erster Zeuge wurde heute Rush Culver aus L'Anse, Mich., aufgerufen, der angeblich dabeigewesen sein soll, als Hines jene Aeußerungen zu Shelby B. Jones that, von der Jones selber jetzt behauptet, sie könne unmöglich auf die Erwählung Lorimers zum Bundessenator Bezug gehabt haben.

Herr Culver erinnerte sich nur sehr dunkel, daß im Jahre 1907 Herr Hines einmal in seinem Beisein von den Anstrengungen gesprochen, die er im Interesse der Erwählung Lorimers gemacht habe. Es sei natürlich damals von einer Kongreßwahl die Rede gewesen, seit Lorimer zum Bundessenator gewählt worden, hat Zeuge mit Hines nicht mehr gesprochen. Auf eine Frage des Senators Kenyon gab Culver an, er sei ein Demokrat, aber zu Gunsten der Einfuhrzölle auf Holz.

Der Senats-Ausschuß hat beschlossen, Herrn Hines aus dem Sitzungssaale auszuschließen.

Nach Culver wurde als Zeuge der Holzhändler Hugh McLean aus North Tonawanda, N. Y., aufgerufen.

Schwere Aufgabe.

Gegen die Butterin-Mondscheinler noch nichts rechtes gefunden.

Aus Washington, wo sie mit Bundes-Generalanwalt Wickersham Rath gepflogen haben, sind heute die Herren James H. Wilkerson, Robert W. Childs und Oliver E. Pagan hierher zurückgekehrt. Man hatte angenommen, daß die Sonder-Grandjury, vor welcher diese Herren ihre Untersuchung gegen die angeblich großen Butterin-Mondscheinler betrieben haben, in dieser Woche schon verschiedene Anklagen erhoben haben, aber das bestätigt sich anscheinend nicht. Man hat bisher noch keine rechte Handhabe gegen die betreffenden Herren gefunden, und die Untersuchung soll deshalb fortgesetzt werden.

In Bezug auf den sogenannten Holztrust droht das eingeleitete Strafverfahren ein ziemlich umständliches zu werden. Die in Anklage versetzten Sekretäre von Holzhändlerverbänden wohnen in entlegeneren Gerichtsbezirken. Um sie zur Prozessirung hierherzu bekommen, werden erst vor den Bundesgerichten der betreffenden Bezirke entsprechende Schritte gethan werden müssen.

— Im Gebirge. — Fünffaches Echo! Sprechstunden: Täglich von Morgens um 7 bis Abends um 8 Uhr.

— O, dieser Herr Neveu! — Alter Herr (zu seinem Freunde): „Ja, ja, die Jugend von heute! Habe erst neulich wieder meinen leichtsinnigen Neffen ernstlich in's Gebet nehmen müssen, habe ihn auf mein graues Haupt hingewiesen, das so manche Sorge um ihn getragen. . . und der Erfolg? Gestern kommt er mir mit dreitausend Mark neuen Schulden und drückt mir still ein Haarfärbemittel in die Hand!“

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Sohn und Bruder

Wilhelm Prueter

am Montag, den 26. Juni, im Alter von 33 Jahren, 9 Monaten und 10 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 2720 W. 23. Str., am Freitag, den 30. Juni, um halb 1 Uhr, nach der evang.-luth. St. Markus-Kirche, von da nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Helena Prueter, geb. Schaar, Gattin.
Howard und Walter, Kinder.
John und Sophia Prueter, Eltern, nebst Geschwistern. mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Schwiegervater

Fred Bohran

im Alter von 60 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 29. Juni, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2527 N. Washtenaw Ave., nach Eden. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Catherine Bohran, geb. Bormann, Gatt'n.
Frau Ida Bracewell, Lillian und Edward Bohran, Kinder.
Charles Bracewell, Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Christina M. Lux

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, 29. Juni, 8:30 Vorm., vom Trauerhause, 737 W. 54. Place, nach der St. Martins-Kirche, wo Hochmesse gelebrirt wird, von da mit Kutschen nach dem St. Mary's Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Jacob und Mary Lux, geb. Wirk, Eltern.
Joseph, Henry, Edward, Frank, Emma und die verstorb. Mary Lux, Geschwister.

Sommer-Lektüre. Größte Auswahl für nur 10c, 15c, 20c und 25c per Band.
Koelling & Klappenbach
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
170 W. Adams Straße.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte

Karl J. Neidhardt

am 26. Juni, Abends 6 Uhr, gestorben ist, im Alter von 46 Jahren. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 29. Juni, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1820 N. Rockwell Str., nach Waldheim.

Anna Neidhardt geb. Kötschau, Gattin. dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

George W. Voe

im Alter von 44 Jahren plötzlich gestorben ist. Beerdigung findet am Donnerstag, den 29. Juni, um 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2536 S. Halsted Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elizabeth Voe, Gattin.
George, Karl, Emma und Ethel Voe, Kinder.
Frau Junghans, Mutter.
Ida, Max und Anna, Geschwister.
Josephine Johnson und Francis Buchholz, Schwägerinnen.
William Buchholz, Schwager. d mi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn u. guter Bruder

Christopher Landvogt

im Alter von 16 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 30. Juni, 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 5146 Carpenter Str., nach der St. Augustinus-Kirche, von da nach dem 49. Str. und Ashland Ave.-Depot und per Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anton und Margaret Landvogt, Eltern.
Anton, Peter, Frank, Henry und Edward, Brüder.
Minnie, Maria und Anna, Schwestern, nebst Verwandten und Enkeln.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Bruder

Fred Guth

im Alter von 48 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag Vormittag 11 Uhr vom Trauerhause, 6501 Laflin Str., nach Bethania. Tief betrauert von

Ida Guth, geb. Bahr, Gattin.
William und Fred Guth, Söhne.
Augusta Pranke, Schwester.
Nebst Verwandten.

Milwaukeer Zeitungen bitte zu kopiren. mido

Todes-Anzeige.

Deutsche Krieger-Kameradschaft.

Den Kameraden zur Nachricht, daß Kamerad

Fr. Doran

am 27. d. M. gestorben ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 29. d. M., Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 2527 N. Washtenaw Ave., nach Eden statt.

H. Schlosser, Präsident.
E. Goethel, Sekretär.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten hiermit unseren herzlichsten Dank für die rege Theilnahme beim Begräbniß unseres lieben Vaters

Carl Unger.

Besonders den Mitgliedern der Court Germania Nr. 82, I. O. F., und dem Heine Männerchor.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — City Phone: Austin 796. Toll Line Forest Park 757.

Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred M.aas, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent.

RIVERVIEW EXPO
WESTERN-BELMONT-CLYBOURN-ROSCOE
Große kommende Ereignisse!
Heute und morgen, die letzten 4 Male von
PRYOR'S KAPELLE
Versäumt diese Abschiedskonzerte nicht.
BOHUMIR KRYL Berühmter Kornetist
und seine Kapelle beginnen Freitag.
Zwei feine Konzerte jeden Tag.
RICES COMIC OPERA COMP. in „Pinafore“
Auf dem Wasser Samstag und Sonntag Abend.
Rice hat eine große Sänger-Gesellschaft.
Die Motorcycle Records der Welt werden in den Schatten gestellt durch die
Inaugural Stadium Motordrome Races
am 8. und 9. Juli.

White City
BIZET'S Oper CARMEN von der LIBERATI OPERN CO frei
mo—fa

Sans Souci PARK
„All Star“ Band. | Frei! | Eintritt bis 5 Abends
Matinee heute um 2:30—Flo Adler—Azuma Japaner.—Rathskeller ist jeden Abend gefüllt. Chicagos beste Unterhaltung—American Band of Providence.—Beginnend Sonnt, 2. Juli, W. R. Fales mit 60 Musikern.

FOREST PARK
Demon, die menschliche Fackel, liebäugelt mit dem Tode—Zweimal täglich Hands Kapelle. — Spaß in Fülle.
Garfield Pk. Branch Met. „L“ bis Eing., 5c.

Achtung!

Deutsche Hod Carriers und Bldg. Laborers von Local Nr. 1.

Am Sonntag, den 2. Juli, General-Versammlung in unserer großen Halle. Beamtenwahl, halbjährlicher Bericht und andere wichtige Geschäfte. Anfang 2 Uhr Nachmittags. Alle Mitglieder sollen anwesend sein.
A. Schreiber, prot. Sekr.

Die regelmäßige Versammlung fällt diesmal — Dienstag, den 4. Juli — aus und wird dafür am Montag, den 3. Juli, Abends 8 Uhr, abgehalten werden. Alle Mitglieder sollten anwesend sein.
A. Schreiber, Sekr.
jn24,28,jl1

7. Piknik u. Preiskegeln

veranstaltet vom

Frauenverein Freundschaft

Mittwoch, den 26. Juli 1911, im Eureka Park, Ecke Irving Park Blvd. und Bernard Str. — Anfang 11 Uhr Vorm. Tickets 15c die Person. Elston Ave. und Irving Park Blvd. Cars führen zum Grove.

The Rienzi
Chicagos populärster Familien-Resort.
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 12 Uhr.
Restauration erstklassig.
Guzzardi Pietro.
10ol.mikrfon

Schwimmen!
Wir lehren es Euch
NORTH SIDE NATATORIUM
1440 Wells Str.
Stunden für Damen Phone North 2484.
17jn,safonmi,1m

Marshall Field & Co.

Großer Basement-Verkaufsraum.

$10 Räumungs-Verkauf von Coats und Suits für Damen.

Zu diesem Preise wurde thatsächlich unser ganzes Lager von einzelnen Kleidungsstücken zusammengruppirt, und mit denselben so rasch als möglich aufzuräumen. Es sind hochmoderne Facons in marineblau und schwarz, sowie in Farben und hübschen Mischungen.

Basement.

Sechs neue Facons zu $3.00.

Gehen morgen zum Verkauf in

farbigen und waschbaren Kleidern für Damen u. Mädchen

Die karrirten und gestreiften Ginghams sind Qualitäten, welche durchaus nicht zu Kleidern verwendet werden könnten, die angefertigt werden, um gewöhnlich zu diesem Preise verkauft zu werden.

Die Illustrationen zeigen den eleganten Karakter der Facons — ihre Herstellung ist gleichfalls lobend zu erwähnen.

Speziell zu 65c—Weiße Lawn Sacques für Damen sind in sechs hocheleganten Styles zu haben; tucked und mit Stickerei besetzt — ein unvergleichlicher Werth und selten zu so niedrigem Preise offerirt.

Basement.

Standard und Carlisle Oxfords und Pumps für Damen—Halbjährlicher Verkauf zu $2.45.

Ein kurzer Verkauf, aber ein wichtiger für Diejenigen, welche sich ihn zu Nutzen machen. Alle Partien, welche nicht eine weitere Saison geführt werden, sollen sofort verkauft werden — die Ersparnisse zu $2.45 sind Allen sofort ersichtlich, welche diese vorzüglichen Partien kennen. Sie wurden angefertigt nach den striktesten Spezifikationen, und diese Schuhe fanden sogar zu den ursprünglichen Preisen sehr selten ihresgleichen in Bezug auf Werth.

Basement.

Es sind alles zeitgemäße Schuhe — Gunmetal und Patentleder Oxfords und Ankle Strap Pumps aus Patentleder sind einige der vielen Sorten. Nicht alle Größen von jeder Facon, aber es sind alle Größen in diesem vollständigen Sortiment vorhanden.

Suits und Blousen für Knaben: Ende-des-Monats-Verkauf.

500 Russische und Matrosen-Anzüge für Knaben zu $1.45 wird von Müttern erkannt werden als einer der besten Vortheile, welche ihnen in dieser Saison geboten wurden, um Geld zu sparen an praktischen, kühlen Sommer-Facons. Sie sind angefertigt aus feinen waschbaren Stoffen in einfachen und fancy Effekten. In Größen von 2½ bis 8 — $1.45.

Basement.

1,200 Russian Wasch-Anzüge für Knaben, hell und dunkelgestreift, Größen 2½ bis 8, 65c und 95c.

200 Dutzend Ferien-Blousen für Knaben, in hellem und dunklem Madras und Percale, bedeutend herabgesetzt, Größen 6 bis 16, 35c.

400 wollene Knickerbocker-Anzüge für Knaben — in leichten, fancy Mischungen, vorzügliche Werthe für den Feriengebrauch; Größen 7 bis 17, $2.50 und $3.50.

Halbjährliche Räumung — Spitzen-Gardinen und Portieres zu bedeutenden Herabsetzungen.

Alle ein und zwei Paar Partien von Spitzengardinen wurden ungefähr um ein Drittel unter die regulären Preise herabgesetzt. Nottingham, Cluny und Novelty Gardinen sind in großer Auswahl vorhanden. Preise von 75c aufwärts bis zu $5.75 das Paar.

Odd Thür-Gardinen, schwere Tapestry, mehrere vom selben Muster in einfachen Farben; manche finished mit schönen Borten, jede zu $1.50.

Basement.

Lokalbericht.

Personal-Nachrichten.

— Peter Wolter, seit dreißig Jahren Agent der United States Brewing Co., ist im Alter von siebzig Jahren gestorben. In Bonn geboren, war der Verstorbene seit 1879 in Chicago ansässig. Er hinterläßt außer der Gattin, Henrietta Wolter, zwei Töchter, Frau Charlotte Lander und Frl. Bettie Wolter, und einen Sohn, Peter Wolter jun. Die Bestattung wird morgen vom Familienheim, 46 West Garfield Boulevard, aus nach Oak Ridge stattfinden.

White City.

Statt der angekündigten Oper „La Gioconda" gibt die Liberati'sche Operngesellschaft in der White City in dieser Woche „Carmen" mit Julia Ryan in der Titelpartie, Amadeo Baldi als „Don Jose", Diana Bonnar als „Micaela" und Frank Mariano als „Escamillo". Diese kostenfreien Aufführungen erfreuen sich des verdienten Zuspruchs, sie werden allen billigen Ansprüchen gerecht.

Forest Park.

Im Forest Park konzertirt die von Armin Hand geleitete Kapelle. Namentlich Abends hören viele Leute dem Spiele zu, während an anderen Stellen die Besucher sich auf der Wasserrutschbahn, dem „Giant Coaster" oder im Vaudeville-Theater amüsiren. Auch an einer Badeanstalt zur Abkühlung bei heißem Wetter fehlt es nicht, eine deutsche Speisewirthschaft sorgt für die Stärkung des Magens. Wer Vergnügen und Zerstreuung sucht, findet im Forest Park so ziemlich Alles, was er will.

Sans Souci Park.

Erholung und Zerstreuung bietet der Sans Souci Park an Cottage Grove Ave. und 61. Str., die erstere mit seinen prächtigen Parkanlagen, die andere mit den vielen Belustigungen, unter denen die freien erstklassigen Vaudeville-Vorstellungen an der Spitze stehen. Im Rathskeller läßt es sich bei Erfrischungen und erheiternden Vorträgen ebenfalls gut sein.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Elektriker streiken.

Legen am Mandel'schen Neubau die Arbeit nieder, um den Maschinisten zu helfen.

Der Vereinigte Verband der „Plumbers" und Dampfröhrenleger, der mit dem Nationalverband der Dampfröhrenleger einen erbitterten Kampf um die Kontrole der Dampfröhrenleger führt, kündigte gestern durch seine Leiter an, daß der Kampf nicht aufgegeben, vielmehr energisch fortgesetzt werde. Er werde Streiks an allen Bauten veranlassen, an denen Mitglieder des Nationalverbandes der Dampfröhrenleger beschäftigt sind. Auf der Seite des letzteren Verbandes steht die neugegründete „Joint Arbitration Association", die in der letzten Woche die ihr angehörigen Gewerkschaften zur Einstellung der Arbeit an allen Neubauten veranlaßt hat, an denen Mitglieder des Vereinigten Verbandes der „Plumbers" und Dampfröhrenleger beschäftigt sind. Mehr als 1100 Gewerkschaftler sind am Streik.

Werden Kampf fortsetzen.

Um den Maschinisten, deren Verband sich mit dem der Fahrstuhlbauer in den Haaren liegt, zu helfen, stellten gestern die am Neubau der Firma Gebrüder Mandel beschäftigten Elektriker die Arbeit ein. Das Gebäude geht seiner Vollendung entgegen. Die Bauunternehmer, welche die elektrischen Arbeiten so bald als möglich beendet sehen möchten, entließen die Fahrstuhlbauer in der Hoffnung, daß die Elektriker die Arbeit wieder aufnehmen würden. Sie sahen sich getäuscht. Die Elektriker kehrten nicht zur Arbeit zurück, und spät am Abend hatte es nicht den Anschein, als ob sie an die Wiederaufnahme der Arbeit dächten.

Gemeiner Ueberfall.

Als Andrew Gilroy, 1310 Amberg Turnpike, Lackawanna, Pa., ein Elektriker, heute von Gary, Ind., wo er gearbeitet hatte, kommend, die Treppe der Hochbahn-Haltestelle an der Nord State Straße hinabging, erhielt er hinterrücks mit einem Schlagring mehrere wuchtige Schläge über den Kopf, so daß er die Treppe hinabstürzte. Vorübergehende hoben ihn auf, und die Polizei schaffte den Schwerverwundeten in's Practitioners' Hospital. Der Angreifer entkam unerkannt. Gilroy gehört der Elektrikergewerkschaft nicht an. In Gary herrscht zur Zeit ein Gewerkschaftsstreit der Elektriker.

Bismarck-Garten.

Für die nächste Woche hat Kapellmeister Ballmann allerlei Neues in Vorbereitung. Am Sonntag Nachmittag gibt er ein Johann Strauß-Konzert, am Dienstag, dem 4. Juli, findet ebenfalls ein Nachmittagskonzert statt, und am Abend wird ein patriotisches Programm mit Stücken von Chicagoer Kapellmeistern gespielt. Am Donnerstag ist Wagner-Abend. Das Sonntag Abend-Programm bringt französische und deutsche Musik, am Montag ist „Request"-Abend und am Freitag wird klassische Musik gespielt.

Riverview Exposition.

Heute und morgen gibt Pryor's Kapelle ihre letzten Konzerte in der Riverview Exposition, am Freitag kommt die beliebte Kryl'sche Kapelle. Für Samstag und Sonntag Abend stehen Aufführungen der Operette „Pinafore" durch Rice's Gesellschaft bevor, und zwar auf dem Teich. Am Samstag werden die Kanadier ihren „Dominion Day" feiern, und den Sonntag haben die böhmischen Turner sich als „Field Day" auserkoren.

— Angeblich kreuzt ein Dampfer, welcher die amerikanische Flagge führt und entweder den Ex-Präsidenten Kastro an Bord hat oder in dessen Interesse operirt, an der Nordküste von Venezuela.

— Die chinesische Regierung holt die auswärtigen Mächte darüber aus, ob sie die Zurückziehung der ausländischen Legationswachen in Peking empfehlen würden.

Keine Ueberstürzung.

Bau von Untergrundbahnen noch weit im Felde.

Sehr stattliche Steuerwerthe.

Aus den Listen der Assessorenbehörde. — In Elmhurst hat der Norden über den Süden gesiegt.—Städtische Ferienschulen. — Beamtenwahl der „United Police".

Wer etwa geglaubt haben sollte, daß mit dem Bau einer Untergrundbahn vielleicht schon im kommenden Herbst würde begonnen werden, der dürfte sich entschieden getäuscht haben. Im Verkehrsausschuß des Stadtraths, auf den es in dieser Hinsicht zunächst ankommt, sind die Meinungen sehr getheilt. Einige Mitglieder befürworten zwar diesen oder jenen von den bisher vorgelegten Plänen, aber eine Mehrheit des Ausschusses für einen der Pläne zusammenzubringen dürfte schwer halten. Dann kommt auch die Geldfrage in Betracht. Der Mayor ist angeblich der Ansicht, daß es besser sein würde, den Straßenbahnfonds noch erst gehörig anwachsen zu lassen, ehe man mit dem Bau beginnt, so daß die Bauarbeiten — sind sie erst einmal in Angriff genommen — nicht etwa wieder ins Stocken gerathen. Eine starke Strömung macht sich übrigens sowohl im Verkehrsausschuß wie im Stadtrath selbst gegen ein Untergrundbahnsystem bemerklich, welches nur darauf berechnet sein würde, bessere Verkehrsgelegenheiten in der unteren Stadt zu schaffen. Man ist gegen das Schleifensystem und verlangt statt dessen einen raschen und glatten Durchverkehr, der zu besserer Entwickelung der ganzen Stadt beitragen würde. Ald. Jacob Hey von der 23. Ward gibt die Ansicht zu erkennen, sich im Stadtrath an die Spitze einer Opposition zu stellen, welche gegen etwanige Schleifenpläne organisirt werden soll.

Riesige Werthe.

Die Assessorenbehörde ist mit der Zusammenstellung der auf Fahrhabe bezüglichen Steuerlisten für die Südseite beschäftigt. Es ergibt sich aus diesen, daß verschiedene große Korporationen und Geschäftsfirmen viel höhere Werthe zur Versteigerung angemeldet haben, als in früheren Jahren. Die Commonwealth-Edison Co. marschirt an der Spitze. Sie hat ihre Fahrhabe selber eingeschätzt und zwar auf $26,000,000. Mit $14,917,034 gibt die Chicago Telephone Co. den Werth ihres beweglichen Eigenthums an. Nachstehend folgt die Selbsteinschätzung einiger großen Handelshäuser: Marshall Field & Co., $5,917,000; Carson, Pirie, Scott & Co., $2,324,342; John V. Farwell Co., $1,969,207; Boston Store, $1,350,000; The Fair, $994,900; N. K. Fairbanks & Co., $526,272; Mandel Bros., $725,000; Siegel Cooper & Co., $523,034; Hart, Schaffner & Marx, $500,000; Butler Paper Co., $45,000.

Von Einzelpersonen hat am meisten Fahrhabe zur Versteuerung angemeldet Frau Nettie McCormick, nämlich $865,000. Hr. C. H. McCormick versteuert $860,000 an beweglichem Besitz, Hr. Edward Morris $525,000, Herr Ogden J. Armour $350,000, Präsident John J. Mitchell von der Illinois Trust and Savings Bank $150,000.

Nord und Süd.

In dem Vorort Elmhurst befand das Postamt sich bisher südlich von den Geleisen der Northwester-Bahn, obgleich dort kaum ein Drittel der Einwohnerschaft ansässig ist. Kürzlich hat die Postverwaltung beschlossen, sich nach einem neuen Quartier umzuthun. Die Wittwe Mary F. Fischer und ihr Sohn Alonzo erboten sich, dem Postamt für die Dauer von zehn Jahren zu überaus günstigen Bedingungen Unterkunft in einem großen Neubau zu gewähren, den sie auf der „Nordseite" aufführen lassen. Dieses Anerbieten wurde in Washington erst auch angenommen, vor kurzem aber — auf Betreiben einflußreicher Herrschaften von der „Südseite" — wieder abgelehnt. Doch jetzt hat man sich die Sache nochmals überlegt. Postmeister Otto W. Balgemann ist ermächtigt worden, den Miethsvertrag mit Frau Fischer und deren Sohn abzuschließen.

Ferienschulen.

Die Schulverwaltung trifft Vorkehrungen zum Betrieb einer Anzahl von Ferienschulen, die vom 10. Juli bis zum 17. August offenstehen werden. Mit der Leitung des Ferienunterrichts ist wie schon seit Jahren, auch diesmal wieder der Hilfs-Schulsuperintendent John D. Shoop betraut worden. Die Zöglinge der Ferienschulen werden gelegentlich unter der Aufsicht ihrer Lehrer gemeinschaftliche Ausflüge machen. Was den Unterricht anbetrifft, so wird dabei für Knaben hauptsächlich die Handfertigkeit berücksichtigt werden, für die Mädchen die Unterweisung in der Haushaltskunde, im Nähen, Sticken u. s. w.

Nachfolger für Stine.

Der Polizistenverband „United Police" wird am Sonntag im Korinthischen Saale des Freimaurertempels seine jährliche Beamtenwahl vornehmen. Besorgt wird diese von Delegaten, welche die Mitgliederschaft der verschiedenen Bezirke vertreten. Gespannt ist man in den Kreisen des Verbandes darauf, wer Nachfolger des früheren Präsidenten W. S. Stine werden wird, der bekanntlich die Stadt verlassen hat, als man sich gar zu wißbegierig erkundigte, was eigentlich aus dem großen „Agitationsfonds" geworden sei, um beim Stadtrath eine Gehaltsaufbesserung für die Polizei zu betreiben. Als Kandidaten für die Präsidentschaft sind — von dem Flügel, der den Verband bis jetzt beherrscht hat — der Schutzmann Patrick E. Dwyer (Bezirkswache an der 35. Str.) und — von der Opposition — der Schutzmann Walter E. Bullis (Warren Ave.) aufgestellt worden.

Der Eckstein der Gesundheit ist die Zirkulation reinen Blutes. Ohne dasselbe werdet Ihr allen möglichen körperlichen Leiden unterworfen sein. Forni's Alpenkräuter scheidet alle Unreinheiten des Systems aus und schafft neues, reiches, rothes Blut, die Stütze der Gesundheit. Kann nur durch Spezial-Agenten oder die Eigenthümer direkt bezogen werden. Adresse: Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 S. Hoyne Ave., Chicago, Jll. aus

Zündende Blitze und Hagelschläg.

Kaum ist der Sommer angebrochen, als auch schon von allen Seiten Meldungen über Gewitter und Hagelschlag einlaufen. Leute, die meinen, etwas von der Sache zu verstehen, haben behauptet, das Jahr 1911 werde besonders zahlreiche Gewitter sowie große Verheerungen durch Hagelschläge bringen. In Wirklichkeit sind derartige Prophezeiungen durch nichts begründet, denn aus dem mehr oder weniger zahlreichen Auftreten der Gewitter im Mai läßt sich kein Schluß über ihre Häufigkeit im Juli und August ziehen. Was weiter die Anzahl und Verderblichkeit der Hagelschläge anbelangt, so weiß man darüber im Voraus gar nichts. Selbst die halbhundertjährigen Erfahrungen der Hagelversicherungsgesellschaften haben keine sicheren Grundlagen für Durchschnittswerthe geliefert, wie die gewaltigen Verluste dieser Anstalten in den letzten Jahren nur zu deutlich zeigen. Während die Lebens- und Rentenversicherungsgesellschaften mit einem hohen Grad von Genauigkeit ihre Verpflichtungen für das nächste Jahr vorausberechnen können, ist dies bei den Hagelversicherungsgesellschaften durchaus nicht der Fall. Es bestätigt sich hier wieder die Erfahrung, daß alles unsicher ist, was mit dem Vorauserkennen der Wettergestaltung zusammenhängt. Gewiß ist nur, daß Hagel fast ohne Ausnahme bei Gewittern fällt. Diese letzteren zeigen dann zwar zahlreiche Blitze, aber der Donner ist meist schwach und dem Hagel folgt vielfach Regen nach. Die meisten Hagelfälle treten in Mitteleuropa in den Monaten Mai und Juni auf. Entgegen der Volksmeinung zeigen die Beobachtungen, daß die durchschnittliche jährliche Anzahl der Gewitter, ebenso ihre durchschnittliche Vertheilung auf die Monate, sich gegen früher nicht wesentlich geändert hat, dagegen sind schadenbringende Blitzschläge in neuerer Zeit erheblich zahlreicher geworden. Nach den sehr eingehenden Untersuchungen von O. Steffens über die Blitzgefahr in Deutschland von 1854 bis 1901 ist die Zahl der Schadenblitze ganz bedeutend gestiegen. Sie betrug im Durchschnitt auf je 1 Million Gebäude von 1854 bis 1860 jährlich 90, von 1891 bis 1900 dagegen jährlich 318. Am größten war sie von 1854 bis 1901 in Norddeutschland, kleiner in Mitteldeutschland, am geringsten in Süddeutschland. Die Unterschiede sind beträchtlich und vergrößern sich mehr und mehr. Die Zunahme der Blitzgefahr ist weitaus am größten in Mitteldeutschland. Hier betrug sie nach den Ermittelungen von Steffens in dem Zeitraum von 1857 bis 1895 auf je 1 Million Gebäude 273 Blitzschläge jährlich. Am größten ist die durchschnittliche Blitzgefahr in Westfalen, nämlich jährlich 536 Blitzschläge (auf je 1 Million Gebäude), am kleinsten ist sie im Großherzogthum Baden mit 118 Blitzschlägen. Die größte Zunahme der Blitzgefahr zeigt die Rheinprovinz, nämlich um 559 Prozent von 1857 bis 1895. Die Industriebezirke Deutschlands treten bezüglich ihrer Blitzgefährdung kaum merklich hervor. Man darf aber nicht glauben, daß die Zunahme der Brandschäden durch den Blitz eine entsprechende Zunahme der Blitzgefahr überhaupt bedeute, denn eine ähnliche Zunahme ist auch bei solchen Brandschäden, die erweislich nicht durch Blitz verursacht wurden, nachgewiesen. Die Ursache liegt vielmehr darin, daß jetzt mehr Schäden zur Anzeige kommen als früher. Die Anzahl der vom Blitz Getödteten beträgt in Preußen durchschnittlich auf je 1 Million Menschen jährlich 4,4, in Steiermark und Kärnten 10,6, in Belgien 2,1, in Schweden 3,1, in Frankreich 3, in den Vereinigten Staaten 8. In den Städten ist die Blitzgefahr bei weitem geringer als auf dem Lande.

— Fabel. — „Du erweisest uns zwar eine Wohlthat," sagte der Mensch zur Biene, „indem Du uns Deinen Honig gibst; warum läßt Du uns aber dabei so oft Deinen spitzen Stachel fühlen?" — „Ich will es nie wieder thun," erwiderte die Biene, „aber zuvor lerne Du beim Wohlthun — Schweigen"

PETERMAN'S DID IT

Peterman's Discovery tödtet Wanzen und ihre Eier.

Peterman's Roach Food tödtet Käfer, Wasserkäfer und Laufkäfer.

Peterman's Moth Food — geruchlos.

Peterman's Ant Food tödtet Ameisen und Flöhe.

Besteht auf Peterman's. Bei allen Händlern.

Peterman's KILLS BUGS

Ed. Ahlswede Co.

THE MOST ATTRACTIVE STORE OUTSIDE THE LOOP.

2500—2508 NORTH AVENUE

Bargains für Donnerstag, 29. Jun

Baumwoll. Torchon-Spitzen, Freitag ... 2½c	40-zöll. weißer Lawn — werth 15c, Freitag ... 5c
4-fach genähte Teppich-Besen, gut gemacht, für ... 19c	Ranshon Kleider-Gingham— 32 Zoll breit, wth. 20c, Freitag. 10c
3 Pfd. Calumet Stücken-Stärke, für ... 10c	32zöll. heller Shirting Percale, werth 12½c, Freitag ... 7c
Horse Shoe Wassergläser, 4 für ... 5c	Fancy Waschkleider für Damen — aus Percale und feinem Gingham gemacht, werth $3.50 und $4.00, Freitag ... $1.98
Spitzen Shelf Papier — speziell, 20 Yards ... 5c	Schwarze Sateen Unterröcke für Damen, volle Breite, werth $1.50, Freitag ... 87c
1-Pint Ball Mason Frucht Jars — mit Porzellan gefüttertem Gummi-Deckel, Dutzend ... 39c	Outing Flanell, gestreift und karrirt, gut 10c werth, Freitag ... 5c
6-zöll. Butcher-Messer, speziell für ... 9c	Gingham-Kleider für Kinder, Größen 2 bis 6 Jahre, werth 1.25, solange sie vorhalten ... 47c
Große Rolle Toilet-Papier— 3 für ... 10c	Geschliffene Glas Wassergläser — „Star"-Schliff, Bell-Facon, Freitag ... 10c
Unterzeug für Damen — nur Leibchen — eine große Partie zu niedrigem Preise gekauft, Freit. ... 5c	Spitzen-Gardinen (leicht beschädigt), eine Partie zu ... 50c
Porosknit Unterzeug für Männer — nicht alle Größen, solange sie vorhalten (leichte „Seconds") ... 25c	Eine Partie zu ... 75c
Knaben-Unterzeug — in Balbriggan, gerippt und Porosknit — Freitag ... 25c	Arminster Rugs, 27×60, werth 2.40, Freitag ... $1.69
Eine Partie Damen-Halstrachten, um zu räumen ... 5c	Möbel (Har-Ker) Politur, reg. 25c, Freitag 2 für ... 25c
Odds und Ends von Stickerei und Einsätzen — 3 bis 8 Zoll breit, Freitag für ... 10c	Varsity Shoe Cream, lohfarbig oder schwarz, echter Leder-Schützer, regulärer 5c Werth, 2 für ... 5c

Frische Pop Corn Bricks — Samstag und Montag, den 1. und 3. Juli, per Brick für nur ... 1c

Kopf zermalmt.

Der Fuhrmann Edward Beens von eigenem Wagen getödtet.

Zweiter Fuhrmann schwer verletzt.

Absturz aus schwindelnder Höhe und fast wunderbare Rettung. — Knabe von elektrischem Strom getödtet. — Drei Menschen ertrunken.

Edward Beens, ein 45 Jahre alter Fuhrmann, fand in der verflossenen Nacht einen gräßlichen Tod. An einem der Güterschuppen der Pennsylvania-Bahn an der West Kinzie und Nord Robey Straße scheuten sein Pferde und brannten durch. Beens wurde vom Wagen geschleudert und fiel so unglücklich, daß eines der Räder des schweren Fuhrwerks ihm über den Kopf ging und diesen zu unförmlicher Masse zermalmte. Der Verunglückte war auf der Stelle todt. Seine Familie wohnt 1025 West 15. Straße. Die Pferde wurden von Eisenbahnern angehalten.

Um Haaresbreite abgestürzt.

Von einem Stahlbalken im zwanzigsten Stockwerk des neuen Heisen'schen Gebäudes stürzte gestern Nachmittag der Baueisenarbeiter Patrick Eustis, 422 S. Claremont Ave., in den Fahrstuhlschacht. Unmittelbar unter ihm, im neunzehnten Stockwerk, arbeitete ein Kamerad, John Murray. Dieser packte Eustis am Rock, und da er den Mann nicht festzuhalten vermachte, schleuderte er ihn geschickt in die Fahrstuhlöffnung des achtzehnten Stockwerkes. Eustis fiel auf ein paar Stahlbalken, glitt halbwegs ab, hielt sich aber fest, bis er in Sicherheit gebracht werden konnte. Er war nur leicht verletzt und wollte sofort die Arbeit wieder aufnehmen, das gaben aber seine Mitarbeiter nicht zu.

Knabe durch Elektrizität getödtet.

Leo und Chester Kosmala, 2309 W. 19. Straße, 13 und 10 Jahre alte Brüder, und zwei andere Knaben planten gestern Abend, das Eisengerüst der Douglas Park-Hochbahn an der Süd Western Ave. und West 20. Str. zu erklettern, um billig zu einer Fahrt zu kommen. Leo kletterte zuerst hinauf, berührte dabei einen elektrischen Draht, war im nächsten Augenblick in Flammen gehüllt und stürzte todt zu den Füßen seiner drei Gefährten nieder. Während Chester weinend neben ihm niedersank, liefen die beiden anderen Knaben heim und erzählten das Unglück. Die Polizei ließ die kleine Leiche dann fortschaffen.

Im See ertrunken.

Einige Fuß vom Ufer kenterte in Kenosha gestern ein Stehzuber, den Knaben [illegible] Segelboot benutzten, und die beiden Insassen, Karl Whysocki und Chester Georgen, Söhne angesehener Geschäftsleute, ertranken. Beide waren zehn Jahre alt.

Der an der Ridgeway Ave. wohnende 30 Jahre alte Frank Dawses fand gestern Nachmittag drei Meilen vom Ufer auf der Höhe der Wilson Avenue den Tod im See, als sein Boot leck wurde und sank. Sein Begleiter, Frank Hanley, 1192 West 29. Str., wurde von James Connell, 4413 N. Hamilton Ave., der in der Nähe ruderte, gerettet. Dawses und Hanley hatten versucht, sich durch Schwimmen zu retten; ersterer wurde vermuthlich von Krämpfen befallen.

Unter Bauschutt verletzt.

Durch darauf fallende Trümmer wurde das erste Stockwerk des Theiles des Ladens von Rothschild & Co., welcher abgebrochen wird, gestern Abend dermaßen belastet, daß es einstürzte. Von den 35 Negern, welche darunter beschäftigt waren, wurden fünf verletzt; die anderen entgingen mit knapper Noth einem gleichen Schicksal. Feuerwehrleute, Polizisten und Arbeiter durchsuchten die Trümmerhaufen nach weiteren Opfern, fanden aber keine.

Kinder von Hunden gebissen.

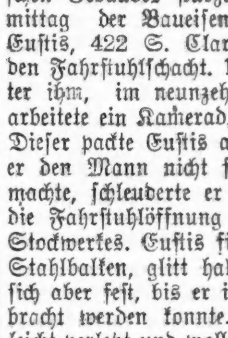
Beim Spiel vor der elterlichen Wohnung, 423 Hudson Ave., wurde die fünfjährige Lina Sanfilippi gestern Nachmittag von einem angeblich Louis Rust, 1401 Hudson Ave., gehörigen Hunde in die Brust und in den rechten Arm gebissen. Das Kind wurde sofort in ärztliche Behandlung genommen und das Thier unschädlich gemacht.

Von ihrem vermeintlich toll gewordenen Hunde wurden beim Spiel auf dem Hofe hinter dem Elternhause der elfjährige Louis Comiskey, 2173 Leland Ave., und seine um drei Jahre ältere Schwester Irene, als sie dem Bruder zu Hilfe kam, ins Gesicht, in Hände und Arme gebissen. Ein durch die Hilferufe der Kinder herbeigelockter Nachbar erschoß den Hund.

Fuhrmann verunglückt.

An der 53. Straße und Cottage Grove Ave. fuhr ein Straßenbahnwagen heute gegen das Fuhrwerk des 1089 West 13. Straße wohnenden Hyman Weismann. Der 28jährige Mann erlitt dabei schwere Verletzungen. Er liegt im Michael Reese-Hospital.

Radikal-Heilung der Nervenschwäche.



Der Jugendfreund

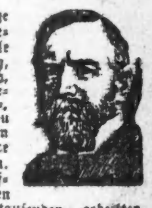
Private Clinic, 181—6. Avenue, New York, N. Y.

Man erwähne die Chicago „Abendpost".

$50 Heilungen für $12.50

Bis zum 15. Juli.

Männer Für einige Tage heilen und behandeln wir alle Leidenden von Blutvergiftung, Baricose, Erweiterung, Bruch, nervöser Krankheit ...



$12.50.

Europäische Aerzte, 62 W. Madison Str., zwischen Dearborn u. Clark Str., Chicago, Jll.

Vergnügungs-Wegweiser.

Garrick. — Howe's illustrirte Reiseschilderungen.
Princeß. — „The Heartbreakers".
Whitney. — [illegible]
Powers'. — „The Seven Sisters."
Olympic. — „Get-Rich-Quick Wallingford."
Chicago Opera House. — „Little Miß Fix-It."
White City. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Ballmann's Orchester.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der Merchants' Loan & Trust Co. stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.80
Oesterreich: 100 Kronen	20.30
Schweiz: 100 Francs	19.30
Holland: 100 Gulden	40.37
Dänemark: 100 Kronen	26.85
Rußland: 100 Rubel	51.85

Ein Ohr abgebissen.

Nicholas Jfarbos, 147 West 62. Str., wurde von seinem Stubengenossen Louis Kallias angeblich das rechte Ohr abgebissen, als die beiden gestern Abend über das Besitzrecht auf eine von Jfarbos gefundene Peitsche gestritten hatten. Stadtrichter Scully verschob Kallias' Verhör bis zum 10. Juli.

Leset die „Sonntagpost"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Lediger, guter Porter, der auch Bartenden kann, mit Zimmer und Board, muß gut englisch sprechen. 3659 W. Chicago Ave., Ecke Homan Ave.

Verlangt: Porter. 1820 Wells Str.

Verlangt: Porter, um Saloon reinzuhalten und Morgens Bar zu tenden. Im Hause zu schlafen.— 2058 N. Halsted Str.

Verlangt: Bauarbeiter, stetige Arbeit. M. Sommer, 1713 Orchard Str.

Verlangt: Schneider an alte Arbeit; muß guter Presser sein. 1708 N. Halsted Str.

Verlangt: Barbier für Samstag Nachmittag und Sonntag. 1726 Orchard Str. mido

Verlangt: Bäcker-Helfer. $6 und Board. Stark's Bäckerei, 1936 Lake Str.

Verlangt: Ein Schlosser. 2089 Ogden Ave.

Verlangt: Finishers und Helfer an Wagenarbeit. 159 N. Green Str.

Verlangt: Stetiger Mann in großer Werkstätte. Solcher, der sich betheiligen will, bevorzugt. 1733 N. Spaulding Ave.

Verlangt: Porter in Saloon. Erfahrung nöthig. 2358 Grand Ave., Ecke Western Ave.

Verlangt: Junge in Bäckerei, an Cakes, oder einer welcher das Handwerk erlernen will. 3260 Lincoln Str.

Verlangt: Porter in Drugstore 3207 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Schneider an neuer und alter Arbeit, einer der auch das Pressen gut versteht. 144 S. 44. Ave. Tel. Kedzie 7065.

Verlangt: Kräftiger, erfahrener Junge an Cakes. $12 per Woche. 1547 West 63. Str.

Verlangt: Kassirer, Arbeitsstunden 7:30 bis 7. Samstags bis 9:30. $7 die Woche. 2141 Clybourn Ave.

Verlangt: Sofort, Geschirrwäscher. Sigsbees Restaurant, 1933 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge in Bäckerei. 1401 N. Western Ave. Fragt Abends nach 6 Uhr.

Verlangt: Ein Mann für Saloon- und Hausarbeit. 2117 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Junge an Brot und Cakes. Referenzen. 1240 Webster Ave.

Verlangt: Ein älterer Mann für Hausarbeit, Janitor; muß ein Pferd besorgen; guter leichter Platz für den richtigen Mann. 554 Wentworth Ave.

Verlangt: Schneider für Pressen und Reparaturen. 6237 Evanston Ave.

Verlangt: Erfahrener Chauffeur, Packard, Reparaturen verstehend. Englisch nicht nöthig. Albert Fuchs, 823 Sheridan Road.

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes, guter Lohn 2743 N. Western Ave.

Verlangt: Ein guter Schmiedehelfer an Wagenarbeit, stetige Arbeit. 5307 S. Ashland Ave.

Verlangt: Helfer an Brot und Cakes, einige Jahre Erfahrung. 2334 N. 57. Ave. Grand Ave. Car bis 57. Ave., dann 2 Blocks nördlich.

Verlangt: Guter Blacksmith. Ecke N. Marshfield und Roscoe.

Verlangt: Mann, um galvanized Arbeit aufzustellen. Adr.: N. 312, Abendpost. midofr

Verlangt: Küfer für Reparaturen an Likör-Fässern. 2855 McLean Ave. midofr

Verlangt: Harneßmaker. 2427 West 12. Straße.

Verlangt: Zwei erfahrene Ham Boners und Rollers. Arnold Bros., 660 West Randolph Str.

Verlangt: Erfahrener Barkeeper, mit Referenzen. Guter Lohn. 1528 N. Clark Str., „Zum rothen Stern". mido

Verlangt: Ein deutsch-amerikanischer Junge, welcher ein Geschäft erlernen will. 357 Nord Clark Str., Zimmer 3.

Verlangt: Bartender. 705 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Erster Klasse lizensirter Engineer für Wäscherei; $21 wöchentlich. 5½-tägige Arbeit die Woche. Muß unbedingt mit Wäscherei-Maschinerie bewandert sein. Louis Bour, Chef-Engineer, 6565 Pele Ave. dimi

Verlangt: Hausmann, der auch das Waschen und Poliren von Automobilen versteht; muß erstklassige Erfahrung besitzen. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 4750 Grand Boul. dimi

Verlangt: Mann, gut vertraut mit Fabrikation von Likören. Adr.: H. 483 Abendpost. dimi

Verlangt: Ein stetiger junger Mann für Porter im Saloon. Frank Hinkamp, 5452 Lake Ave. dimi

Verlangt: 2—3 Likör-Agenten zum Verkauf von Weinen und Likören an Privatkunden. 249 West 17. Straße, nahe Wentworth Ave. 27jn1wX

Verlangt: Ein guter, starker Junge für Bäckerei, sofort. 1459 West 14. Straße. modimi

Verlangt: Blacksmithhelfer für Pferde-Beschlag und Wagenreparatur. Anzufragen: 7006 W. 12. Straße nahe Home Ave., Oak Park, Ill. mdimi

Verlangt: Junger Barbier. 1540 W. 47. Str. modimi

Verlangt: Warschau, russische, deutsche Farmer. Nachzufragen Hume Land Company, Marshfield, Wis. jun14X*

Verlangt: Buchbinder mit Erfahrung an der allerfeinsten Arbeit; dauernde Stellung; guter Lohn. R. R. Donnelley & Sons Co., 731 Plymouth Pl. 17jn2wX

Verlangt: Erstklassiger Bushelman. 1024 Wilson Ave. dimi

Verlangt: Zwei Wurstmacher. 1110 W. 67. Str., Ecke Aberdeen.

Verlangt: Ein guter Fleischer für allgemeine Arbeit bei G. W. Zeiger Co., 517 W. Chicago Avenue. dimi

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaare, Farmarbeiter, Basters, Blacksmith, Dairy-Männer, Lunchmänner, Janitors, Carpenters. Central Employ, 201, 184 Washington Str.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann wünscht Arbeit in Saloon als Porter, kann auch an der Bar aushelfen, durchaus zuverlässiger flinker Arbeiter, spricht englisch und deutsch. Schieler, 141 Rockford Ave., Forest Park, Ill. mido

Gesucht: Maschinist, etwas kautionsfähig, sucht stetigen Posten an Bench oder Toolroom. Adr.: M. 240, Abendpost.

Gesucht: Ein tüchtiger Schuhmacher sucht beständige Arbeit, spricht deutsch. Emil Hofer, 5104 Jefferson Ave. mi—son

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Lunchmann, kann auch Business-Lunch kochen, am liebsten in englischem Platz. 1330 Mohawk Str.

Gesucht: Junger selbständig gewesener Butcher, (verheirathet), sucht stetigen Platz. Kann gute Referenzen geben. Nordseite bevorzugt. E. D., 3840 N. Irving Ave.

Gesucht: Guter Porter sucht Stelle, kann auch Bartenden. M. Schleimer, 1319 Wellington Str.

Gesucht: Deutscher Arbeiter, 23 Jahre, sucht Stellung auf Farm. Willie Martens, 2748 St. Louis Ave.

Gesucht: Junge sucht Arbeit, irgendwelche Beschäftigung, auch als Porter. Adr.: 3633 S. Lincoln Straße.

Gesucht: Stelle als Fuhrmann oder Janitor, 31 Jahre alt, kann mit Werkzeug umgehen. Adr.: F. 51, Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse Brot- und Cakes-Vormann sucht stetige Stelle. 2220 Eastwood Ave. 27jn1w

Gesucht: Bartender, gesetzten Alters, durchaus zuverlässiger, flinker Arbeiter, der sein Geschäft gründlich versteht, zuvorkommend und nüchtern, gestützt auf langjährige Erfahrung und beste Referenzen sucht Stellung. Adr.: F. 43 Abendpost. dimi

Gesucht: Eingewanderter deutscher Polsterer und Paperhanger sucht stetige Arbeit in Chicago oder auswärts, auch in Hotel. Aug. Meinhardt, 1749 Mohawk Straße. dimido

Gesucht: Junger Cakesbäcker, gelernter Konditor, sucht Stelle als zweite Hand. Fr. Frocher, 606 Wells Straße. di—fr

Gesucht: Deutscher Mann sucht Arbeit als Hausmann in Privat- oder Geschäftshaus. Adr.: H. 476 Abendpost. dimido

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Porter im Saloon, scheut keine Arbeit, geht auch außerhalb. Adr.: H. 472 Abendpost. dimido

Gesucht: Ein guter Porter, kann auch Bartenden, wünscht stetigen Platz. Math. Koenig, 1544 Fullerton Ave. modimi

Gesucht: Bartender, 30 Jahre alt, mit guten Empfehlungen, sucht stetigen Platz. Adr.: F. 26 Abendpost. 22jn,1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht irgend welche stetige Beschäftigung. 1814 Howe Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Mann (25), mit guten Zeugnissen, spricht acht Sprachen und etwas englisch, sucht Posten; scheut keine Arbeit.— 1130 S. Hermitage Ave.

Gesucht: Junger tüchtiger Möbel- und Bauschreiner sucht stetige Arbeit. Grosard, 322 West 24. Place.

Gesucht: Flinker zuverlässiger Arbeiter, 25 Jahre alt, wünscht stetige Beschäftigung bei gutem Lohn. Kann auch mit Pferden umgehen. Kein Trinker. A. W., 3217 N. Troy Str.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle als Janitor; ist verheirathet. 451 Siegel Str., oben.

Gesucht: Junger Butcher sucht Stelle als Shoptender. 3361 Cottage Grove Ave. Tel. Douglas 4798.

Gesucht: Frisch eingewanderter junger deutscher Mann sucht stetigen Platz, scheut keine Arbeit. 2527 Marshfield Ave.

Gesucht: Deutscher Barbier, 10 Monate im Land, spricht ungarisch und serbisch, wünscht stetige Stelle. Stephen M., 1655 Wrightwood Ave.

Gesucht: Junge sucht Stelle in Bäckerei. Hat Erfahrung an Cakes. 240 Swann Str.

Gesucht: Porter, der feine Arbeit versteht, sucht stetige Arbeit. 1805 Howe Str., Kummer.

Gesucht: Mann sucht Stelle als Porter, kann an der Baar helfen. 1431 Clybourn Ave.

Gesucht: Kürschner sucht Arbeit an Pelzröcken. 730 Rees Str. mido

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit von 8 bis 4 im Saloon, kann am Tisch aufwarten. 1331 N. Halsted Str.

Gesucht: Bartender, thut auch Porterarbeit, kann Lunch aufschneiden, sucht stetigen Platz, 6 Jahre auf einem Platz. Kinzinger, 1523 Cleveland Ave.

Gesucht: Erfahrener Brot- und Cakebäcker, 38 Jahre alt, sucht Stellung, allein zu arbeiten; geht auch auswärts. Paul Schmidt, 39 Aberdeen Str., nahe Madison Str.

Gesucht: Williger Junge, 14 Jahre alt, sucht Beschäftigung. 3313 N. Seeley Ave.

Gesucht: Kräftiger lediger Mann sucht Stelle als Janitor, Porter, hat Erfahrung, nehme auch andere Beschäftigung. M. Gail, 2042 Burling Str.

Gesucht: Maschinist, tüchtiger Lath und Plainer-Arbeiter, ein Jahr im Land, sucht beständige Arbeit. Gefl. Offerten adressire: G. T., 2823 Emerald Ave.

Gesucht: Erste Hand Bäcker an Brot sucht Stelle. 2840 S. Turner Avenue. dimido

Gesucht: Maschinist an Gasolinmotoren, Drehbank und Nähmaschinen-Reparaturen sucht stetige Arbeit. Wagner, 1923 Mohawk Str.

Gesucht: Junger Deutscher sucht irgendwelche Beschäftigung. Phone Graceland 2250.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Deutsches Mädchen oder Frau mit etwas Geschäfts-Erfahrung, im Englischen und Deutschen ausgebildet, für stetige Stellung als Korrespondentin für zuverlässige Firma, 150 Meilen von Chicago, Person mit Erfahrung in Stenographie vorgezogen, aber nicht nothwendig. Ausnahmsweise Stellung für die richtige Person. Gebt Alter an, Bildung, Erfahrung und kleinsten Lohn, den Ihr zu Anfang erwartet. Adr.: N. 307, Abendpost. 28,30jun,2jl

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Hosen. 1744 W. 19. Str. mido

Verlangt: Kleidermacherin wünscht Mädchen, gute Näherin. L. E. Richter, 1145 Ashland Blvd.

Verlangt: Kleidermacherin. Mrs. Schröder, 3223 Cottage Grove Ave., 2 Treppen. mido

Verlangt: 10 Scrubfrauen, dauernde Beschäftigung. Nachzufragen, fertig zur Arbeit, in Superintendents Office, 5. Floor, 8:30 Vormittags.
Rothschild & Co.,
State und Van Buren Str. und Wabash Ave.

Verlangt: Mädchen an Papier-Novelties zu arbeiten. Lohn während der Lehrzeit. Partner & Bender, 18 E. 24. Str.

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt, für leichte Arbeit. Globe Tent & Awning Mfg. Co., 1360 Wells Straße. midofr

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit, stetige Stelle, guter Lohn. Transo Paper Co., 735 West Division Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen zum Pressen, muß „Sponging" verstehen. New York Dye House, 1328 Blue Island Ave. Tel.: Canal 4578. dimi

Verlangt: 2 Lehrmädchen. Frau Bergener, Kleidermacherin, 1713 W. 21. Str. dimi

Verlangt: Frauen oder Mädchen zum nähen bei Hand, nebst Arbeit. 633 Webster Ave. dimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen oder Frau für Delikatessen-Store, Kunden zu bedienen; muß Fleisch schneiden können; andere wollen sich nicht melden. Anzufragen: 2914 Clark Str. dimi

Verlangt: Mädchen, erfahren in Labeling und Trimming von Schachteln. 116 W. Superior Str. modimi

Hausarbeit.

Verlangt: Sofort, 100 Mädchen für Kochen, zweite Arbeit, Hausarbeit; gute Stellungen; bester Lohn. Germania Employment Agency, Zimmer 8, Kemper Bldg., 755 W. North Ave., Ecke Halsted Str.

Verlangt: Eine Köchin. $10 per Woche. 2348 S. State Str.

Verlangt: Eine Nachtköchin. 727 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen, das etwas Englisch versteht. 1234 S. Western Ave.

Verlangt: Eine Frau für Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 1036 N. Hermitage Avenue, oben, Front.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. 5635 Calumet Ave.

Verlangt: Frau zum Waschen und Bügeln. 2649 N. Mozart Str. Telephon Humboldt 5057.

Verlangt: Ungarische Köchin für Restaurant, guter Lohn, muß gut kochen können. Anzufragen 2125 North Halsted Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4619 Prairie Ave., Flat 2.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 4634 Wentworth Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Morgen vorzusprechen. 5644 Southport Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, Geschirr zu waschen in Restaurant. 1606 S. Halsted Str.

Verlangt: Eine Frau für Hausarbeit bei Ehepaar. Gutes Heim. 1815 N. Western Ave. mido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1354 N. Robey Str. midofr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit in Saloon. Lohn $6 die Woche. 859 Milwaukee Ave.

Verlangt: Frisch eingewandertes deutsch-ungarisches oder slavisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in Familie. 2018 W. Division Str., Topfloor. mido

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen. — Schmidts Restaurant, 1529 N. Clark Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Eines das willens ist während Juli und August aufs Land zu gehen. 1432 La Salle Ave.

Verlangt: Mädchen, ungefähr 15 Jahre alt, um Jungen, 2½ Jahre alt, zu beaufsichtigen. Muß zu Hause schlafen. Duesing, 6616 Loomis Str. mido

Verlangt: Erste Köchin für Restaurant, österreichungarisch oder böhmisch. Keine Sonntagsarbeit. Anzufragen bei A. Weiß & Co., 176 Adams Str. midofr

Verlangt: 18-jähriges Mädchen zur Hilfe der Hausfrau, 2 in Familie. Kein Kochen, $4. 714 Briar Place, Top Flat. mido

Verlangt: Tüchtige Wärterin für Wöchnerin. — 4220 W. Monroe Str.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit, 5 Zimmer modernes Flat, Kind zu beaufsichtigen.— 4220 W. Monroe Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, für den Sommer aufs Land zu gehen. 4803 Forrestville Ave., 3. Flat.

Verlangt: Laundreß, bei der Woche. 450 Barry Ave. Phone Graceland 371.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für Zimmerarbeit. 160 N. Halsted Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen oder Frau für Soda-Fountain. Keine Sonntagsarbeit. Moeller Bros., 1272 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erster Klasse Waitreß. Sogleich nachzufragen. Teacup Inn, 6538 Sheridan Road.— Phone Rogers Park 474.

Verlangt: Ein Mädchen, ungefähr 18, für allgemeine Hausarbeit. Muß englisch sprechen. 742 Fullerton Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1500 Kenilworth Ave., Tel. Rogers Park 478. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, eines das willens ist nach Delavan Lake zu gehen. 135 Diversey Blvd., Ecke Best Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Northwestern Female Employment Bureau verlangt alle Frauen und Mädchen, die es bekommen kann für verschiedenerlei Stellungen in der Stadt, Vorstädte und für Sommerresorts. Feine Plätze und beste Löhne. Kommt heute: 441 West Lake Str. (Ecke Canal), oben. 29maimomifr1m

Verlangt: Ein deutsches Mädchen oder Frau für gewöhnliche Hausarbeit, 2 in Familie, gutes Heim für die richtige Person. Kein Waschen. 4045 N. Western Ave., Store. mido

Verlangt: Mädchen in Bäckerei für Hausarbeit und im Store zu helfen. 2225 N. Western Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2138 Evergreen Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — kein Waschen, kleine Familie. 4926 Grand Blvd.

Verlangt: Eine deutsche Frau für gewöhnliche Hausarbeit, kann Abends nach Hause gehen, Südseite. Adr.: G. 744, Abendpost.

Verlangt: Anständiges Mädchen für leichte Hausarbeit. Nachzufragen 721 So. Robey Str. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit, gutes Heim. 2201 Cleveland Ave.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit. 4836 Michigan Ave.

Verlangt: Eine zweite Köchin, Frau oder Mädchen, für Restaurant, von 6 bis 3, keine Sonntagarbeit. 328 West Lake Str., 2. Floor.

Verlangt: Ein Mädchen von 14 Jahren, das zu Hause schläft, für leichte Hausarbeit, kleinere Familie in Lake View. Adr.: G. 760, Abendpost.

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 10458 Ewing Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3, $5. Ballely, 6143 So. Park Ave., 1. Flat.

Verlangt: Einfache Köchin, muß englisch sprechen, gute Stellung. Mrs. Blach, A 15 N. Carpenter Straße.

W. Feller, Successor E. Schwanke, ältestes, größtes, deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut. — Mädchen und Plätze prompt besorgt. 1435 N. Clark Str. Tel.: North 2291. 8mzmisamo*

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 2101 20. Str., Ecke Hoyne Ave. dimi

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 3958 Grenshaw Str., nahe 12. Str. dimi

Verlangt: Ein starkes Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. $6 die Woche. 3003 Lincoln Avenue. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1824 Blue Island Ave., 2. Flat. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters, um ein Kind zu besorgen und für leichte Hausarbeit. 1972 Evergreen Ave. di—sa

Verlangt: Mädchen; $6.00 die Woche; kann auch frisch eingewandert sein. 731 Lake Str. mdimi

Verlangt: Küchenmädchen für Delikatessen-Store. Kann Abends nach Hause gehen. 612 E. 49. Str. 22jun1w

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 5529 Michigan Ave. 23jn1w

Verlangt: Mädchen für Restaurant.
Verlangt: 50 Mädchen für Fabrik; guter Lohn.
Verlangt: Mädchen für Hausarbeit im Hotel. 809 Milwaukee Ave. 6jn1mX

Verlangt: Frau mittleren Alters, um den Haushalt zu führen. Anzufragen: 1415 W. 17. Str. modimi

Verlangt: Mädchen. 2131 Larrabee Str. modimi

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. Muß englisch sprechen. 2146 Ewing Place. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. N. Provus, 15 West Superior Str., 2. Floor. modimi

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen. 106 S. Jefferson Str., Ecke Monroe Str., 2. Floor. 27jn1wX

Verlangt: Haushälterin, evangelisch-lutherisch, Person mittleren Alters, für Wittwer mit zwei Knaben 3 und 7 Jahre alt. Adr.: K. 333 Abendpost. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für Saloonarbeit, muß etwas kochen können. 920 Nord Halsted Str. dimi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau sucht Arbeit als Köchin oder Geschirrwäscherin in Saloon. 1741 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 23 Jahre, sucht Stelle für Hausarbeit. 1523 N. Halsted Str., vorne, unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Miß Schaefer, 1728 Orchard Str., 2. Flat.

Gesucht: Junges Mädchen, 15 Jahre alt, sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 1825 Dayton Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Vorzusprechen 1641 N. Halsted Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in Privatfamilie. Nordseite bevorzugt. Bitte vorzusprechen. Kaufmann, 2962 Indiana Ave.

Gesucht: Deutsche Frau, scheut keine Arbeit, sucht tagsüber Hausarbeit oder Waschplätze. M. Reihl, 1433 W. Erie Str.

Gesucht: Alleinstehende, katholische, zuverlässige, erfahrene, deutsche, ältere Frau, gute Haushälterin, wünscht Stelle bei kleiner erwachsener Familie. Persönlich vorzusprechen. 2438 Princeton Ave., hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplatz für Freitag. Mrs. Bauer, 4115 Wentworth Avenue.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Küchenarbeit für einige Stunden des Tages. Saloon oder Restaurant. Kann kochen und ist in allen Hausarbeiten bewandert. A. Sch., 3471 N. Kedzie Ave.

Gesucht: 2 starke deutsche Frauen suchen Nachtarbeit von 5 Uhr Abends an. Scheuern oder Geschirrwaschen. Bitte zu schreiben. 4052 Armour Avenue.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1878 Orchard Str., hinten, oben.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; versteht etwas vom Kochen; kann englisch und deutsch sprechen. Bitte selbst vorsprechen. 2544 Southport Ave.

Gesucht: Deutsches frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 312 W. 42. Pl.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche in's Haus zu nehmen. 1439 Clybourn Ave., Hinterhaus.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Platz für leichte Hausarbeit. Will zu Hause schlafen. 823 Center Str., nahe Halsted Str., 1. Flat.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Reihl, 1433 W. Erie Str.

Gesucht: Ein gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 2549 Southport Ave.

Gesucht: Deutsche sucht Stelle in Laundry, das Bügeln gründlich zu erlernen, kann schon bügeln. 1519 Nelson Str.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Hausarbeit.— 1823 W. Division Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1224 Otis Str.

Gesucht: Deutche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Mrs. Merchels, 1435 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 1712 Keenon Str., nahe Paulina Str.

Gesucht: Tagarbeit, Waschen und Reinigen in Privathäusern und Restaurant. Mrs. Warga, 2023 Grand Ave.

Gesucht: Waschfrau sucht Waschplätze oder nimmt Wäsche ins Haus. 416 High Str., 1. Floor.

Gesucht: Stellung als 2. oder 3. Mädchen, nicht lange im Land, gutes Heim vorgezogen. Miß E. Schrake, 105 Whipple Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit oder als zweites Mädchen, nur in besserer Privatfamilie. 1621 Kimball Ave., nahe North Ave., 1. Flat.

Gesucht: Gute Businesslunch- oder Short Order-Köchin sucht Stelle. Phone Monroe 5672.

Gesucht: Deutsche ältere Frau sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit, kann auch gut kochen. 2628 Ward Str., parterre. Bitte selbst vorzusprechen. mido

Gesucht: Erstklassige Köchin sucht Stelle in einem Hause, nicht unter $10. 463 N. Halsted Str. midofr

Gesucht: Gute Köchin sucht Stelle für Saloon, von 8—5 Uhr, keine Sonntagsarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 463 N. Halsted Str. midofr

Gesucht: Eine anständige ältere Frau sucht Stelle als Haushälterin; kann gut kochen, ist erfahren in jeder Arbeit. Adr.: F. 52 Abendpost. dimido

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Frei- oder Businesslunch. 1403 Cleveland Ave., unten. dimi

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 714 Rees Str., oberes Flat. dimi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Anständige deutsche Frau wünscht Kranke und Wöchnerinnen zu bedienen. Versteht alle Hausarbeit. Mrs. E. Menge, 1835 Orchard Str., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Junges Mädchen wünscht Stelle für leichte Hausarbeit oder Kind zu beaufsichtigen. 844 Willow Str., hinten.

Gesucht: Eine deutsche Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. 2012 Orchard Str., 1. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Arbeit in Färberei oder Spinnerei. 2247 High Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle in Restaurant und Saloon. Linser, 1400 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wasch- u. Bügelplätze für Donnerstag und Freitag. 1443 Clybourn Ave.

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein deutsches Ehepaar, kinderlos, sucht Stelle als Janitor, oder Mann als Painter, Varnisher, Gärtner. F. Botre, 715 Gardner Str.

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch! Ein Handwerker, Mitte der 40er, besitzt eigenes Heim und Farm in Californien, an elektrischer Bahn nahe der Stadt, möchte mit einer Dame bekannt werden, die Lust hat, dorthin zu gehen; etwas Vermögen erforderlich. Adresse: M. 246, Abendpost.

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Goldgefaßte Perlmutter-Brosche (Kameo). Belohnung zugesichert. Schott, Belmont und Racine Ave.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel für 4 Zimmer. 1858 Larrabee Str., hinten.

Zu verkaufen: Möbel, Nähmaschine und Kücheneinrichtung. 1601 Fullerton Ave., 3. Flat.

Zu verkaufen: 4 Zimmer Flat, auf Wunsch auch mit Wohnung. 1648 Wells Str.

Zu verkaufen: Billig, 5 Zimmer Flat Möbel; keine Händler. 1021 Webster Ave., 3. Flat.

Zu verkaufen, Betten, Springs und sonstige Möbel sehr billig. 3525 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Zwei Betten. 1220 Grace Str., 1. Floor, hinten, nahe Vedder.

Zu verkaufen: Möbel von 3 Zimmern, müssen bis zum 29. Juni verschleudert werden. 1537 Orleans Str., 1. Flat Front.

Zu verkaufen: Sämmtliche Möbel zu spottbilligem Preis, sogleich wegzunehmen. Weber, 2660 Southport Ave.

Zu verkaufen: Große Ice Box, wie neu, innen weiß. 746 Fullerton Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Gute Möbel von 9 Zimmern, Leder-Parlor Set, Schaukelstuhl, Rugs, 9 bei 12 Teppich, Leder-Couch, saubere Betten, Dresser, Chiffonier, Spiegel, Bilder, Sideboard, Ausziehtisch, Stühle, Nähmaschine, Eisbox, Küchenofen usw.; muß sofort verkauft werden zu spottbilligem Preis. 537 Belden Ave., nahe N. Clark Str., 1. Floor. 27jn1wX

Verschleudere Möbel von 5 Zimmer Flat, wie neu. Nachzufragen 3 Uhr Nachm. 1947 Patterson Ave., Ecke Robey Str. modimi

Ich muß meine hübschen Möbel verschleudern, alles wie neu, Parlor Set, Sopha, Leder Schaukelstuhl, Tische, Betten, Bilder, verschleudere alles wegen Deutschlandreise. 832 W. Madison Str., nahe Halsted Str., 4. Floor, Zimmer 39. modimi

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Junger Doktor verkauft $500 Piano wegen plötzlicher Abreise für $150, einen Monat gebraucht, muß diese Woche verkauft werden. Doktor Montes, 505 Fullerton Ave., nahe Clark Str. midofrsa

Gutes Solo B. Kornet wegen Abreise billig zu verkaufen. 1909 Larrabee Str., 1. Floor. dimi

Neue und gebrauchte Upright Pianos für $50 und aufwärts, Baar oder Abzahlung, bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 3jn1moX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gespann Pferde, 3050 Pfund, Wagen, Geschirr und ganze Ausstattung mit Arbeit; kann $6 bis $8 den Tag verdienen. T. Reinhold, 439 Wisconsin Str.

Zu verkaufen: Billig, gutes Pferd für Buggy oder leichten Deliverywagen. 1736 Bissell Str., 3. Flat.

Zu verkaufen: 1 Panel Bäckerwagen und große Store Eisbox. 3601 Washtenaw Ave.

Zu verkaufen: Schöner, wachsamer Bernhardiner Hund, 1 Jahr alt. 1529 Wellington Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Team-Pferde, Dump-Wagen, Geschirr, mit Arbeit. $6 per Tag. Beständige Arbeit. 3439 Grand Ave.

Zu verkaufen: Studebaker Station Carriage, 2 Sitze und Kinder-Sitze; kostete $500. Verschleudere für $150. Nachzufragen: J. Greenebaum, Warsaw und Elston Ave. Tel. Humboldt 213.

Muß verkaufen: Eine frischmilchende Kuh. — 2038 Superior Str., nahe Robey.

Zu verkaufen: Ein doppelsitziges Buggy, Surrey, 1450 Cleveland Ave. dimido

Muß verkaufen: 200 Pferde und Stuten, manche Stuten trächtig, 900 bis 1700 Pfund schwer; keine Offerte abgewiesen; Pferde kostenfrei versandt auf allen Eisenbahnen; doppelte Geschirre $6 das Set. B. Greensfelder, 1310 Cornelia Str., Verkäufer. 1fb*

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Land-Arbeit, wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 24jn*X

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zug- und allgemeine Arbeits-Pferde, City Lumber Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch. Auf Probe gegeben und wenn nicht wie angegeben, wird das Geld zurückerstattet. Joseph Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 3mai3mX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Neue und gebrauchte Sattler- und Schuhmacher-Nähmaschinen. Reparaturen aller Art werden prompt besorgt. Herm. Roemer, 1328 Sedgwick Str.

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Prachtvolle Leder gepolsterte Brutmaschine, einmal gebraucht, besonderer Umstände halber sehr billig, damit erzielte feine Hühnchen zur Ansicht. 2454 Ainslie Str., nahe Lincoln Ave. 21jun*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 Nord Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt an allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl. nahe Clarendon Ave. 7feb*X

Albert A. Kraft, Rechts-Anwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 38 Süd Dearborn Str., Zimmer 1312. 8m;*

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3ag*X

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtsbeistand gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark und Monroe. 1fb*X

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 4 helle, freundliche Zimmer, Toilet, Gas. $13.50. 1815 Bissell Str.

Zu vermiethen: Helles 4 Zimmer Flat, Porch, Toilet, Gas, an ruhige Leute. 1957 Dayton Str.

Zu vermiethen: Neues 6-Zimmer-Flat. 2132 Greenwich Str.

Zu vermiethen: 5-Zimmer-Flats, $12 und $13. 1316 Clybourn Ave.

Vermiethe 5 Zimmer Flat. Ecke Lawndale Ave. und Byron Str.

Zu vermiethen: 5 helle moderne Zimmer Wohnung mit elektrischem Licht. 1. Flat. 1921 Fremont Str.

Zu vermiethen: Ein Store für Paint-Geschäft; kein solches in 7 Blocks. 4039 State Str. somido

Zu vermiethen: Fünf Zimmer. 5084 Avondale Ave. dimido

Zu vermiethen: 4 und 5 Zimmer Flats, gute Lage. 2354 Grand Ave., Ecke Western Ave. Anzufragen im Store. dimido

Zu vermiethen: Modernes dampfgeheiztes 7 Zimmer Flat. 2953 Milwaukee Ave., nahe Central Park Ave. 23jn1w

Zu vermiethen: Sehr geeignetes Lokal für Restaurant, wo Logenhalle und Hotel errichtet wird. Nachzufragen: Steiner, 1232 Milwaukee Ave. 23jn1wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 3356 Nord Halsted Str., Top Flat.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 1708 Vine Str.

Zu vermiethen: Anständiges Mädchen findet angenehmes Heim bei deutscher Familie, mit oder ohne Board. 1968 Dayton Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Front-Schlafzimmer. 3729 Bosworth Ave.

Gutes Heim und schmackhafte Kost für deutsche Boarders. 3144 Perry Str.

Zu vermiethen: Reines Zimmer, Bad, Telephon. 2746 Racine Ave., nahe Lincoln Ave. midofrsa

Zu vermiethen: Großes Frontzimmer für zwei Freunde, mit oder ohne Board. 921 Sedgwick Str., 2. Flat. mido

Zu vermiethen: Front-Schlafzimmer, mit oder ohne Board, privat. 2033 Orchard Str.

Zu vermiethen: Schöne möblirte Zimmer, nahe Lincoln Park, heißes und kaltes Wasser in den Zimmern, Bad, Telephon. 100 Eugenie Str., nahe La Salle Ave.

Zu vermiethen: Zimmer, mit und ohne Board. 463 N. Halsted Str. midofr

Verlangt: Mann für Zimmer und Board. 901 Center Str., nahe Hochbahn. dimi

Zu vermiethen: Feines helles Zimmer mit Bad an 2 bessere Deutsche. 1331 La Salle Ave. dimi

Zu vermiethen: Möblirtes, helles und reines großes Schlafzimmer an zwei Freunde, $1.25 und $1.50 mit Wäsche; separater Eingang, Gas und Bad; Telephone im Hause. 2242 Burling Str., nahe Belden und Lincoln Ave. und Halsted Str. moodimi

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ein oder zwei leere Zimmer bei ordnungsliebenden Leuten, West- oder Südseite. Adr.: M. 247, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Zimmer, nahe North Ave. und Lincoln Park, keine anderen Roomers. Offerten mit Preisangabe adressire: M. 244, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Leeres billiges Zimmer. Anhalt, 637 Webster Ave.

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht möblirtes Zimmer bei alleinstehender Frau oder Wittwe. — Nordseite. Adr.: R. 309, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Kleine 4 Zimmer Wohnung mit Closet. $9 bis $10. 3 in Familie. Bis zum 20. Juli. 650 Grove Pl.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Haus-Painting, Calsomining, garantirt, billig. G., 1637 Burling Str. mido

Painter besorgt gute und billige Inside- und Outside-Arbeit, garantirt. Brumm, 1943 Burling Str. mido

Brick-, Zement-, Plasterer-Arbeit billig ausgeführt. Jaritz, 626 Hinsche Str.

R. Friedlander, Collection Agency, 54 W. Randolph Straße. Etablirt 1898. 3mai,e.o.d.*

Alle Ofen- und Furnace-Arbeiten gut und billig. Fred. Hammann, Eisenwaarenhandlung, 2752 Lincoln Ave., nahe Diversey Parkway, Phone Lincoln 1191. 14junmisa*

Welch' edeldenkender Herr möchte reellem deutschem Geschäftsmann mit $100 aushelfen. Genügend Sicherheit vorhanden. Adr.: H. 468 Abendpost. dmi

Gesucht wird Fritz Gutzeit. 1964 Berwyn Ave. modimi

Großer Ausverkauf von Damen- und Herren-Anzügen auf Abzahlung. $1 die Woche. Markus & Co., 1434 Wells Str. 23jn,1w

Gute Belohnung! Jeden, der mir hilft ein Piano an seine Freunde oder Bekannte zu verkaufen, will ich mit einer schönen Uhr beschenken. Adr.: K. 324, Abendpost. 25jun1wX

Wunderschöner Rosenpaprika, 40c das Pfund. Zu haben: 1528 N. Halsted Str., 2. Floor. 25jn1wX

Schreibmaschinen-Arbeiten, Briefe, Abschriften, Diktate etc., deutsch und englisch, gut ausgeführt. Nach 6 Uhr Abends. 1108 Wells Str., 1. Flat, rechts. 22jmX*

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 173 Fifth Ave. Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren u. Damen bekanntlich am besten, schnellsten und billigsten gelehrt in Chicagos Erster u. Aeltester Schule, Illinois College Gebäude: 715 North Ave., nahe Halsted Str. dimi

Englischer Sprachunterricht für Eingewanderte. 1523 LaSalle Ave. Tel. North 4107. Ottilie Koehnke. 17junsafomilm

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf verbessertes Nordseite Grundeigenthum. Auch Geld zum Bauen. 1615 Belmont Ave. Steinbeck & Meyer. 21jafsonmi*

Wir machen Anleihen von $500 und aufwärts zu 5½ und 6%, leihen ebenfalls Geld zum Bauen. — Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. samodimidofr

Greenebaum Sons Bank & Trust Company verleiht Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

—Erste Hypotheken—
—Auf bebautes Chicago Grundeigenthum—
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 Nord Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 14ap*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. 26fb*X

Anleihen auf bebautes Südseite Grundeigenthum, in Summen von $200 und aufwärts. Wm. A. Narten, 3028 Lowe Ave. 11ap*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Z. 504 14ok*X

Anleihen auf Chicago Grundeigenthum gemacht zu den niedrigsten, vorherrschenden Raten. Keine Verzögerung. Bau-Darlehen erwünscht. Bringt Eure Pläne mit. 'Phone: Central 1730. John P. Foerster & Co., 15 S. LaSalle Str. 25ja*X

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jl*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zu niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Grocery- und Delikatessen-Laden—
muß sofort verkauft werden.
Für nur $485, billig für das Doppelte. Ein seit vielen Jahren erfolgreich betriebener Grocery- und Delikatessen-Laden, keine Konkurrenz, die ganze Nachbarschaft ist auf diesen Laden angewiesen, der frühere Eigenthümer ist zu Reichthum gelangt. — Benutzt diese Gelegenheit, wenn Ihr einen Laden kaufen wollt. Derselbe wird aus Gründen verkauft, die dem Käufer erklärt werden; verkaufe auf Theilzahlung an gute Leute; Miethe $20 mit Flat über dem Laden. Versäumt diese Gelegenheit nicht. — Wirkliche Käufer sollten morgen vorsprechen zwischen 2 und 5 Uhr Nachmittags.
3421 N. Hoyne Avenue,
nahe Roscoe Str.; nehmt Riverview Cars nach Hoyne Avenue.

Zu verkaufen: Gute Grocery-, Dry Goods- und Kurzwaaren-Hausir-Route. Garantire $6 bis $8 Reingewinn täglich. John Zacharias, R. F. D. Nr. 2, Grand Haven, Mich. mi/a

Zu verkaufen: $275, großer Bargain! Leichte Grocery-, Zigarren-, Confectionery Store. Reise nach Dakota. 1653 Larrabee Str.

Zu miethen oder zu kaufen gesucht: Ein kleines Candy- und Delikatessengeschäft. C. Jesch, 1620 Burling Str.

Zu verkaufen: Zweig-Bäckerei und leichter Grocery Store; gutzahlender Platz. 3013 Van Buren Straße.

Zu verkaufen: Saloon, gute Lage. Näheres: 1153 Wells Str., 1. Fl., rechts.

Zu verkaufen: Lease für 10 oder 23 Zimmer-Haus. Nachzufragen Nachmittags. Herimture, 1535 LaSalle Ave.

Zu verkaufen: Guter Saloon an der Nordseite. — Umstände halber sehr billig. Adr.: M. 245, Abendpost.

Zu verkaufen: Gutes Restaurant. Beste Lage an Nordseite. Adr.: K. 326, Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant, deutsche Küche, beste Geschäftsstraße der Nordseite, ist wegen Familienverhältnissen zu verkaufen. Adr. M. 241 Abendpost.

$1400 kaufen 42 Zimmer Roominghaus. Leichte Abzahlungen. 956 Adams Str., Ecke Morgan. midofr

Zu verkaufen: Laundry; bringt über $200 Reingewinn pro Woche. Adr.: M. 238 Abendpost.

Wegen Krankheit verkaufe Saloon, Ecke, an North Ave., Lizens bezahlt. $1500; solche Gelegenheit kommt nicht wieder. Morgens 9. 1572 Clybourn Av.

Verkaufe Saloon, Ecke, mit Lizens, gute Lage, großes Lager, wenn sofort genommen $3000. Ueberzeugt Euch. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Habe zu verkaufen: 18 Saloons, mit und ohne Lizens, von $400 bis $5500; 6 Groceries und Delikatessen, 2 Zigarren-Stores, 2 Bäckereien, 2 Butcherstores, von $250 bis $1800. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein was es will, kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 Uhr nach 1572 Clybourn.

Wegen Krankheit verkaufe Delikatessenstore, beste Lage, gute Nachbarschaft, große Einnahmen, sofort, $800, werth $1200. Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Ein erster Klasse Meat Market für $200, guter Farmer und Sommer-Resort Trade.— F. Goetzel, North Muskegon, Mich. mido

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei, krankheitshalber, nur Storetrade. Adr.: R. 317, Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Saloon, Transfer-Ecke. Nachzufragen bei der Mullen Brewing Co., 3. und Wallace Straße. midofrsa

Zu verkaufen: Ein etablirter Cleaning Store und Shop, Rogers Park. Adr.: H. 492, Abendpost. midofr

Suche guten Saloon zu kaufen, mit oder ohne Licenz. Adr.: M. 248, Abendpost.

Zu verkaufen: Schön möblirtes 7 Zimmer Flat. 117 West Ohio Str. mido

Guter Meat-Market wegen Todesfall sofort zu verkaufen. 4359 N. Western Ave., Ecke Montrose.

Zu verkaufen: Barbershop und Poolroom, anderes Geschäft, billig. 4535 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Billig, eine gutgehende Bäckerei, wegen vorgerücktem Alter. Nachzufragen: 3472 Elston Ave. samomi

Zu verkaufen: Gute Barbierstube, drei Stühle; 15c Rasieren. 1049 West 59. Str. dimido

Zu verkaufen: Guter Barber-Shop, sehr billig, wegen Verlassen der Stadt. 1325 Larrabee Str. dimi

Restaurant zu verkaufen, gutes Geschäft. Zu erfragen bei A. Behrens, 727 W. Madison Str. dmi

Zu verkaufen: Gutgehender Barber-Shop, unter günstigen Bedingungen. 949 Milwaukee Ave. Michalski. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. dimi

Verkaufe wegen Verlassens der Stadt: Hardware Store und Tinshop, gute Lage Nordseite; deutsche und englische Kundschaft; gute gesicherte Existenz.— Adr.: F. 45 Abendpost. modimi

Beachtenswerth! Für Plumber, Elektriker, Mechaniker. Zu verkaufen: Bekannter Store. 2907 Belmont Avenue. 26jn—2jlX

Zu verkaufen: Ein guter Saloon. 600 W. Harrison Str. Phone: Monroe 438. modimi

Die beste Offerte kauft 15 Jahre etablirten Zigarren-, Candy-, Kurzwaaren-Laden, muß diese Woche absolut verkauft werden wegen Abreise. 1548 Nord 40. Ave., nahe North Ave. modimi

Zu vermiethen: Sehr geeignetes Lokal für Restaurant, wo Logenhalle und Hotel errichtet wird. Nachzufragen: Steiner, 1232 Milwaukee Ave. 24jn1wX

Zu verkaufen: Bäckerei mit Haus und Lot, Bäckerei 17 Jahre etablirt, feine Kundschaft, backen Tag und Nacht; alte deutsche Nachbarschaft. Muß schnell verkaufen. Adr.: M. 210 Abendpost. 18jn2wX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Mann oder Frau mit $1500, als Theilhaber in Saloon- und Restaurant-Geschäft, die besten Referenzen gestellt — Geld sichergestellt. Adr.: M. 243, Abendpost.

Gute Frau oder Mädchen verlangt mit etwas Kapital, um die Hälfte Antheil in einer Bäckerei und Delikatessen-Geschäft zu übernehmen. Adr.: R. 318, Abendpost. mido

Verlangt: Drei Männer, mit je $1000, um Flugmaschinen zu bauen, großes Feld, enorme Profite. Adr.: F. 50, Abendpost.

Partner. Große Damenschneider-Firma mit gutem gangbarem Geschäft und großem Waarenvorrath, sucht Partner vom selben Fach, mit Kapital von $500; muß Schneider sein. The Parisian Ladies Tailors, 1309 Ost 63. Str. Abends offen bis 9 Uhr. 26jn1wX

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
Früher A. French & Co.
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwest-Ecke Madison, Phone Randolph 3075. 27maiX*

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str., Z. 44.
C. Fred. Keller, Mgr. 1fb*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: North Edgewater, prachtvolles 2-Flat Bridgebäude, Steinfront, 5 und 6 Zimmer, Oak Trim, Furnace-Heizung, nur $6000, an Magnolia Ave., nur $6000. Dieses ist ein Bargain.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. samomifr

Spottbillig: Haus, 4 Flats, nahe North Avenue, nur $2800; Miethe $306. Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. dimido

Bargain: Nur $6800, 3stöck. Brickhaus, drei 6-Zimmer Flats, Bad, östlich von Clark Str. Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. dimido

Zu verkaufen: 10 Zimmer, 2 Flat Cottage, $2200. Nachzufragen Morgens 3340 N. Hoyne Ave.

Für schnelle Verkäufe von 2 und 3 Flat-Gebäuden, nördlich von Belmont Ave., laßt dieselben bei mir einschreiben. samodimidofr
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Ein „Snap", 2-Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, modern; Miethe $540; Preis $4600; $1500 Baar. mo—fr
Belosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: 30 Fuß Lot, Leavitt nahe Addison Straße, $850. mo—fr
Belosky, Addison und Leavitt Str.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Außergewöhnlicher Bargain, feines modernes, neues 2 Flat Backsteingebäude, [illegible]

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Brickgebäude, [illegible]

—Spezielle Bargains!—
Zu verkaufen: Zweiflat Gebäude, neu, moderne Einrichtungen, [illegible] $3800; $700 Baar, $20 monatlich.
Cottage, 6 Zimmer, $2500; $300 Baar, $15 monatlich.
Belosky, 1905 Belmont Ave.

Nordwestseite.

Fertig für den 1. Mai.

Feinster Block von Backstein 2 Flats in Chicago.

Sehr leichte Abzahlungen.

Sämmtlich durchweg Oak trimmed; prachtvolle breite Rasen bei jedem Haus; 31 Fuß Lotten; kommt und besichtigt sie heute; sie sind sämmtlich dekorirt und bereit zum Einzug.

W. J. & C. B. Moore,
Irving Park Blvd., bei Kedzie Avenue. ap27X*

½ Acre-Lotten
in West Irving Park
[illegible]

Wir haben nur noch wenige dieser ½ Acre-Lotten. [illegible]
143 N. Dearborn Straße, Ecke Randolph Straße.

[illegible]

Südseite.

Zu verkaufen: [illegible]

Südwestseite.

[illegible]

Vorstädte.

[illegible]

Farmländereien.

Exkursion am 4. Juli 1911 nach der deutschen Farm-Kolonie Elberta, Baldwin County, Ala., im sonnigen Süden am Golf von Mexiko. Gutes Land, Wasser und Klima. 650 deutsche Familien bezogen es; 2 bis 3 reiche Ernten im Jahre; kühl im Sommer, warm im Winter. Ein Paradies für Leidende. Freie Reise für Käufer. Näheres bei L. v. d. Leck, Zimmer 4, Cooper Building, Ecke North Avenue und Halsted Straße, Chicago. mi—so

[illegible]

Verlorene Manneskraft

Verursacht durch
Jugendthorheiten, Ausschweifung, Ueberanstrengung, Blut-Vergiftung oder schlechte Behandlung.

Permanent geheilt unter Garantie

Zugezogene und geheime Krankheiten.

Blasenentzündung, Blutvergiftung, Wunden am Hals und Kehle, schmerzhafte Anschwellgen, Hautkrankheiten und Ausschlägen aller Art in der kürzesten Zeit beseitigt.

Konsultation und Untersuchung frei.

State Medical Dispensary

Neue Nummer: 14 S. Clark Str.

Alte Nummer: 150 Süd Clark Straße.

Stunden von 10 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags, und von 6 bis 7 Uhr Abds. Sonntags und an allen Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr Mittags.

2in.eodbtX

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Ein neuer Wolkenschaber an Randolph und LaSalle Straße.

Das Grundstück an der Nordost-Ecke von Randolph und La Salle Str., 80 bei 75.8 Fuß, ist von Alexander D. Hannah und David Hogg, welche 40 Fuß besitzen und 40 Fuß auf lange Zeit in Pacht haben, an ein Syndikat auf 99 Jahre für einen jährlichen Durchschnitts-Pachtzins von $28,484 verpachtet worden. Für die Gebäude hat das Syndikat $16,000 gezahlt, es beabsichtigt, ein 16stöckiges Gebäude zu errichten, aber erst in vier Jahren, wann die bestehenden Miethsverträge abgelaufen sind. Die von Hannah & Hogg gepachteten 40 Fuß gehören Frau Emma Schmidt.

In dem von der Western Indiana-Bahn zu Bahnhofbauzwecken angestrengten Enteignungsverfahren sprachen Geschworene vor Richter McSurely im Superiorgericht Louis Olcese $15,000 zu für sein langfristiges Pachtrecht auf das Eigenthum 172 Custom House Court und 44 East Polk Str., an der Südwest-Ecke von Polk, 25 bei 95⅞ Fuß. Olcese hatte es von Julius Heikenrich für $6000 das Jahr gepachtet. August Walker und Emma Knulse erhielten für ihren bis September 1913 laufenden Miethsvertrag mit Olcese $500 zugesprochen.

Henry Channon hat von Nels B. Janson das Apartmentgebäude 448—450 Wrightwood Ave., 60 bei 120 Fuß, 33 Fuß östlich von Hampden Court, Südfront, mit $24,000 belastet, für $44,000 gekauft und das Miethshaus 6616—6618 Lexington Ave. im Werthe von $20,000 in Tausch gegeben.

Clark L. Hayes von Clinton, Ja., hat von Calvin D. May und Anderen das Eigenthum in Canal Str., 31 Fuß südlich von Adams Str., 33 bei 101 Fuß, mit Fabrikgebäude, mit $18,000 belastet, gekauft.

Charles M. Story von Arlington, S. D., hat von Nils Wickstrom das Miethshaus in Southport Ave., 50 Fuß nördlich von Newport Ave., 28 bei 120 Fuß, Westfront, mit $4000 belastet, für $14,000 gekauft.

William W. Evans hat das Eigenthum in Sherman Str., 56 Fuß südlich von Harrison Str., 100 bei 107 Fuß, welches an die Samuel Bingham Sons Manufacturing Company vermiethet ist, an Jessie Cook übertragen.

Augustus S. Peabody ist Trustee eines Darlehens von $70,000 auf 2 Jahre zu 5 Prozent an Joseph Cormack auf das Eigenthum in Drexel Boul., 108 Fuß nördlich von 45. Str., 150 Fuß Ostfront bei 377 Fuß an der Nord- und 200 Fuß an der Südlinie, mit Apartmentgebäude.

Die Colonial Trust & Savings Bank ist Trustee eines Darlehens von $25,000 auf 6 Monate zu 5 Prozent auf das Eigenthum an der Südwestecke von Milwaukee und Ashland Ave. an Isidor Ferguson.

Im Grundbuchamt wurden gestern 72 Uebertragungen von Schulgrundstücken an die Stadt angemeldet. Die größte betraf acht Acres an der Nordwestecke von Southport Ave. und Francis Str., welche von Margarethe Kranz für $46,500 übertragen wurden.

Getäuschte Erwartung.

Von dem Holzhändler William H. Gilbert aus Neenah, Wis., einem schwer reichen Lebemann, geheirathet zu werden, hat Lilian V. Hamer, früher lange Jahre Kassirerin im Kongreß Hotel, erwartet. Es kam aber anders, und nun hat sie ihn auf $100,000 Schadenersatz verklagt.

Schöpft Aufheiterung und Energie aus eurem Bad

durch den Gebrauch von

HAND SAPOLIO!

Es reinigt und erfrischt die Haut, öffnet die Poren, beseitigt tote Hautteilchen und stimuliert den Blutumlauf.

Alle Groceries und Apotheken.

County-Wirthsverband.

Präsident Rohde berichtet über die Ablehnung der „County Option" Vorlage.

Ueber 350 Vertreter der 24 Wirthevereine in Cook County betheiligten sich gestern in Blue Island an der 32. Jahresversammlung der „Liquor Dealers' Protective Association of Illinois, Cook County District". Präsident Fred Rohde erstattete Bericht über die zwölf Gesetzentwürfe über den Wirthschaftbetrieb, welche in der letzten regelmäßigen Sitzung der Staatsgesetzgebung eingereicht worden waren, und über die Niederlage der County Option-Vorlage der Anti-Saloon-Liga. Er verwies auf den Bericht der Kommission, welche das soziale Uebel untersuchte, und in welchem gesagt wird, daß die Wirths-Vereinigungen seit vielen Jahren die verrufenen Kneipen und den Ausschank berauschender Getränke in „Lasterhöhlen bekämpft haben. Folgende Beamte wurden gewählt: Fred Rohde, Präsident; A. M. Rosenstiel, Vizepräsident; R. J. Kissane, Sekretär; John Schwantes, Schatzmeister.

Anwalt beschuldigt.

Untersuchung der Anwaltskammer gegen Francis J. Sullivan.

Der Beschwerde-Ausschuß der Anwaltskammer beschäftigte sich gestern Abend bis zu später Stunde mit Beschuldigungen, welche Ruth M. Barnes, eine Krankenpflegerin, gegen den Anwalt Francis J. Sullivan, den Bruder von Roger Sullivan, vorgebracht hat. Frl. Barnes, früher Stenographin, behauptet, Sullivan hätte beide Parteien vertreten in einer Klage gegen sie auf Auslieferung von Eigenthum an 59. und Aberdeen Straße, welches ihr von Frl. Annie M. Nolan übertragen worden sei. Ferner hätte er sich in der Kanzlei des Kreisgerichts $417.50 auszahlen lassen auf die unwahre Angabe hin, er sei Anwalt der Staatsbank von Chicago.

G. U.-V. von Chicago.

Alle Sektionen des „Gegenseitigen Unterstützungsverein von Chicago" sind hiermit ersucht, ihre Fahnenträger nebst Fahnen an dem am 4. Juli stattfindenden Umzuge theilnehmen zu lassen. Die Fahnenträger versammeln sich Vormittags 9¼ Uhr an der 26. Straße und Wabash Avenue. Es stehen Automobile zur Theilnahme an der Parade zu ihrer Verfügung.

D. Ginter, Präsident;
Jos. Sieben, Sekretär.

* * *

Auch im Holstein Park, Hamburg Str. und Oakley Ave., findet am Nachmittag und Abend des 4. Juli eine Feier statt, die von Frau Hermann Falkenstein geleitet werden wird, der Gründerin und Vorsteherin des Esther Falkenstein-Siedlungshauses.

Fest der Ehrenritter.

Am Sonntag, dem 23. Juli, veranstalten die vereinigten Logen der Ehrenritter und Damen vom Cook County ein großes Benefiz-Piknik in Brands Park. Der Ueberschuß der Einnahmen soll die Grundlage eines Fonds zur Errichtnng eines Heims bilden. Preiskegeln und Exerzieren der uniformirten Ordensriege gehören zu den Genüssen, welche für 25c Eintritt in Aussicht gestellt werden.

Sein Lebenswerk vollendet.

John M. Whitman hat nach der Vollendung des Baues des neuen Bahnhofes der Chicago & Northwestern-Bahn, den er geleitet hat, sein Amt als Vizepräsident der Bahngesellschaft niedergelegt, um sich zur Ruhe zu setzen. Seit 1856 war der jetzt 74 Jahre alte Mann als Bahn- und Bahnhofbauer thätig, und seit achtzehn Jahren ist er kaum einen Tag krank gewesen. Die Leitung des $25,000,000 kostenden Baues sollte sein Lebenswerk krönen.

Postdienst am 4. Juli

Postmeister Campbell ordnete gestern die Schließung des Postamts am 4. Juli an. Ausgenommen sind nur die Abtheilungen, die gwöhnlich an Feiertagen für das Publikum geöffnet sind. Im Hauptpostamt werden die Abtheilung für den Kleinverschleiß von Postwerthzeichen und das Auskunftsbüro geöffnet sein. Die Abtheilung für Eilbriefe wird bis 11 Uhr Abend offen sein. Postsachen werden einmal ausgetragen werden.

Gestern wurden die neuen Postsparkassen in Blue Island und Harvey für das Publikum geöffnet.

Deutsch-Amerik. Nationalbund.

Der Vorstand vom hiesigen Zweig des deutsch-amerikanischen Nationalbundes hielt gestern eine Extra-Sitzung ab, in welcher die verschiedenen Unterausschüsse, welche die Leitung des großen deutschen Volksfestes am nächsten Samstag in Brands Park in Händen haben, berichteten, daß alle Vorkehrungen getroffen seien, um das Fest zu einem echt deutschen Volksfest für Jung und Alt zu machen. Damit alle Turner und Sänger bei dem Volksfest vertreten sind, wurde der Beschluß gefaßt, daß alle aktiven Turner, sowie alle aktiven Sänger der Stadt Chicago gegen Vorzeigung ihres Vereinsabzeichens oder Mitgliedskarte freien Eintritt zum Festplatz haben.

Aus Vereinskreisen.

In Schlereth & Allendorfers Grove in River Grove, am Desplaines-Fluß, veranstaltete der Germania Geselligkeitsklub gestern ein schön arrangirtes Piknik. Die Damen amüsirten sich vorzüglich bei dem herrlichen Wetter, und erst spät Abends wurde die Rückfahrt nach Chicago angetreten. Die Vorkehrungen lagen in den Händen der Damen Marg. Renfer, Präsidentin, Friedericke Nielsen, Vize-Präsidentin, Christine Conroy, Sekretärin, und Wilhelmine Dorn, Schatzmeisterin.

Im Eureka Park veranstaltet der Frauenverein Freundschaft am Mittwoch, dem 26. Juli, sein 7. Piknik und Preiskegeln. Das Fest beginnt schon um 11 Uhr Vormittags, Eintrittskarten kosten 15c die Person. Ein rühriger Festausschuß wird gute Musik und schmackhafte Erfrischungen besorgen und den Gästen den Aufenthalt auf dem Festplatze so angenehm wie möglich machen.

Die Bella Donna-Loge Nr. 700, Orden der Ehrenritter und -Damen, feiert am Sonntag, dem 6. August, in Eberts schönem Garten, 6658 Ridge Boul., ihr Piknik und Sommernachtsfest, verbunden mit Preiskegeln und allerlei Belustigungen für Jung und Alt. Die Besucher werden auf das Beste unterhalten werden. Mitglieder des Ordens, welche ihre Abzeichen tragen, haben freien Eintritt, andere Gäste zahlen 25c. Der Festausschuß besteht aus den Herren Joseph Frank, Protektor der Loge, H. Keßling, Vorsitzender, C. Giesen, B. Berg, L. Peter, A. Kierig, R. Kashabowsky und A. Sawitzky.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Das Radikalmittel.

Wegen Krankheit begeht George Walkow Selbstmord durch Erschießen.

George Walkow, ein 22 Jahre alter Mann, hat sich gestern gegen Abend durch einen Schuß in die Schläfe getödtet. Walkow war kränklich und hatte gestern Nachmittag seiner Frau geklagt, daß er an unerträglichen Kopfschmerzen leide. Dann hatte er sich zu Bett gelegt. Kurz darauf fiel ein Schuß, und als Frau Walkow in die Kammer eilte, fand sie ihren Gatten entseelt auf.

Hat er sich ertränkt?

An Harmon Place, zwischen der S. Dearborn und S. State Str., wurden gestern in einem Umschlage der Metropolitan-Lebensversicherungsgesellschaft Briefe gefunden, in denen Charles H. Thompson aus Middleport, Ohio, die Absicht kundgibt, Selbstmord zu begehen. Man vermuthet, daß er in den See gesprungen ist.

Von zarter Hand.

Ein Schlag von ihr legte James Edwin Laughlin lahm.

Der Eisenbahnangestellte James Edwin Laughlin, 7242 Yale Ave., welchem Richter Ball im Superiorgericht gestern die Scheidung von seiner Frau Estelle May Laughlin bewilligte, erzählte dem Richter, er sei seiner Frau kurz vor Weihnachten an 18. Str. und Indiana Ave. begegnet, und sie hätte ihm einen Schlag auf die Kinnlade versetzt, daß er hingefallen sei, sich den Hüftknochen gebrochen und das Bein und das Rückgrat beschädigt hätte. Zweiundzwanzig Wochen hätte er im Bett zubringen müssen. Als er dann an Krücken herumgehumpelt sei, hätte die theure Gattin ihn besucht und ihn mit seinen Krücken durchgehauen.

Dr. Preston E. Miller ließ sich von Richter Cooper von Pearl S. Miller von Philadelphia scheiden. Er hat sie als Student in Philadelphia in einer plötzlichen thörichten Anwandlung geheirathet und dann bald entdeckt, daß sie nicht zu ihm passe.

Männer!

Konsultirt Dr. Weintraub.

Den zuverlässigen und erfolgreichen Spezialisten, welcher seine Patienten persönlich sieht.

Etablirt seit 20 Jahren.

Wenn Ihr die Gesetze der Gesundheit verletzt habt und seid Euch einer beständigen Zehrung Eures Körpers bewußt, fühlt schwach, niedergeschlagen, verzweifelt, geistig oder körperlich schwach und schlimme Träume habt. Dr. Weintraubs Behandlung beseitigt die Zehrungen der Lebenskraft, vertreibt die Schwäche und macht Eure Nerven und Organe stark. Kraft, Lebensfrische und Nervenstärke wird schwachen Männern zurückgegeben.

Die beste Behandlung und schnellste Heilung jedem kranken Manne garantirt.

Blutvergiftung, Wunden, Geschwüre, geschwollene Drüsen, Zehrungen, Nieren-, Blasen- und alle Urinleiden und ihre Komplikationen geheilt durch wissenschaftliche und direkte Methoden. Obige Krankheiten seit den letzten 20 Jahren zur Spezialität machend ist der Schlüssel meines Erfolges. Ich widme diesen Krankheiten meine ganze Zeit und Energie; deshalb heile ich schnell Fälle, welche der Tüchtigkeit des Familienarztes trotzen.

„606", Prof. Ehrlichs berühmte Behandlung für Syphilis, heilt in 3 Tagen.

Konsultation frei. — Sprechstunden Montags, Mittwochs und Freitags von 9 Vorm. bis 6 Abends, Dienstags, Donnerstags und Samstags von 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends.

Dr. WEINTRAUB

Wiener Spezialarzt,

Zimmer 211, 32 N. Clark Str. (Chicago Opera House Bldg.), Ecke Clark und Washington Str.

Der beste Spezialist

Dr. Flint

$50 Heilungen für........ $10

Bis zum 1. Juli.

Dr. Flint,
322 S. State Str.

Meine Garantie: Kein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt

An meinem professionellen Honorar von $10 für irgendeines der folgenden Leiden, wenn Ihr Euch von meinen Heilerfolgen in zweifelhaften Fällen überzeugen wollt: Katarrh, Nieren-, Blasen- und Urinleiden, Wunden, geschwollene Drüsen, Entleerungen, Haut- und Blut-Krankheiten (wir haben das „606" Heilmittel), Finnen, wunden Hals, übler Athem, Schmerzen, Nervösität, belegte Zunge usw. Konsultation frei und willkommen bei allen Leiden.

Hämorrhoiden „Dr. Flint heilte meine Hämorrhoiden ohne Schneiden oder Schmerzen." H. Brincker jr., 10459 Ave. M, South Chicago.

Dr. Flint, Neue Nr. 322 **S. State St.** Alte Nr. 260

Zwischen Jackson und Van Buren Str.
Gegenüber Rothschild & Co., zweiter Floor.
Sprechstunden: Jeden Tag von 8 Vm. bis 6 Abends; Montag und Donnerstag bis 9 Abds.; Sonntags, 9 bis 12 Mittags. Chicago, Jll.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Robert Burton, Rose A. Price, 25, 23.
Arthur Robinson, Catherine Selley, 21, 18.
Albert M. Wolf, Pearl D. Darrow, 23, 23.
William Lotts, Charlotte O'Brien, 23, 23.
Thomas A. Budley, Elsie Polachek, 22, 20.
Arthur Koriath, Lydia Krueger, 23, 18.
Frederick Schmidt, Elizabeth Windull, 25, 22.
Joseph J. Powers, Mae M. Hill, 23, 20.
Andrew E. Brennan, Mary J. Schreck, 28, 26.
Earle R. Downes, Bertha B. Barnes, 26, 26.
Frank R. West, Julia B. Hendricks, 28, 28.
Alfred Belona, Elizabeth Tinucci, 24, 19.
Max Gerber, Esther Perlman, 25, 21.
W. Lee Hazen, June W. Bain, 40, 20.
Paul Tomita, Anna E. Preusker, 28, 25.
Edward F. Wasmund, Emma Kaehler, 23, 19.
Arthur Frillman, May Whelen, 23, 22.
Henry B. Krumholz, Anna Freiler, 40, 23.
Richard B. DeYoung, Rosalind Grelzlin, 22, 20.
Arthur F. Hildebrandt, Margaret Erbach, 23, 21.
William Rolence, Bessie Randack, 21, 20.
Vincentas Reuseda, Rozie Gaidauskaute, 29, 18.
Daniel F. Donahue, Elizabeth Nolan, 31, 26.
Roland Brown, Sadie Lewis, 27, 28.
George Wolf, Ella Jonathan, 24, 23.
Edward Dronin, Anna Flees, 21, 19.
John Lamenson, Mary Graham, 26, 25.
W. J. Moore, Orene Glendenjill, 34, 31.
Emil O. Hahn, Teresa Rapolo, 26, 23.
Thomas M. Hanley, Bernice Small, 27, 24.
Lyman J. Gordon, Ida Musselmann, 30, 36.
Joseph G. Weinand, Julia Koch, 23, 23.
Morris Waller, Ray Benjamin, 26, 19.
Eugene Luckey, Grace Owens, 29, 22.
St. Fils, Katarzyna Wasz, 28, 27.
Axel K. Larson, Amanda Hallen, 45, 46.
Patrick J. Lucey, Emma Nebranski, 21, 18.
A. McCully, Clara Müller, 25, 23.
Leo Roy, Agnes Langois, 24, 24.
Rowland Rawson, Frances Otton, 21, 18.
Frank Hrach, Emma Rihs, 22, 22.
Bernie Beck, Grace Mills, 25, 19.
Ph. A. Malone, Adda Gleason, 28, 22.
W. E. Hartfield, Carolyn Oswald, 24, 23.
A. J. Everson, Lillian Hageline, 27, 24.
Adam J. Schillo, Pearl Kircher, 24, 21.
John Hunter, Mary Conway, 27, 25.
H. H. Reinhart, Marg. Wiltes, 26, 28.
Chas. B. Becker, Lillian Immekus, 22, 22.
John Devlin, Lucy Bolster, 34, 33.
Max Simon, Jennie Santosky, 22, 21.
P. J. Tischart, Rose M. Binette, 35, 22.
E. A. Johnson, Hannah Krom, 41, 42.
Martin Sam, Magdalena Koller, 24, 20.
Joseph Lesham, Elizabeth Onefall, 23, 23.
Charles H. Diesel, Eleanor Koeller, 21, 18.
A. Pawlik, Zofia Czerneczala, 24, 23.
E. L. Dahl, Rosie Flick, 22, 21.
Paul Kamm, Ethel Blind, 26, 22.
Max Fred, Anna Goldstein, 27, 22.
August J. Coutre, Margaret Schlueter, 23, 22.
John T. Casey, Ellen Canty, 25, 23.
Adam Galek, Mary Kandro, 23, 22.
John B. Salek, Mary Malecky, 26, 23.
C. Mattern Stover, Marg. Roggle, 63, 33.
Vernon F. Sills, Marg. F. Collins, 25, 23.
Patrick Kiley, Della Garrity, 28, 26.
Joseph Nikodem, Rose Burda, 27, 23.
William J. Taylor, Alberta Riggs, 32, 25.
M. A. Berg jr., Kathryn Bolger, 21, 18.
Ch. Berg, Margaret Moore, 22, 18.
Roy O. Wells, Mabel Curtin, 31, 28.
Alfred Hauman, Bernie Meyer, 24, 21.
John J. White, Mamie Coleman, 24, 23.
Fred R. Pinne, Elizabeth Bartels, 25, 22.
Edwin H. Birr, Alma E. Warrich, 26, 26.
Thomas Butler, Mary Fitzpatrick, 28, 21.
John Anderson, Ellen McCormick, 31, 23.
Thomas S. Zink, Olive Lenz, 33, 25.
George Ottmann, Louise Schoen, 23, 21.
Efraim Goldberg, Augusta Frostaman, 57, 47.
James Hansen, Dorothea Tappendorf, 29, 22.
Gretofola Trepoli, Giov. Pecoraro, 24, 19.
Anthony Dorneck, Mathilde Burger, 36, 26.
Edw. Wunderlich, Dorothea Dalbett, 28, 20.
Kenneth J. Backey, Mae Jeremiahson, 29, 23.
William P. Kern, Olga Johnson, 25, 25.
Harper Griffiths, Charlotte Murray, 21, 18.
Hugo T. Schubert, Nellie Corcoran, 22, 19.
Harvey A. Bendfelt, Aurie J. Bassett, 22, 22.
Fred Kosowetsky, Anastasia Keczel, 25, 24.
Edward Cruntbo, Gertrude Clarisey, 28, 23.
James L. Tuma, Mayme B. Brabek, 24, 22.
Frank C. Villmeier, Christine Westphal, 33, 31.
Oscar G. Trieglaff, Marie B. Bryant, 33, 23.
Rudolph Hollander, Marie Geaner, 34, 34.
James Unsworth, Catherine Morris, 46, 47.
Frank G. Chladek, Mary G. Ward, 30, 28.
James W. Bennett, Phyles Jeffnes, 24, 24.
John R. Vallance, Emma Chirester, 60, 55.
John W. Sterling, Emily Johnston, 27, 22.
Edward M. Brennan, Nina J. Baker, 38, 22.
James A. Roach, Blanche Herzberg, 25, 20.
John J. Neville, Mayme McInerney, 28, 23.
Wojciech Nanalaniecz, Anna Pietraczek, 22, 25.
James P. Laffey, Ellen E. Wilson, 26, 23.
John Dub, Anna Ebert, 25, 24.
Dennis Burns, Elizabeth Coughlin, 27, 20.
Fred E. Remer, Laura Tromper, 22, 20.
Harry B. Williams, Grace Stanton, 31, 23.
John Zan, Julhanna Pilasewicz, 32, 22.
Abraham Tepper, Fannie Malter, 30, 20.
John Guhl, Ellen Sweeney, 53, 45.
William E. Wilson, Matilda Ake, 17, 18.
Seymour Shiskoff, Theresa Obrest, 24, 21.
Henry F. Speacher, Anna Sheridan, 21, 19.
Walter P. Thumel, Minnie Ewert, 22, 23.
Ethan A. Clark, R. Haven Johnson, 35, 37.
Jens P. Nielson, Anna Miller, 26, 21.
Robert E. Newcomb, Dorothy England, 26, 27.
Joseph Koleda, Josefa Dzigman, 21, 20.
Thomas Gordon, Katherine Reigger, 21, 18.
Michael Butler, Della Heagney, 29, 24.
Henry A. Wehheim, Gertrude Bique, 24, 21.
Edward J. McClory, Mae Norman, 21, 18.
Stanislaw Walenty, Aniela Miloika, 32, 20.
James H. Gormley, Nell M. Collins, 21, 18.
Sam Slutzky, Sarah Kaplan, 24, 20.
Albert R. Hoskinson, Mary Tierney, 26, 22.
Frank W. Johnson, Signe Werhane, 26, 19.
James C. Rankin, Elizabeth Sharp, 35, 22.
H. Dale Rue, Alletta B. De Mun, 23, 23.
Henry R. Busse, Lillian A. Rigger, 26, 23.
Josef Stepp, Katie Mark, 23, 18.
Joseph Koukalik, Barbara Prochazka, 31, 28.
Frederic L. Lothrop, Emma J. Barrett, 21, 18.
Wawrzyniec Noga, Katarzyna Poraba, 23, 20.
Stewart Tulloch, Anna Miller, 30, 24.
John S. Mulligan, Esther Cordesman, 25, 22.
William B. Nichols, Clara De Clercq, 43, 53.
Charles W. LeFebore, Clara Maycroft, 40, 25.
Jakob Reisere, Emilie Karbin, 25, 19.
Julius L. Schoen, Fannie Schwartz, 26, 24.
David Wirth, Lidija Muth, 23, 19.
Frank Pojeta, Rose Bendl, 22, 24.
Charles A. Botaba, Elizabeth Senger, 24, 22.
Harry J. Chidley, Opal B. Case, 26, 23.
David Carlson, Gertrude McMurdie, 25, 27.
Albert F. Tomek, Cora E. Lindquist, 22, 23.
Eugenio Miotto, Angela M. Bigalin, 27, 26.
David M. Finder, Elsie K. Broh, 23, 21.
Quirin Elterman, Minnie Milbratz, 23, 21.
George Anderson, Lillian Dockendorf, 22, 24.
Heliodor Schiller, Corinne Hart, 39, 31.
Frank Moede, Leopoldina Manthe, 25, 21.
Walter S. Osler, Florence L. Taylor, 39, 20.
Frank Slepicka, Bessie Simons, 22, 21.
Carl Ringwald jr., Elizabeth Ballentine, 22, 19.
David J. Sackerson, Lynn Whalen, 26, 21.
Joseph A. Besely, Ruzena Kofranek, 24, 22.
John Blanton, Bertha Johnston, 26, 19.
Rob. R. Hanson, Harriet Peterson, 27, 24.
John B. Simson, Frieda L. Schmid, 27, 25.
Stepan Andrusica, Annie Fomula, 25, 22.
Isaac Berger, Ida Sherman, 22, 20.
Albert Meiselt, Apolonia Wroblewski, 22, 18.
George H. Bacon, Mamie McCarthy, 20, 13.
John C. Bold, Celia B. Gibbon, 21, 18.
Carl F. Hauer, Frances R. Blatch, 33, 22.
Raymond J. Esler, Louise E. Lemke, 27, 24.
Coram J. Davis, Edna B. Conrad, 23, 23.
John Prendergast, Jane Noonan, 30, 24.
Wawrzyniec Slowik, Tekla Barela, 21, 21.
Hector E. Bourgwois, Rose Krueger, 19, 20.
Andrew Zikowski, Wiktorya Czbl, 26, 24.
Matt Harum, Angelina Pfeiffer, 27, 24.
George W. Kuhn, Bessie M. Willis, 28, 22.
Joseph Donato, Agnes Young, 22, 18.
Robert Hughes, Sarah Hughes, 34, 36.
Emer Peterson, Rose Danel, 21, 18.
Frank Wisnitski, Bessie Dablik, 21, 21.
Ralph P. Barker, Abigail Millar, 21, 20.
George A. Pesant, Grace Berand, 24, 24.
Frank W. Cabel, Jennie Zarembska, 24, 21.
Gustaf T. Larson, Anna F. Johnson, 44, 33.
Thomas Greenslade, Naomi Roughton, 24, 19.
George Klouda, Roza Vaska, 24, 20.
John J. Bowen, Margaret King, 34, 27.
Rudolph Endert, Daisy Hall, 38, 24.
Frank J. Kennedy, Winifred Collins, 43, 37.
George H. Young, Mattie Johnson, 48, 40.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Abrahamson, G., 22 J., 6131 Sangamon Str.
Amlin, Fred, 45 J., 905 Thompson Str.
Bergmann, August, 62 J., 2635 W. 26. Str.
Brunhild, Samuel, 58 J., 644 Aldine Ave.
Conrad, Margaret, 39 J., 3033 Belmont Ave.
Hannebohm, Otto, 3601 S. Paulina Str.
Hoehn, Celina, 44 J., 419 Wells Str.
Helm, Clara, 50 J., Omega, Wis.
Raabe, Carl, 82 J., 964 W. Chicago Ave.
Wolter, Peter, 70 J., 46 W. 55. Str.

Bankerotterklärungen.

Um Entlassung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Max W. Meyer, E. 30. Str. und Michigan Ave., Verbindlichkeiten $4,023, Bestände $69.
Laura A. Blythe, 4506 Malden Ave.; Verbindlichkeiten $837, keine Bestände.
H. D. Eddy, 6527 Perry Ave.; Verbindlichkeiten $1,535, Bestände $163.
Charles H. Bowker, 1718 Summerdale Ave.; Verbindlichkeiten $1,839, Bestände $495.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Margareth gegen Joseph MacKerland, grausame Behandlung; Frieda gegen Howard Long, grausame Behandlung; Terezia gegen John Lukac, grausame Behandlung; Laura gegen Albert L. Olson, grausame Behandlung; Irene gegen William Fogerty, grausame Behandlung; Jennie gegen Arthur K. Lobrien, Verlassen; Alfred G. gegen Alice Hendrickson, Verlassen; Stella gegen Edward Wood, Verlassen.

Bau-Erlaubnißscheine.

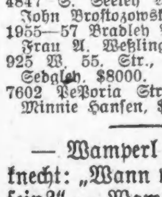
wurden ausgestellt an:

3116 Washington Blvd., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Andreas Brush, $9000.
2910 Polk Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, P. H. Fly, $5000.
7215 S. Park Ave., 2-stöck. Backstein-Residenz, Malcolm McJnnes, $3000.
1321 Ost 47. Str., 2-stöck. Backstein-Garage, S. Thorne, $7000.
2019—21 W. 68. Place, 1½-stöck. Frame-Residenzen, A. Snyder, $2600.
4865 Magnolia Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, Frau Bakenius, $9000.
2065 W. 70. Str., 1½-stöck. Frame-Residenz, William Shode, $2000.
3901—05 Monroe Str., 2-stöck. Backstein-Residenz, John Lynn, $600 und $6500.
420 Ost 49. Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Maurice Rieß, $10,000.
2909 Diversey Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, A. Anderson, $4500.
3112 N. California Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, R. Merger, $5000.
1452—54 Ost 46. Place, 3-stöck. Backstein Apartmentgebäude, D. Kenn, $9000.
4933—35 Gunnison Str., 2-stöck. Frame-Residenz, F. Kingsley, jede $1600.
814—18 N. Sacramento Ave., 2-stöck. Backstein Werkstatt, G. Van de Houten, $2300.
212—22 W. Washington Str., Konkret Caissons, Chicago Telephon Co., $130,000.
11153 S. Park Ave., 2-stöck. Backstein-Residenz, Charles Corkery, $4000.
103. und Throop Str., 1-stöck. Frame Laden-Gebäude, Fred Horn, $1500.
3509—11 W. 38. Str., 1-stöck. Frame-Residenz, Thomas Cousins, $3000.
5136 Ellis Ave., 2-stöck. Backstein Apartment-Gebäude, Mr. Goldsmith, $14,000.
5750—52—54 Emerald Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Mary Yetterberg, $12,000.
5533 Wentworth Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, John Burke, $4000.
1132 Mozart Str., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, Michael Winnemann, $6500.
1832—34 W. 12. Str., 1-stöck. Backstein-Anbau, A. L. Levy, $2000.
5927 Honore Str., 1½-stöck. Frame-Residenz, W. Lindsey, $2000.
7765—77 Coles Ave., 1½-stöck. Backstein-Schul-Gebäude, Kathol. Bischof, $55,000.
5036—42—50—56 Sunnyside Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude, Wharf & Son, $15,000.
2303 N 59. Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude, Tony Majia, $2600.
7830 Luella Ave., 1-stöck. Backstein-Residenz, William Rickli, $4500.
4310 Francisco Ave., 1-stöck. Frame-Residenz, A. Gustafson, $1850.
5016—18 W. Fulton Str., 2-stöck. Backstein Wohnhäuser, Eugene Sweney, $5000.
7342 Merrill Ave., 2-stöck. Backstein-Residenz, Fred Riley, $5000.
7827 Saginaw Ave., 1-stöck. Backstein-Residenz, O. Hicks, $4700.
2034 Coblentz Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Filipo Molinaro, $7000.
6645 Wells Str., 1-stöck. Frame-Residenz, Oscar Oberg, $1700.
4940 Dorchester Ave., 1-stöck. Frame-Residenz, Martin Madison, $1250.
5534 Woodlawn Ave., 1-stöck. Backstein-Residenz, Dr. Ingalls, $1200.
5126—28 Elizabeth Str., 2stöckige Brick-Flats, John Collen, $7000.
2723 S. Ridgeway Ave., 1stöck. Brick-Anbau, Joseph Houda, $1000.
4034 W. 25. Str., 1½stöck. Frame-Cottage, C. Carlson, $2,700.
10015 Muskegon Ave., 1stöck. Frame-Cottage, W. Schwegy, $1200.
4034 W. 25. Place, 2stöck. Brick-Flats, C. Carlson, $4000.
4035 W. 25. Str., 2stöck. Brick-Flats, C. Carlson, $4000.
4035 W. 24. Place, 2stöck. Brick-Flats, C. Carlson, $4000.
1767 Birchwood Ave., 1stöck. Frame-Wohnhaus, John Buckford, $2,500.
5009 Berenice Ave. und 5045 Patterson Ave., zwei 1½stöck. Frame-Wohnhäuser, H. F. Miller, jedes $2000.
5727 Princeton Ave., 2stöck. Brick-Flats, George Lange, $5,500.
7666—68 South Chicago Ave., 1stöck. Frame-Gebäude, W. E. Everett, $12,000.
6535 S. Seeley Ave., 1stöck. Frame-Wohnhaus, Margaret Olsen, $1200.
3223 Osgood Str., 1stöck. Brick-Anbau, E. Skoglarg, $2,500.
5702 Hermitage Ave., 2stöck. Brick-Flats, William Mueller, $4,500.
1620 S. 40. Ct., 2stöck. Brick-Flats, John Blacek, $3,300.
713—21 Lincoln Parkway, 2stöck. Brick-Stores, Ahres Baal, $15,000.
2527 Carmen Ave., 1½stöck. Frame-Cottage, Theodore Krofft, $1,500.
3712 Waveland Ct., 3stöck. Brick-Store u. Flats, Eckstrom & Walden, $16,000.
1416 Aldine Ave., 2stöck. Brick-Flats, Charles Eckholm, $10,000.
3043 Racine Ave., 2stöck. Brick-Flats, Edward Gibbons, $5000.
2100 Kendall Str., 3stöck. Brick-Store und Flats, N. Lieberman, $16,000.
2243 Grand Ave., 2stöck. Brick-Flats, D. De Pirre, $2,800.
2100 Berwyn Ave., 1½stöck. Frame-Cottage, J. Engelbrecht, $1900.
5951—53 S. Wood Str., 1½stöck. Brick-Wohnhaus, H. Ballantine, $4000.
2245 Grand Ave., 2stöck. Brick-Flats, J. Sento, $17,000.
7310—12 Perry Ave., zwei 1½stöck. Brick-Wohnhäuser, H. Ballantine, jedes $4000.
1651—53 Wolfram Str., 1stöck. Brick-Fabrik, Joseph Crabenbock, $5000.
4736 N. Rockwell Str., 2stöck. Brick-Flats, Aug. Skogman, $5000.
2900 E. 80. Str., 1½stöck. Frame-Wohnhaus, Fred Parson, $2,500.
1635 Sherwin Ave., 2½stöck. Brick-Wohnhaus, Charles Thompson, $7,500.
4310 N. Whipple Str., 2stöck. Frame-Wohnhaus, E. Nelson, $2000.
2158 W. 21. Place, 3stöck. Brick-Store u. Flats, Frederick Gurnst, $12,000.
2556—58 W. Chicago Ave., 2stöck. Brick-Store und Flats, John Schwanda, $12,000.
2333—35 N. Spaulding Ave., 2stöck. Brick-Wohnhaus, N. Anhans, $7,900.
4035 Wilcox Ave., 2stöck. Brick-Flats, Anna Leavitt, $5,500.
4741 Eberly Ave., 2stöck. Brick-Wohnhaus, H. Faherty, $6,200.
1273 Victor Str., 1½stöck. Frame-Wohnhaus, Charles Arlogast, $3000.
1516—18 N. Rockwell Str., 3stöck. Brick-Flats, Adolph Larson, $16,000.
1219 Glenlake Ave., 2stöck. Konkret-Wohnhaus, Roy Knauer, $3000.
132 Willow Ave., 2-stöck. Backstein Flats, Frank Reabell, $7000.
1000 Monticello Ave., 2-stöck. Backstein Laden und Flat, B. Christensen, $16,000.
4843 Seeley Ave., 2-stöck. Holz Flats, Steve Pablik, $2000.
4847 S. Seeley Ave., 1½stöck. Holz-Cottage, John Broktozowski, $1,600.
1955—57 Bradley Place, 3-stöck. Backstein Flats, Frau A. Weßling, $11,000.
925 W. 55. Str., 3-stöck. Backstein Flats, B. Sedgaleh, $8000.
7602 PeOria Str., 2-stöck. Backstein Flats, Minnie Hansen, $2,800.

— Wamperl auf Reisen. — Hausknecht: „Wann wollen der Herr geweckt sein?" — Wamperl: „Wann frisch anzapft is."

„606"

Absolute Heilung für Blutvergiftung.



Der bekannte „606" Arzt ist jetzt in Chicago das „606" anzuwenden. Er ermöglicht es jedem mit Blutvergiftung Behafteten sich privat und geheim heilen zu lassen. — Beachtet, daß viele, die ihre Symptome nach alter Weise behandeln ließen, später von den schrecklichen Nachwirkungen der Krankheit befallen wurden, wie Blindheit, Lähmung, Locomotor Ataxia, Gedächtnißschwäche etc. Wenn Ihr je an Blutvergiftung gelitten habt, schuldet Ihr es Euch selber wie Eurer Familie, diesen Spezialisten sofort zu konsultiren. Er nimmt die Behandlung in seiner Office vor, und Ihr seid nur ½ Stunde abgehalten. Er arrangirt die Gebühren nach Eurer Bequemlichkeit und zeigt Euch überraschende Beweise für die Heilung von Blutvergiftung mit der neuen richtigen Anwendung von Prof. Ehrlich's „606" Salvarsan.

„606" MEDICAL LABORATORY

Clark u. Randolph Str. (S.O.Ecke) 3. Floor. Eingang 145 N. Clark St. Stun. 9 Vm. b. 8 A.

16in,1m

Kurirt in 5 Tagen Krampfaderbruch und Wasserbruch (Ohne Messer oder Schmerzen)

Ich wünsche jeden Mann zu kuriren, der an Krampfaderbruch, Bruchgeschwüren, Blutvergiftung, nervöser Schwäche, Wasserbruch oder sonstigen Privatkrankheiten leidet. Diese liberale Offerte ist für jeden Mann, und er kann mich so bald als es ihm beliebt konsultiren.

Männer verschafft Euch Eure Gesundheit wieder.

kommt nach meiner Office und sprecht vertraulich mit mir. Alle Sprachen gesprochen. Meine 14jährige Praxis als Spezialist von Männerkrankheiten gesammelt habe. Ich heile bestimmt Magen-, Lungen-, Nieren- und Blasenleiden.

(Bezahlt nicht bis zur erfolgreichen Behandlung. Keine Heilung — kein Geld.)

Privat-Krankheiten der Männer

Ich heile dauernd.

Spezialarzt für Männer- und Frauenkrankheiten

(Untersuchung frei)

Verlust der Manneskraft, Nieren- u. Blasenkrankheiten schnell geheilt, permanent und absolut in Geheimen. Nervöse Erschöpfung, Schwäche, Schwindel, verlorene Lebenskraft, Anstrengungen, Blutvergiftung.

Lungen Asthma, Bronchitis, Krankheiten der Athmungsorgane durch neue Methode kurirt.

Blut-Vergiftung und alle Hautkrankheiten, wie Finnen, Eczema, Beulen, Jucken, Hämorrhoiden, geschwollene Drüsen, schleichende Krankheiten.

Frauen-Krankheiten Beckenkrankheiten, Schmerzen im Kreuz u. s. w., Entzündungen, nachhaltig geheilt. Alter-, chronische und nervöse Krankheiten.

Jedermann sucht nachhaltige Heilung. Ich heile Euch vollständig, wenn Ihr mir Euren Fall anvertraut. Meine Gebühren sind mäßig und die Bedingungen sind sehr leicht. Kommt heute und werdet geheilt. Konsultation frei. Deutsch gesprochen.

Dr. ZINS, 183 N. CLARK STR., CHICAGO

Zwischen Randolph u. Lake Str.

Sprechstunden: 8 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 8 Vorm. bis 4 Nachmittags.

18ap,sommi*

Marktbericht.

Chicago, den 28. Juni 1911.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 90—91c; Nr. 3, roth, 87—89½c; Nr. 2, hart, 89½—93c; Nr. 3, hart, 87½—90c.
Frühjahrsweizen, Nr. 3, 90—94c.
Mais, Nr. 2, 56¾—57c; Nr. 2, weiß, 56¾—57¼c; Nr. 2, gelb, 56¾—57¼c; Nr. 3, 56—56¾c; Nr. 3, weiß, 56—57c; Nr. 3, gelb, 56—57c; Nr. 4, 54¼—55½c.
Hafer, Nr. 2, 40c; Nr. 2, weiß, 43¾—44½c; Nr. 3, 41¼c; Nr. 3, weiß, 41½—43½c; Nr. 4, weiß, 42½—43½c; Standard, 43¾—43½c.
Roggen, Nr. 2, 90—91c; Nr. 3, 85—89c; Nr. 4, 75—85c.
Gerste, „Malting", $1.00—$1.17; „Mixing", 65—75c; „Screenings", 30—65c.
Mehl, „Winter Patents", $4.20—$4.35 das Faß; Roggenmehl, $4.25—$4.80; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.30—$4.40; besondere Marken, $6.40.
Heu, (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $23.00—$24.00; Nr. 1, $20.50—$22.00; bestes Prairie, $16.00—$17.00; Nr. 1, $14.50—$15.50; Nr. 2, $12.00—$13.00; Packheu, $8.00—$9.00.
Timothy-Saamen, Country-Lots, $8.00—$10.75.
Kleesamen, „Country Lots", $8.00—$15.25.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.08½
Headlight, 175	0.10
Eocene	0.10½
Michigan Test	0.10
Gasolin	0.13
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.84
do., gereinigt, per 5 Faß	0.85
Terpentin	0.59

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Rinder, $6.00—$6.70 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.25—$6.00; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.00—$7.75; Bullen, Fleischerwaare, $4.75—$5.00.
Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.25—$6.40 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.35—$6.55; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.30—$6.45; gute bis ausgesuchte Ferkel, $5.75—$6.35; Eber, $2.25—$2.75.
Schafe. „Shorn Wethers", per 100 Pfund, $3.50—$4.00; „Native Ewes", $3.00—$3.50; „Fed Yearlings", $4.50—$5.25; „Spring Lambs", $5.00—$7.00.

Molkereiprodukte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	0.23
Nr. 1, das Pfund	0.20
Nr. 2, das Pfund	0.19
„Dairies", extra, das Pfund	0.21
Nr. 1, das Pfund	0.19
„Ladles", das Pfund	0.17
Packwaare, das Pfund	0.16
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.10½—0.11
do. (Kisten eingeschlossen)	0.11 —0.11½
„Firsts", das Dutzend	0.12½—0.14½
„Extras", das Dutzend	0.18½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.11¾—0.12
„Young America", das Pfund	0.12½—0.13
„Daisies", das Pfund	0.12½—0.13
„Brick", das Pfund	0.12½—0.10½
Schweizer, das Pfund	0.12 —0.16
Limburger, das Pfund	0.10½—0.14

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.12½
„Broilers", das Pfund	0.20 —0.24
Truthühner, das Pfund	0.12
Gänse, das Pfund	0.07
Enten, das Pfund	0.12
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.12½
„Broilers", das Pfund	0.20 —0.24
Truthühner, das Pfund	0.14
Hähne, das Pfund	0.07½
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.09½
65— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10 —0.11
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.11 —0.11½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	4.50
Zitronen, die Kiste	5.00 —6.00
Orangen, die Kiste	3.00 —3.75
Grape Fruit, die Kiste	3.50 —4.50
Ananas, die Kiste	3.00 —3.50
Pfirsiche, der Bushel	3.00 —3.50
Erdbeeren, Michigan, 16 Quarts	0.75 —1.50
Stachelbeeren, 16 Quarts	1.00 —1.25
Blaubeeren, die Kiste	1.00 —1.50
Kirschen, 16 Quarts	0.75 —1.25
Rothe Himbeeren, 24 Quarts	1.50 —2.00
Schwarze Himbeeren, 24 Quarts	1.50 —2.00
Brombeeren, 24 Quarts	2.25 —2.50
Wassermelonen, die Carladung	200.00—300.00
Kalifornia Gems, die Kiste	0.75 —1.25
Spargel, die Kiste	0.75 —1.50
Kraut, die Kiste	1.00 —1.25
Gurken, das Dutzend	0.25 —0.50
Blumenkohl, die Kiste	1.00 —1.50
Sellerie, die Kiste	0.75 —1.00
Grüne Erbsen, die Kiste	1.75 —2.00
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.05 —0.06
Kopfsalat, der Kübel	0.40 —0.50
Blattsalat, die Kiste	0.25 —0.50
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.65
Rothe Rüben, die Kiste	1.00
Mohrrüben, die Kiste	1.00
Rettige, das Hundert	0.50 —1.00
Spinat, der Kübel	0.35 —0.40
Tomaten, die Kiste	0.75 —1.00
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.20 —0.30
Pfefferschoten, die Kiste	0.75 —1.00
Zwiebeln, der Sack	1.30 —2.00
Rüben, das Hundert	0.50 —1.00
Süßkorn, das Faß	3.75 —4.00
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe	1.00 —1.50
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pfd.	6.50
Trockene Bohnen, auserlesen	2.38
Rothe Nierenbohnen	3.25 —3.65
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.75 —0.85
do., neue, der Bushel	1.00 —1.15

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

45. Str., Nordwestecke Butler, Südfront, 24 bei 125; Mary B. Smith an Isaac und Halda Jones, $2590.
Sangamon Str., 173 F. südl. von 65., Westfront, 25 bei 124; Luise C. Wiseman an Peter West, $3200.
Union Ave., 98 F. nördl. von 118. Str., Westfront, 37½ bei 123; William D. Cravens an Tillie H. Nowak, $5000.
Hoyne Ave., 100 F. nördl. von Monroe Str., O. Fr., 25 bei 124, Rob. C. Hardy an Wm. Smith, $3000.
May Str., 139 F. nördl. von Washington-Bvd., O. Fr., 25 bei 116, Marietta A. Maclay an Mason Brock, $2,650.
Park Ave., 192 F. östl. von Campbell Ave., S. Fr., 24 bei 100, Mary Healy an Susan R. Manzell, $1,450.
Superior Str., 24 F. westl. von Robey Str., N. Fr., 48 bei 100, C. L. & T. Co. an Rob. F. Wilson, $1,200.
12. Str., W., N. O. Ecke Hermitage Ave., S. Fr., 97 bei 100, Arthur C. Hutchinson an Max Klein, 21,000.
Und. ½ desselben, Max Klein an David Edenburg, $10,500.
Warren Ave., zwischen Leavitt und Hoyne Ave., S. Fr., 20 bei 183, Anna McNamara an Joseph A. Beauparlant, $4,500.
Abers Ave., 170 F. südl. von 27. Str., W. Fr., 24 bei 125, Edward Cerny an Edward Reany, $3,200.
Lexington Str., 100 F. östl. von Central Ave., S. Fr., 50 bei 124, Sim J. Stevenson an Carl M. Stargard, $3000.
12. Str., W., 97 F. östl. von Lawndale Ave., N. Fr., 2 bei 125, Henry Cohen an Benj. J. Schiff, $2000.

Chinesische Doktoren.

Alle chronischen Krankheiten von Männern und Frauen.

Dr. C. W. Chan's Medizinzimmer ist mit dem vollständigen Lager von chinesischen Drogen in Amerika gefüllt. Jeder Patient kommt unter seine persönliche Behandlung und alle Medizinen werden von ihm zubereitet. Wenn amerikanische Aerzte fehlschlagen,

Dr. C. W. Chan heilt.

Freie Konsultation. Nicht ein Cent ist zu bezahlen, bis Besserung eintritt. 610 — sechshundertundzehn State Str. — 610 nahe Harrison. — Alte Nr. 366.

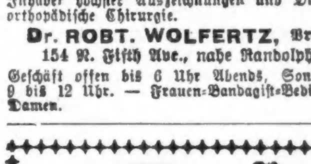
Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.00 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme usw., zu Fabrikpreisen. Krummen Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopädische Bandagen-Geschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten, Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthopädische Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

154 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Geschäft offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagisten-Bedienung für Damen.



Bruch Leidend?

Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 70 Sorten, ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufwärts für einseitiges; von $1.50 aufwärts für doppeltes Band. Leibbinden, Gummistrümpfe und alles andere zu ebenso billigen Preisen. Herr J. Lorch, unser langjähriger Bandagist — 2 Jahre an State Str. — ersucht alle seine alten Bekannten, ihn wieder bei uns zu besuchen. Offen täglich bis 9 Uhr Abends. Sonntags 9—12.

Hottingers Truss Factory

801—803 Milwaukee Avenue
Ecke Chicago Ave.
Sechster Stock. Nehmt Elevator.

momidofr*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

39 Adams Strasse, Zimmer 60

gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, verlorene Manneskraft etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntag 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urinleiden. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Tucker's Blue Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und macht zu friedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlkes Deutsche Apotheke.

775 Süd State Straße, Chicago, Jll.

Alte Nummer 441 S. State Str.

Solsob*2

Rheumatismus

positiv geheilt durch Gebrauch von Uric Acidane und kombinirten Behandlung. — Preis $2.50. Hergestellt und verkauft durch

H. KARASICK

Armitage Ave., Ecke Humboldt Str., Chicago. — Buch frei. —

11feb,mifason 15in

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Seeley Ave., 291 F. südl. von Addison Str., Westfront, 25 bei 124; William O. Green an Wilhelm Hopstein, $2500.
Dasselbe Eigenthum; Wilhelm Hopstein an William Buken, $3500.
Sunnyside Ave., 112 F. östl. von Leavitt Str., Nordfront, 37 bei 121; William Neßler an Charles Utes, $3500.
Drake Ave., 166 F. südl. von Wrightwood, Westfront, 30 bei 125; Richard G. A. Schulz an Claudine Sellam, $3700.
N. 44. Court, 141 F. südl. von Armitage Ave., Ostfront, 25 bei 125; Theodore Dunke an Carl Nedemske, $2300.
Whipple Str., 298 F. nördl. von Belle Plaine Ave., Ostfront, 37½ bei 125; William C. Brauer an Henry B. Soierberg, $3000.
Illinois Court, 219 F. nördl. von 33. Str., Ostfront, 25 bei 56; Anton Olszewski an Anton Waitekuna, $1925.
89. Place, 171 F. westl. von Langley Ave., Nordfront, 25 bei 125; Frau Margaret J. Toyle an Wm. F. und Jennie Burkhardt, $2000.
South Park Ave., 99 F. südl. von 71. Str., Westfront, 25 bei 123; Johann F. Hausen von St. Charles, Jll., an Nels C. Anderson, $2800.
Aberdeen Str., 75 F. südl. von 69., Ostfront, 25 bei 124; Christ Bitzmann an Johanna P. Haase, $3150.
Emerald Ave., 123 F. nördl. von 58. Str., Westfront, 25 bei 125; Olive A. Smith an Maynard F. Brooks von Akron, Minn., $2025.
Johnson Str., 1250, O. Fr., 25 bei 100, Jakob Gayon an Abraham Dobrowitz, $4,700.

Nächste Woche nehmen wir Inventur auf

Bedenkt nur, was das für Euch bedeutet!

Zu dieser Jahreszeit bleibt uns stets eine Partie von unverkauften saisongemäßen Artikeln an Hand, mit welchen wir aufräumen müssen, um Platz zu gewinnen für unsere neues Herbst-Lager; sowie auch Odds und Ends, welche wir nicht behalten wollen. Ehe wir nun nächste Woche mit der Inventar-Aufnahme beginnen, offeriren wir unser Lager zu ungewöhnlich niedrigen Preisen und bieten Euch zugleich Bargains, welche Ihr nicht unberücksichtigt lassen solltet. Viele dieser Artikel werden zu von 25 bis 50 Prozent herabgesetzten Preisen offerirt, andere sogar zu weniger als dem Kostenpreise. Wir sind gezwungen, dies zu thun, um eine gründliche Räumung herbeizuführen.

Dieser Verkauf verdient Euer Vertrauen.

Unsere Kunden sind in Bezug auf unsere Waaren noch nie getäuscht worden, und alle Waaren werden genau so verkauft, wie sie angezeigt sind. Um eine gründliche und rasche Räumung herbeizuführen, offeriren wir spezielle Zahlungsbedingungen für solche, die es wünschen.

Neu Verheirathete! Dies ist der Verkauf, bei welchem Ihr mehr als die Hälfte an Eurer Ausstattung erspart. Wir rathen Euch deshalb, frühzeitig zu kommen, um Euch diese Offerte zu Nutze zu machen.

Messing-Betten jetzt zu weniger als der **Hälfte** der früheren Preise.

Dressers

15.00 Dressers, jetzt 7.45
19.50 Dressers, jetzt 11.25
24.00 Dressers, jetzt 14.85
30.00 Dressers, jetzt 17.75
50.00 Dressers, jetzt 27.85
In allen finished Facons und Holzarten. Baar oder Kredit.

Eiserne Betten

9.45 Eisen-Bettstellen, jetzt 2.19
6.50 Eisen-Bettstellen, jetzt 3.10
9.75 Eisen-Bettstellen, jetzt 4.85
12.00 Eisen-Bettstellen, jetzt 6.10
Speziell—110 2zll. Pfosten, V. M. Betten, reg. $14.75 werth; Räumung der ganzen Partie — zu 6.75

3-Stück Parlor Sets

Wir offeriren solch' unerhörte Bargains, daß ein Besuch in unserem Laden Euch überraschen wird und Ihr über die jetzt offerirten Bargains erstaunt sein werdet.
Wir haben 500 Sets zur Auswahl

Fancy Parlor Rockers

500 Suits zur Auswahl. 4.00, 5.00 und 7.00 Schaukelstühle, in allen Holzarten und Finishes — jetzt offerirt für nur 2.65
Extra speziell: 65 echte eichene Schaukelstühle—bei Hand polirt — werth 8.75. Um zu räumen, die ganze Partie zu 3.98

Couches und Davenports

13.75 Couches, jetzt 6.95
15.00 Couches, jetzt 7.85
22.00 Couches, jetzt 11.65
28.00 Couches, jetzt 14.25
Alle Bett-Davenports zu weniger als den Herstellungskosten ausverkauft.

Stühle

265 einzelne Muster-Stühle — nur einer von jedem Muster — werth aufwärts bis zu $3.50 — alle mit Leder überzogen—Rohr Bottom — die ganze Partie wird ausverkauft — jeder für nur 1.15

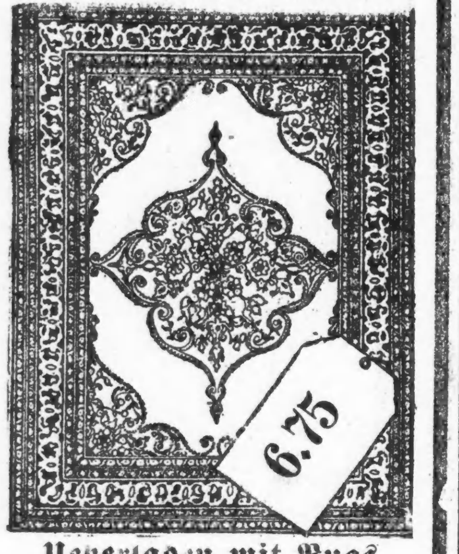
Gas-Oefen jetzt zu weniger als den Kosten verkauft. Verbindung ohne Kosten hergestellt.

Große Bargains im Spitzen-Gardinen-Departement

428 Paar Muster Spitzen-Gardinen—früher bis zu 5.25 zum Verkauf gestellt — jetzt offerirt, das Paar für nur 1.29

3 Zimmer-Ausstattung 62.50 Während dieses Verkaufs das Doppelte werth.

4 Zimmer-Ausstattung 84.50 Während dieses Verkaufs das Doppelte werth.



Ueberladen mit Rugs

Axminster Rugs, reg. Werth $30.00, jetzt 16.85
Velvet Rugs, reg. Werth $35.00, jetzt 19.75
Wilton Rugs, reg. Werth $40.00 jetzt 21.85
685 Tiger Brussels Rugs — 6×9, 8.3×10.6 und 9×12 — jetzt 12.75, 9.75 und 6.75

„Befreiung von hohen Möbel-Preisen".

1327-29-31-33 Milwaukee Avenue, nahe Wood Str. 4705-09 S. Ashland Ave. nahe 47. Straße.

Union Liberty Furniture Co.

4705-09 S. Ashland Ave., nahe 47. Straße. 1327-29-31-33 Milwaukee Avenue, nahe Wood Str.

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

Von August Boecklin.

In der Geographie schwach. — Allerlei Entgleisungen. — Spanier und Franzosen. — Türkische Mißstände. — Das Reichsversicherungsgesetz. — Französische Speisekarte. — Kaiser Wilhelm. — Der Anarchistenkongreß.

Allgemeine Heiterkeit hat es in Deutschland erregt, daß der amerikanische Admiral und Höchstkommandirende des atlantischen Geschwaders bei einem Festmahl zu Ehren der überseeischen Gäste nach einer Lobpreisung der Deutschen ein Hoch auf die deutsche Flotte ausbrachte, ausgerechnet in Kopenhagen, der Hauptstadt Dänemarks, deren Bewohner keineswegs in dem Rufe stehen, begeisterte Freunde ihrer deutschen Nachbarn zu sein. Man kann sich vorstellen, wie verdutzt die dänischen Offiziere dreinschauten, als der fremde Admiral diesen „faux pas" machte, der seine erheiternde Aufklärung durch die Aeußerung des Redners fand, er habe geglaubt, Kopenhagen sei eine deutsche Stadt und Dänemark gehöre als einer der Bundesstaaten zum Deutschen Reiche. So berichten dänische und deutsche Blätter, und etwas Wahres muß wohl auch an der Geschichte sein, die Ihnen der Telegraph vielleicht auch gemeldet hat. Solche Schnitzer in der Erdkunde sind in Ländern, in denen man sich in der Schule schon wenig mit fremder Geschichte und Erdbeschreibung befaßt, gerade keine Seltenheit. Anno '70 hielten viele der bei Weißenburg und Wörth gefangenen französischen Offiziere und Soldaten das umliegende Land für deutsches und waren sichtlich erstaunt, als wir ihnen mittheilten, sie befänden sich noch im Elsaß, auf französischem Boden, nahe der deutschen Grenze, und die Stadt Mayence — Mainz — liege nicht ganz in der Nähe, — tout près d'ici, sondern noch mehrere stramme Tagemärsche entfernt. Um der Wahrheit die Ehre zu geben, will ich bemerken, daß man im Schulstaate Deutschland auch manchmal noch auf hochgebildete Leute stößt, die in überseeigen Ländern nicht nur, sondern in der eigenen Heimath nicht immer Bescheid wissen. Weil sich in Los Angeles eine mexikanische Revolutions-Junta befand, von der aus die Unruhen in Unterkalifornien in's Werk gesetzt wurden, meinten viele, Los Angeles sei eine mexikanische Stadt, und verschiedene meiner Bekannten fragen mich theilnehmend, ob meine dortigen Besitzungen nicht in Mitleidenschaft gezogen wurden. Im Jahre 1916 feiern wir hier im Rheinlande die 100jährige Vereinigung mit Preußen, nachdem die linke Rheinseite über 20 Jahre zu Frankreich gehört hatte. Vorher herrschten hier schon seit dem vierten Jahrhundert die Kurfürsten von Trier, was ein aus den östlichen Provinzen stammender Konsistorialrath neulich zu seinem Erstaunen erfuhr. Er hatte gemeint, das kurtrierische Land habe schon vorher zu Preußen gehört; dies war natürlich nur der Fall mit dem niederrheinischen Herzogthum Jülich, nebst Cleve und Berg, die 1666 an Preußen fielen, später aber auch eine Weile französisch gewesen sind.

Wir wollen also mit unserem Admiral nicht allzu streng wegen seines Irrthums zu Gericht gehen; andere hohe Würdenträger haben schon größere Schnitzer gemacht. Hätte man, wie es anfänglich hieß, den Admiral Osterhaus hierher gesandt, den Sohn des großen Heerführers im Bürgerkriege, eines geborenen Coblenzers, der soeben in Wiesbaden die Kur gebraucht, so wäre ein solches Mißgeschick ausgeschlossen gewesen.

Nach französischer Anschauung gehören ja Elsaß-Lothringen sowie die anderen deutschen Länder auf der linken Rheinseite auch heute noch von Rechtswegen zu Frankreich. In allen französischen Geschichtsbüchern wird so gelehrt, in Festreden darauf hingewiesen, und so kann man es dem einzelnen Franzosen nicht übelnehmen, wenn er von der Wiederherstellung der alten Grenzen mit Begeisterung schwärmt. Als ich voriges Jahr einem gebildeten Franzosen, den ich auf einer Reise kennen gelernt hatte, erzählte, ich wohne in der Nähe von Coblenz und sei dort geboren, meinte er freudestrahlend: „Da sind Sie ja eigentlich Franzose; denn Coblenz ist eine französische Stadt wie Köln und Mainz, die wir heute noch Cologne und Mayence nennen."

Marokko scheinen die Franzosen auch schon als eine französische Provinz anzusehen, sonst würden sie nicht mit Entrüstung Einwand dagegen erheben, daß die Spanier sich an der „Beruhigung" dieses Landes betheiligen. Sie wollen dieses Geschäft, angeblich im Namen Europas und auf Grund der Algesirasakte allein besorgen und rechnen auf das verbündete England, dem sie zum Dank dafür Egypten als immerwährenden Besitz überlassen. Die Spanier aber machen sich nichts aus den Drohungen ihrer Freunde und Stammgenossen, besetzen verschiedene marokkanische Orte und schiffen weiter Truppen ein, um sich ein Stück der marrokanischen Beute zu sichern. Eigentlich müßten da die Türken als Oberlehnsherren und der Sultan als Haupt des Islam gegen Franzosen und Spanier einschreiten; aber sie haben in ihrem eigenen Land so viel zu thun, daß sie sich nicht auch noch mit dem afrikanischen Raubstaate Marokko befassen können.

In Mazedonien und Albanien herrschen Aufstände, und obgleich Sultan Mohamed V. nach Salonik gereist ist, um die unruhigen Unterthanen zu beruhigen, und sogar eine Amnestie für alle Kopfabschneider bewilligt hat, so kommt das unglückliche Land doch nicht zur Ruhe. Der Sultan ist in den Händen seiner Minister und des jungtürkischen Komites, in Wirklichkeit nur eine Drahtpuppe, die nach Belieben der wirklichen Machthaber tanzen muß. Sein unglücklicher Bruder Abdul Hamid, den er, oder richtiger die Jungtürken, in Salonik in einem Landhause gefangen halten, war ein Selbstherrscher nach dem Muster des Herrn Porfirio Diaz, der mit seinen wirklichen und vermeintlichen Feinden nach dem berühmten Rezept: Kopf ab! wenig Federlesen machte. Nun sandte sein Nachfolger, den er einst viele Jahre lang aus Furcht in strenger Gefangenschaft hielt, einen Adjutanten zur Begrüßung und um ihn nach seinen Wünschen zu fragen. Abdul Hamid, dem es in Salonik nicht gefällt, bat, ihm zu gestatten, nach Ungarn überzusiedeln, wo er seine Tage in Ruhe und Frieden, fern seinem ungetreuen Volke, verleben wolle. Die türkische Regierung solle gesonnen sein, diesen Wunsch zu erwolle. Die türkische Regierung soll amte nach Ungarn gesandt, um sich nach einem passenden Aufenthaltsort für den zwangsweise entthronten Padischah umzusehen. Auf diese Weise würde sie den Unbequemen los, dessen beständige Bewachung unnöthige Kosten verursacht, ohne Sicherheit gegen eine gewaltsame Befreiung zu bieten. Da Abdul Hamid gänzlich mittellos ist, — die Regierung hat ihm alle Schätze genommen —, so muß der türkische Staat seinen Unterhalt bestreiten, was nicht mehr wie recht ist. Zur Zeit befinden sich 120 türkische Offiziere in deutschen Militärdiensten, und obschon das Heer ganz nach deutschem Muster gedrillt wird und Vorzügliches leistet, so kommt der türkische Staat doch auf keinen grünen Zweig. Die innere Fäulniß in der Verwaltung ist noch die alte, und die damit Hand in Hand gehende Unzufriedenheit der vielstämmigen Bewohner des Landes, die sich gegenseitig bis aufs Messer bekämpfen, läßt geordnete Zustände nicht aufkommen. In Bosnien und der Herzegowina war es früher auch so, bis die Oesterreicher kamen und Ordnung schafften. Statt bis an die Zähne bewaffnet einherzugehen und sich gegenseitig zu massakriren, haben sich die Bewohner dieser neuen Provinz des Donaureiches der Landwirthschaft und dem Gewerbe zugewandt, und wer sich gegen die neue Ordnung auflehnt, thut es auf Gefahr seines Lebens. Bruder Schwob läßt nicht mit sich spassen.

Nachdem jetzt das Reichsversicherungsgesetz angenommen ist und Gesetzkraft erlangt hat, mehren sich die Stimmen derer, die seine Mängel beleuchten. Als einen der bedauernswerthesten bezeichnet der Württembergische Minister des Innern den, daß nicht die Herabsetzung der Altersgrenze der Versicherten erfolgt sei. Um die Invalidenrente zu beziehen, muß ein Versicherter siebzig Jahre alt werden, ein Alter, das nur sehr wenige Leute erreichen. Wenn so ein armer Teufel von Jugend an Invalidenmarken geklebt hat, erhält er erst mit dem 70. Jahre die volle Rente; stirbt er, wie es in den meisten Fällen geschieht, vorher, so erhält er nichts. Die Rente beträgt im höchsten Falle nur so viel, daß der Empfänger vor dem Hungertode geschützt ist, und dabei hat er vielleicht so viele Marken in langen Jahren geklebt, daß die Gesammtsumme, auf Zins und Zinseszins angelegt, ihm eine gleich hohe Rente abwerfen würde. Beamte und Offiziere sind bei weitem besser daran. Sie werden mit 65 Jahren schon pensionsberechtigt, und falls sie früher aus dem Dienst scheiden, beziehen sie ebenfalls ⅔ ihres bisherigen Gehaltes. Die neue Reichsversicherung ist nur ein Stückwerk, das als solches von allen angesehen wird, die nicht an der Staatskrippe stehen. —

Der Kaiser, um auch von ihm etwas zu erzählen, weilte dieser Tage in Neustrelitz in Mecklenburg, wo er sich bei der Hoftafel über die französich abgefaßte Tischkarte folgendermaßen geäußert haben soll:

„An vielen deutschen Höfen ist Französisch noch immer Trumpf, wie beim Prinzen Heinrich v. Preußen Englisch. Eine solche Schwäche im nationalen Empfinden findet man bei keinem anderen Volke, geschweige denn in einem Fürstenhause. Man vergegenwärtige sich einmal eine deutsche Tischkarte bei einem Festmahle des Königs v. England oder irgend eines anderen Monarchen außerhalb der schwarz-weiß-rothen Grenzpfähle!" Kaiser Wilhelm ist, trotz seiner Vorliebe für die Engländer, ein deutscher Mann im Sinne des Wortes, wie es sein Großvater war, der fremdländischem Nachempfinden abhold gewesen ist und in Bismarck in dieser Hinsicht eine treue Stütze fand. „Die jammervollsten Zeiten für das deutsche Volk waren es, als seine Fürsten den verkommenen Bourbonenhöfen nachäfften und, die deutsche Sprache, Sitten und Tugenden mißachtend, französisch sprachen und französische Speichellecker an ihren Höfen mästeten." So äußerte sich einst Johannes Scherr, und die Geschichte des 18. Jahrhunderts beweist die Wahrheit seiner Worte.

Zum Schluß noch die Mittheilung, daß der so kräftig angekündigte Anarchistenkongreß in den Pfingsttagen wirklich in Düsseldorf stattgefunden hat. Es waren rund hundert Mann erschienen, die manche schwungvolle Rede vom Stapel ließen, aber sich dennoch nicht auf ein gemeinsames Programm einigen konnten. Nur in einem Punkte stimmten alle überein: daß es anders werden müsse und eine militärfeindliche Bewegung eingeleitet wreden solle.

Die Polizei ließ die Weltverbesserer ruhig gewähren und schritt erst ein, als sie eine geheime Sitzung abhalten wollten. Wie wenig zahlreich und ungefährlich die Anarchisten noch im Deutschen Reich sind, beweist der Umstand, daß sie im verflossenen Jahre nur gegen $65 vereinnahmten; damit kann man die heutige Gesellschaftsordnung allerdings nicht über den Haufen werfen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Räumung von Putzwaaren.

Ein ausgezeichnetes Sortiment von garnirten Hüten für Damen — jeder Hut zu einer großen Verschleuderung verkauft — zu 1.39

WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue bei Paulina Str.

Barrettes — Schildplatt oder Bernstein, 25c Werth; für 10c

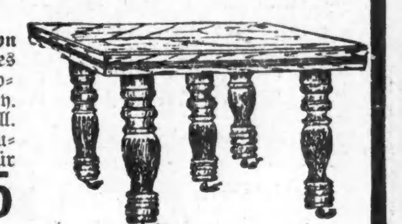
Braid Pins — Fassung aus bester Qualität von Steinen, 50c Werth 10c

10c für diese Stickereien

125 Stücke von 12zöll. Stickerei Flouncing u. 18zöll. Korset Schützer Stickerei mit Beading — 19c werth — Yard 10c

Euer Geld für Möbel reicht unstreitig am weitesten bei Wieboldt's

25.00 extra großer Dresser, wie Bild—amerikanisches viertelgesägtes Eichen, Golden Colinial Facon Politur; großer geschliffener ovaler franz. Spiegel—großer französ. ovaler Spiegel—große Holzknöpfe—dazu passender Chiffonier zum selben Preis Baar oder Kredit 14.85

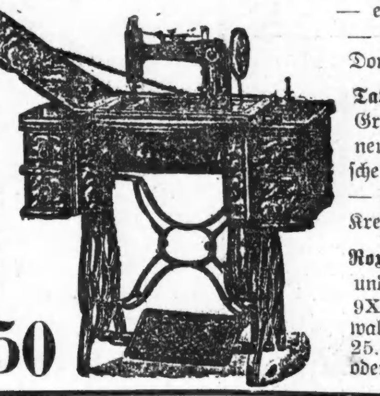


Dieser Ausziehtisch — von massivem Eichen—polirtes Golden, abgerieben und polirt —schwere 6zöll. fcy. gedrechselte Beine—42zöll. Platte— bis 6 Fuß auszuziehen 17.50 Werth — für Baar oder Kredit— zu 10.95

3 Stück Bibliothek-Suit—von massivem Eichen in Early English —fumed oded Golden Politur — Sitz mit dem besten Boston Leder gepolstert — regulärer Preis $15— Baar oder Kredit, für 8.95

Box Sitz Eßzimmer-Stuhl— echtes viertelgesägtes Eichen, abgerieben und polirt — echter Leder-Sitz — — regulärer Preis 3.25 - Donnerstag 2.25

"PEERLESS"



„Peerleß" Familien Nähmaschine; echtes viertelgesägtes, Eichen-Gehäuse mit hübschem Panel Drop Apron automatischer Cable Drop Head, vier Schubladen, hochfeine Piano-Politur — Cabinet hat schwere Messing-Griffe — diese Maschine hat einen high Arm Sewing Head und ist mit den neuesten Verbesserungen versehen — geräuchlos, Ballbearing — Stand mit automatischem Reamen-Replacer versehen; 12 nickelplatt. Attachments in Sammet gefütterter Metall Box, für 10 Jahre garantirt, reg. Preis 27.50 — speziell für diesen Verkauf, Baar oder Kredit—für 19.50

Tapestry Brussel Rugs — reinwoll. Nap — Größe 9 bei 10.6—schwere Sorte—hübsche, neue Farben — neueste Blumen-, orientalische und Medallion-Entwürfe — $15.00 Werth — Baar oder Kredit 9.75

Roxbury und Smiths beste Fabrikate Velvet und 10 Wire Tapestry Brussel Rugs— Gr. 9X12—gesäumt oder ein Stück—große Auswahl von neuen Farben — 25.00 werth — Baar oder Kredit 17.45

Reisetaschen, Club Bag, u. s. w.

Jetzt ist die Zeit, eine Reisetasche für den Fischfang oder das Piknik zu einer Ersparniß zu kaufen — Club Bag-Reisetasche — von gutem wasserdichtem Karatol, Leinenfutter—Ledergriff starkes Schloß und Catches — sehr dauerhaft; — 12zöll. Größe 45c — 10zöllige Größe 39c

Groceries und Fleisch

Pillsbury oder Ceresota Mehl, ½ Bbl. 2.65, ¼ Bbl. 1.35, ⅛ Bbl. Sack 67c
Zucker, bester granulirter, mit $1.00 Grocery-Bestellung—(Mehl, Butter, Fleisch und Seife nicht eingeschlossen) — 10 Pfund für 45c
Tetley's India und Ceylon Thee, verzierte Büchsen, 1 Pfund 62c — ½ Pfund zu 33c
Armour's delikat. Pork and Beans, Nr. 2, reg. 15c Büchse zu 11c
Unser berühmter Royal Blend Kaffee, 2 Pf. 50c, per Pfd. 28c
Puhl-Webbs reiner präparirter enf, großer 15c Jar 10c
Wieboldts beste Parlor-Zündhölzchen, 2 15c Packete 25c
Amber Seife Verkauf. Alle Amber Seife Wrappers werden in unserem Laden während dieser Woche eingelöst — während dieses Verkaufs, 10 Stücke zu 39c
Frei! 1 10c Packet Kellogg's Corn Flake mit 2 15c Packeten Maple Wheat Flake für 25c
Frisch gebackene Cocoanut-Bars, 15c Sorte, per Pfd. 12c
Frisch gebackene Soda Crackers, das Pfund zu 5½c
Frisch vom Feld: Mohrrüben, Beeten, Kohlrabi od. weiße Rüben, per Bündchen 2c
Extra schöner rosa Alaska Lachs, Büchse 15c
Saure Schweinsfüße, 3 Pfund für 11c
Beste runde Sommerwurst, das Pfund zu 12½
Vorders Spring Lamb, Pfd. 10½c
Prima Chuck Roast, Pfd. 9¾c
Swift's New England Schinken, sliced, per Pfd. 15c
Kleine magere Pork Schulter 9½c
Frisch geräuch. Weißfisch, Pfd. 12½c
Sugar cured Rump Corned Beef, Pfd. 8½c

Oxfords für Damen und Mädchen

Oxfords und Ankle Strap Pomps für Damen—in Patent Colt und Vici Kid — schwere und leichte Sohlen — mittelbreite Zehen — alles Waaren dieser Saison — 1.50 und 1.75 Werthe — für $1

Oxfords und Strap Sandalen für Mädchen, in Gummetal und Patent Colt, schwere und leichte solide Ledersohlen —alle Größen—1.50 Werth—für $1

Jetzt ist die Zeit um **Kleiderstoffe** einzukaufen.

50 Stücke 36zöll. reinwoll. fancy und Storm Serges und Nuns Veiling; alle Farben; 65c wth.; Yd. 48c
30zöll. reinwoll. franz. Challies, gute Auswahl von Mustern; 65. werth; die Yard 48c
18- u. 24zöll. Satin Faile u. Shantung Seide—großes Sortiment von Farben, 48c werth—Yard 29c
75 Stücke 27zöll., einfacher und dotted Seide Mull — alle Schattirungen, 39c Werth — Yard 22½c
40zöll. weißer Persian Lawn 18c werth — Yard 10½c
27zöll. weiß gemusterter u. fancy gestreifter Swiß, 25c werth, die Yard 12½c
27zöll. feine bedruckte Lawn Batiste u. Voile, 25c wth., Yd. 15c
27zöll. schlichter u. gemusterter baumwoll. Voile — in allen Farben, 29c werth—Yard 19c
32zöll. fancy Plaid Zephyr Gingham, 22c werth, Yard ... 15c
27zöll. fancy gestreifter mercerized Poplin—33c wth.—Yd.. 19c

Ein Gelegenheits-Verkauf in Muslin-Artikeln

Muslin Nachtkleider für Damen — mit hohem oder V Hals — regulärer 75c Werth— für 48c
Weiße Lawn Unterröcke für Damen—mit breitem besticktem Flounce— $1.48 werth — für 98c
Muslin-Beinkleider für Damen—mit Cluster von Tucks am Flounce—reg. 35c Artikel — für 25c
Percale- u. Gingham-Kleider für Kinder — hübsch gemacht — selbst garnirt — reg. 75c Werth 58c

Schöne Lingerie-Kleider

Elegant bestickte Waist und Skirt — mehrere Facons — in Größen für Damen und Mädchen — bis zu 7.50 werth; — ein ausgezeichneter Bargain für Donnerstag, für 3.98

Ihr findet echten Komfort und wirkliche Ersparnisse in diesen Unterzeug-Offerten zu diesen Preisen

Feine gerippte Union Suits für Damen—mit breitem Spitzen Bottom, 39c Werth, für 19c
Damen-Vests, ausgeschn. Hals, ärmellos und Wing Aermel, mittlere und Extra-Größen — 25c Werthe — für 15c
Feine Lisle Union Suits für Damen—ausgeschn. Hals; ärmellos; sehr hübsch mit Spitzen besetzt; — Umbrella Bottom — bis zu 2.00 werth; für 79c
Swiß gerippte enge Knie Union Suits für Kinder — ausgeschnittener Hals u. ärmellos — 39c Werthe — für 15c
Swiß geripptes Athleten-Unterzeug für Knaben — 25c Werthe — für 10c
Feine Lisle Umbrella-Beinkleider für Damen — Bottom mit extra breiten importirten Spitzen garnirt — Größen 4, 5 und 6 — reguläre 50c Werthe — für nur 29c

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO.

30 N. La Salle Str.

Kapital und Ueberschuß $1,500,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vicepräsident.
George N. Neise, Kassirer.
John Terborgh, Hilfs-Kassirer.

Kontos mit Korporationen, Firmen und Privatpersonen sind erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen. mifrfon*

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken zu 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.

A. Holinger & Co. (Inc.)

Suite 201—205, 172 Washington Str. Telephon 1191 Main. jn12,mifamo*

Finanzielles.

Unsere 6% Grundeigenthum Erste Hypotheken BONDS —und— Hypotheken

gesichert durch neues, gutgelegenes bebautes Chicagoer Grundeigenthum, empfehlen sich für Leute, die gute Zinsen und absolute Sicherheit suchen.

Unsere Juli-Liste ist frei. Sprecht vor oder schreibt dafür.

Frank & Heitman Co.

Hypotheken- und Bond-Bankiers, 28 North La Salle Str. (Haupt-Floor.) jn24—jl1X

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum und zum Bauen.

Auf erste Hypotheken.

HATTERMAN & GLANZ, Nr. 1110 MILWAUKEE AVE. mi3X*

Schiffs-Karten

Auf den Dampfern der URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.

Extra billig nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar u. allen Plätzen in Europa. Von New York nach Rotterdam $50.00 in 1. Kajüte, $37.50 in 2. Kajüte auf doppelschraubigen Schnelldampfern

Abfahrt von Chicago am 20. Juni, 4. und 18. Juli und am 1., 15. und 29. August.

Keinerlei Ueberzahlung, Unannehmlichkeiten mit Gepäck, unnützes Warten im Hafen, oder unnütze Auslagen. Wenden Sie sich an

J. V. ZINNER & CO.

Westliche General-Agenten.

140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str.

Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntags 9—12. 4ok,sonmomi*

CANADIAN PACIFIC DAMPFSCHIFFE

Der Touristenweg und Szenische Route nach Europa über den St. Lorenz Strom.

Die Kürzeste Ozeanfahrt Weniger als 4 Tage auf See, durch die „Kaiserinnen des Atlantic".

Wöchentliche Fahrten, Montreal, Quebec nach Liverpool. Erste Kajüte $90.00, 2. Kajüte $51.25. Eine Klasse Kajüte (2. Kajüte genannt) $47.50, 3. Kajüte $30.00 und $31.25. Näheres bei Lokalagenten zu erfahren, oder man schreibe an H. M. MacCallum, G. A., Phone Harrison 1713, 224 S. Clark Str., Chicago, Ill. sap,6months

OSCAR F. MAYER & BRO.

Wholesale und Retail Wurst- und Fleisch-Geschäft

Sedgwick und Beethoven.

Alle Orders prompt ausgeführt. Tel. Dearb. 348 30ok,mifrmo*

Leset die „Sonntagpost".